

# Volksrecht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

**Bezugspreis:** Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 5 mal und in der Buchhandlung der „Volksrecht“, Neue Grabenstraße Nr. 5, durch die Zweigstellen, Sigarenfabrik Nr. 111, Matthesstraße 110, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu nichten wöchentlich 1,10 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 1,20 Goldmark.

## Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Geschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach-Nr. Postfach-Nr. Breslau Nr. 5652.

**Anzeigenpreis:** Je 1000 Zeichen für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf., Stellenanzeigen 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenanzeigen, Verlobungs- und Wollungsanzeigen 7 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis donnerstags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expeditio Nr. 5652 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Niederlagen der Klassenjustiz.

Im Prozeß gegen den sozialdemokratischen Oberstaatsanwalt Ksmus in Chemnitz kam es gestern zu einer ansehend entscheidenden Niederlage der Anklage. Deren Vertreter wollten Material gegen den nach ihrer Meinung zu milden republikanischen Beamten heranziehen, das der Verurteilung vorher nicht in richtiger Weise bekanntgegeben war. Auf den Protest des Angeklagten hin aber mußte der ganze Prozeß auf mehrere Monate vertagt werden. Ein Zeichen, wie schwach diese Anklage gegen den verhassten Sozialisten gestützt war, der sich nicht an den üblichen reaktionären Methoden der schändlichen Justiz in der Zeit nach dem Reichswehrmarsch beteiligen wollte.

Im Thüringer Landtagsauschuß zur Untersuchung der Justizverhältnisse wurden gleichzeitig gewisse Methoden politischer Anklageerhebung aus der jüngsten Vergangenheit beleuchtet. So stellte sich heraus, daß der inzwischen völlig freigesprochene frühere sozialdemokratische Innenminister Genosse Hermann im Wahlkampf verhaftet wurde, obwohl feststand, daß kein Verbrechen vorlag und der Anklagevertreter auch nach Feststellung der Akten überzeugt war, daß Herrmann keines Verbrechens schuldig sei. Auch hier trat ein — politisch übrigens uns bisher nicht nahe stehender Staatsanwalt auf, der zugab, daß ihm diese politische Anklage gegen einen Sozialdemokraten völlig unahaltbar erschien, daß er aber von seinem Vorgesetzten Anweisung erhielt, trotzdem ohne Material vorzugehen. Dieser Staatsanwalt Friederz erklärte offen, er habe das Gefühl gehabt, von der thüringischen Rechtsregierung für eine politische Hecke mißbraucht zu sein und habe sich schließlich vor einiger Zeit an den Reichsinnenminister um Hilfe gewandt.

Trotzdem geht gerade im Lande der Thüringer Rechtsregierung die Justizheke gegen Sozialisten weiter. So hat die dortige Landesstrassenbehörde jetzt eine Anklage gegen den sozialdemokratischen Pfarrer Fuchs in Eilenach veranlaßt, die ihn wegen seiner Schriften bestrafen will, nachdem seine Abhängigkeit durch Rundgebungen seiner Gemeinde verhindert wurde.

## Lauter als die Kommunisten

Schimpft die deutschnationale Presse über die Stimmeneinstellung der Sozialdemokraten beim Lutherischen Vertrauensnotum. Daraus ergibt sich, daß die Deutschnationalen den Augenblick für günstig halten, nach einem Rücktritt der Regierung ihren eigenen Einfluß zu vergrößern und vor allem den von Luther-Stresemann jetzt endgültig für das Frühjahr in Aussicht genommenen Völkerverbundseintritt zu verhindern. Außerdem sind die Deutschnationalen unglücklich über das „Entgegenkommen“ der Reichsregierung an sozialdemokratische Forderungen, das sie jetzt befürchten; nachdem das Lutherabkommen infolge seiner neuen außenpolitischen Festlegung gegen rechts „den Sozialdemokraten“ unabhängig geworden ist.

Wenn die Deutschnationalen so unzufrieden sind, ist das ein gutes Zeichen, daß unsere Fraktion auf dem richtigen Wege war, als sie sich den Zeitpunkt für die Auseinandersetzung mit den Lutherministern nicht bei der jetzigen Entscheidung über die Außenpolitik suchte, sondern für die kommenden innen- und wirtschaftspolitischen Kämpfe verparierte, in denen unser Gegenpart zu den jetzigen Reichsministern sich erst in voller Schärfe zeigen kann. Ein Vertrauensvotum hat unsere Fraktion — entgegen den Wünschen einiger ihrer Mitglieder — auch nach Luthers schönen neuen Versprechungen dem Kabinett bekanntlich nicht gegeben.

## Beschleunigung der Wahlreform.

die vor allem eine Verkleinerung der jetzigen Wahlenwahlkreise bringen soll, beabsichtigt nach dem „Demokratischen Pressedienst“ der neue Reichsinnenminister Dr. Kütz. — Unsere Reichstagsfraktion hat sich bereits mehrmals für eine solche Reform ausgesprochen, durch die die Kontrolle der Wähler über ihren Abgeordneten und der direkte Einfluß auf die Auswahl der Kandidaten verstärkt werden kann.

## Der Gesetzentwurf der Mittelparteien zur Fürstenabfindung.

Die Verhandlungen der Regierungsparteien über das beschriebene Komromiß zur Fürstenabfindung werden am Sonnabend abgeschlossen. Am Montag soll der in Aussicht genommene Entwurf der Öffentlichkeit übergeben und am Dienstag im Rechtsauschuß des Reichstags eingebracht werden.

Der Gesetzentwurf wird, wie beabsichtigt die Einbringung eines Sondergerichts bei dem Reichsgericht vorsehen, das aus 10 Richtern des Reiches und 2 Vertretern der Parteien bestehen wird. Als Partei sind nach dem Gesetzentwurf zwei Angehörige der fürstlichen Häuser und die betreffenden Vertreter der Landesregierungen zu bezeichnen. Den Verhandlungen des Sondergerichts werden nach dem Entwurf stimmberechtigte Abgeordnete des Reichstags beizugehen.

**Englisch-japanische Annäherung?** Medien und Zeitungsartikel gemeinen, daß man in England augenblicklich sich Nähe gibt für Japan. Besondere Sympathien zu zeigen, die übrigens auch, wie eine Abfertigung des Londoner japanischen Botschafters bemerkt, offiziell erwidert werden. Man kann in diesem Vorgang eine Wirkung der ähnlichen Ereignisse erblicken, fernst ein gemeinsames Interesse Englands und Japans, sich gegen die handelspolitischen Fortschritte Amerikas in China zusammenzuschließen.

**Actos Nachfolger.** Aus Tokio wird gemeldet, daß der zum Nachfolger des verstorbenen Ministerpräsidenten Kato ernannte bisherige Finanzminister Wakatsuki mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden ist.

# Der Kampf um den Mieterschutz.

### Die Rechtsparteien für „freien“ Wohnungswucher. Die Sozialdemokratie für die Mieterinteressen.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung eines Gesetzesentwurfs zur Abänderung des Mietrechtsgesetzes. Die Vorlage bestimmt, daß Räumungssachen wegen Nichtzahlung der Miete für Geschäftsräume die Zwangsversteigerung des Erbschaftsbesitzes für einen wesentlichen Teil der Unternehmungsverhältnisse die freie Kündigung wieder einleitet und ein Mietaufhebungsursache. Schon nach einem Monat Nichtzahlung verlangt werden kann. Außerdem soll das Mieterschutzgesetz um ein Jahr, also bis zum 1. Juli 1927, verlängert werden.

Hg. Silberhmidt (Soz.):

Es handelt sich hier um eine Frage von allergrößter Bedeutung. Sie ist geeignet, 50 Prozent der Bevölkerung, alle Erwerbslosen, Kleinrentner, Arbeiter, Angestellten und Beamten, aber auch den gewerblichen Mittelstand, aus der Welt zu heben. Das Mieterschutzgesetz will die Bildung höherer Mieten hindern und den Mieter so weit schützen, als es mit den berechtigten Interessen der Vermieter in Einklang gebracht werden kann, außerdem die Erzielung von unberechtigten Gewinnen aus der Mietzahlung verhindern. Die Regierung bemüht sich nun, diesen Grundpfeiler des Mieterschutzes zu verflüchtigen. Die Vorlage will dem Mieter, ihn ganz zu beiseite lassen. Die Ursache für die Schaffung des Mietrechts war erstens die vorhandene große Wohnungsnot und der Mangel an gewerblichen Räumen, zweitens die Notlage der unteren Bevölkerungsschichten und drittens unter dem Teil der Bevölkerung, die damals eine Wohnung hatten, das Aufkommen einer Beunruhigung zu verhindern. Sind in diesem Augenblick die damaligen Gründe für den Mieterschutz nicht mehr vorhanden? Daß die Wohnungsnot jetzt größer ist als im Jahre 1920, bestreitet kein Mensch. Das ist amtlich anerkannt worden und der Gesamtheit des deutschen Volkes bekanntgegeben. Aber auch die andere Gefahr besteht nach wie vor, daß aus den Mieten unberechtigter Gewinne gezogen werden könnten. Die dritte Gefahr ist, daß in der deutschen Bevölkerung mehr denn je Beunruhigung geschaffen wird, was gerade durch diese Vorlage hervorgerufen wird. Nur der großen Langmut des deutschen Volkes verdanken wir es, daß es in der Wohnungsfrage bisher noch nicht zu Katastrophen gekommen ist. (Sehr richtig! bei den Soz.) Es wird beschämend gegenüber dem kleinen Staat Österreich, wo in diesem Punkt viel größeres Verständnis an den Tag gelegt wird als bei uns. Die Bestimmung, daß Erbschaften gewährt werden müssen, soll befristet werden. Nach §§ 2 und 3 soll der Mieter die Räumungssache über sich ergehen lassen, ohne daß für ihn die Aussicht besteht, auf dem freien Markt Erbschaft zu finden. Nach § 3 soll die Frist für einen Mieter, der nicht zahlt, von zwei Monaten auf einen Monat beschränkt werden. Beträgt der Rückstand mehr als einen Monat, so kann die Räumung erhoben werden und diese Räumung ist dann kurzfristig zu erledigen. Ist es berechtigt, daß in der gegenwärtigen Zeit eine solche Beschränkung vorgenommen werden kann?

Wenn im Jahre 1923 als äußerster Maß der materiellen Leistungslosigkeit zwei Monate angezogen worden ist, so ist es jetzt bei der viel größeren Not als eine besondere Rücksichtlosigkeit zu bezeichnen, wenn man die Frist herabsetzen will. (Sehr richtig! bei den Soz.) Nach dem bestehenden Gesetz muß dem Mieter, der dem Interesse des Vermieters weichen muß, ausreichender Mietsraum zur Verfügung gestellt werden. Auch diese Bestimmung wird verflüchtigt. Die Gewerbetreibenden jeder Art können nicht mehr damit rechnen, daß sie Mietsraum zu Erbschaft zu finden haben. Diese Kreis, bei denen der Mietsraum ihre ganze Existenz bedeutet, sollen künftig jeden Schutz des Staates verweigern, und für sich selbst sorgen müssen. Sie werden jede Verbesserung des Hausbesitzers erfüllen müssen. Es ist heute schon Gemeinwohl, daß diese Mieter des gewerblichen Mittelstandes, die drei bis vierfache Friebeinstücke zahlen müssen (Hört, hört! bei den Soz.) Dieser Zustand wird sich nach verschärfen und das muß sich natürlich auch auf die Preise der Produktion auswirken.

Der jetzige Mieterschutz soll nur um ein Jahr verlängert werden; aber alle Leute, die diese Dinge kennen, wissen genau, daß die Ursachen, die zum Mieterschutz geführt haben, in einem Jahr nicht beseitigt sind, daß dann also von neuem die Beunruhigung in der Bevölkerung weitergehen wird. Aber gerade die Kreise, die auf die Bestimmung des Mieterschutzes hindrängen, nehmen jede Gelegenheit wahr um das Volk nicht zur Ruhe kommen zu lassen. In der Begründung der Vorlage heißt es, daß oft in böswilliger Art die Mietzahlung unterlassen worden sei. Das habe zur Folge gehabt, daß die Hauseigentümer, weil sie nicht rechtzeitig die Miete erhalten, nicht in der Lage sind, die Häuser imstande zu halten. Es soll nicht gelogen werden, daß es auch böswillige Mieter gibt, aber ihre Zahl ist außerordentlich gering. Dagegen ist der Kreis der Mieter sehr groß, der aus Not nicht zahlen kann. Dazu kommt, daß, wenn das Gesetz eine gewisse Zeit gewährt werden muß, in der es sich auswirken kann. Hier war es nach nicht der Fall. Das Reich und die Länder haben erst jetzt festgestellt, die Gründe, die zum Mieterschutz geführt haben, sind nicht beseitigt. (Sehr wahr! bei den Soz.) Die Bestimmung, daß ein großer Teil der Mieter künftig im Mietschutz sei, ist lediglich eine unbeweisbare Darstellung aus Hausbesitzerkreisen. Aber auf dieser unrichtigen Voraussetzung wird die Vorlage aufgebaut. Was hat die Regierung eigentlich vor? Ist sie diese Vorlage ausgerechnet? Zunächst steht fest, daß die Räumung jetzt für die Mieter früher, denn als zu früheren Rechtszuständen kommen werden, dann wird es die größte Last

geben, die Ausgemieteten unterzubringen und ihnen ein Dach über ihrem Kopf zu geben. Schon jetzt müssen die Gemeinden die Obdachlosen in Gefängnissen, in Kasernen und sogar in Ställen unterbringen. (Hört, hört! bei den Soz.) Und soweit ihnen Wohnungen zugewiesen werden können, wird man künftig diejenigen Wohnungslosen benachteiligen müssen, die bisher als dringlich eingetragten waren. Die Folge wird eine weitere Verschlechterung der Wohnungsverhältnisse sein und in der Praxis werden auch die Hauseigentümer nur Nachteile davon haben. Die Wirkungen auf die Gemeinden werden geradezu katastrophal sein. Hunderte von Eingaben und Protesten kommen an mich, nicht nur von den Mietern, sondern auch von Gemeinden, die uns anflehen, nicht die Hand dazu zu legen, ihnen neue Lasten aufzuerlegen. Die böswilligen Häuser, auf die man vergeblich erziehend wirken will, werden auch unter den neuen Verhältnissen sich zu helfen wissen. Aber die große Zahl der beschlossenen Angeklagten, Arbeiter und Beamten werden bei dem neuen Gesetz die Verlierer sein. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Wir erheben daher die schärfsten Einsprüche gegen die jetzt beabsichtigten Maßnahmen. Wir warnen die Regierung aufs äußerste, diesen Schritt zu wagen. Set sie denn kein Verständnis dafür, wie es wirken muß, in der jetzigen Zeit eine solche Vorlage einzubringen? Es muß dadurch dahin kommen, daß in die weitesten Kreise die größte Beunruhigung hineingebracht wird, nicht nur bei den schon Erwerbslosen, sondern auch bei denen, die noch in Beschäftigung stehen. Ich kann es mir wohl vorstellen, daß es eine Mutter geben kann, die in dem Augenblick, wo die Miete gezahlt werden soll, erst den Schrei einer Zahl von Mähdern nach West bezriedigen muß. Soll sie auch von diesem Gesetz betroffen werden? (Sehr wahr! bei den Soz.) Es kommen ja aber nicht nur die Arbeitslosen in Betracht, die wegen Nichtzahlung ohne weiteres hinausgeschickt werden können, sondern auch die vielen Tausende von Arbeitern, Angestellten und abgebauten Beamten, die nach langer Erwerbslosigkeit sich eine neue Existenz aufbauen wollen und nun gezwungen sind, erst andere dringendere Bedürfnisse zu befriedigen. Kennzeichnend ist es, daß in der ursprünglichen Vorlage die Bestimmung vorhanden war, daß Erbschaften zugewiesen werden muß. Der Reichsrat hat wieder gestrichelt. (Hört, hört! bei den Soz.) In einer Zeit, wo wir zwei Millionen Arbeitslose haben, gehört keine besondere Rücksicht dazu, um voraussetzen zu können, daß ein großer Teil von ihnen beim besten Willen keine Möglichkeit der Mietzahlung haben kann. Den Mietern von gewerblichen Räumen soll nur dann Erbschaft zugewiesen werden, wenn ein öffentliches Interesse vorliegt. Das wird aber nur in ganz wenigen Fällen der Fall sein.

Ich stelle also fest, daß diese Vorlage abgelehnt werden muß. Darüber hinaus aber scheint es notwendig zu sein, zu fragen, wann denn endlich die deutsche Regierung die Sätze ihrer Verfassung, die die Wohnungsfragen betreffen, verwirklichen will. Der sozialdemokratische Antrag vom vorigen Jahre, daß die Wohnungsfrage nach sozialen Gesichtspunkten geregelt werden muß, erfüllt erst gerade durch diese Vorlage ihre beste Begründung. Wann will denn das Reichsministerium endlich seine Pläne zur Abstellung des Wohnungsmangels bekanntgeben? Die Uebererschüsse aus der Mietzinssteuer sind bisher nicht zur Errichtung neuer Wohnungen verwendet worden, sondern von den Ländern nach ihrem Gutdünken. In Bayern und auch in anderen Ländern bestand bisher überhaupt noch keine Möglichkeit, aus diesen Mitteln Wohnungen zu bauen. Die zum Wohnungsbau zur Verfügung stehenden Mittel sind in diesem Jahre so gering, daß man mit einer 30 prozentigen Arbeitslosigkeit der Bauarbeiter rechnen muß. Wo neue Wohnraum mit hundertfachen Kosten gebaut werden, sind sie so teuer, daß die breite Masse der Wohnungslosen die Mieten dafür gar nicht anbringen kann. Das Reich muß die Beschaffung von neuem Wohnraum in die Hand nehmen; es darf das nicht länger den Ländern überlassen bleiben. (Sehr richtig! bei den Soz.) Um aber die Vorlage in allen Einzelheiten zu prüfen beantrage ich die Ueberweisung an den Ausschuß. (Leb! Beifall bei den Soz.)

Hg. Dr. Steiniger (Nat.) hält es für notwendig, daß die freie Wohnungswirtschaft wieder hergestellt wird, sobald die Möglichkeit dazu besteht. Er findet die Vorlage im allgemeinen gut.

Reichsarbeitsminister Brauns

wendet sich gegen einzelne Ausführungen des Hg. Silberhmidt. Die Vorlage sei in einer Zeit ausgearbeitet worden, als die Notlage nicht so groß war wie heute. Bei den Auseinandersetzungen würde die gegenwärtige Notlage berücksichtigt werden müssen. Am 1. April 1927, wenn bei den Ländern und Gemeinden das gesetzliche Zuständigkeitsverhältnis wieder hergestellt werde, werde auch eine Revision der ganzen Wohnungswirtschaftsangelegenheiten eintreten können.

Hg. Böttcher (Dsp.) begrüßt die Vorlage als einen Anfang zum Abbau der Wohnungsnotstandes.

Hg. Höllein (Komm.) Wenn die Regierung unter anderen Voraussetzungen die Vorlage ausgearbeitet hätte, hätte sie doch den Mut zeigen müssen, in der letzten Not die Notwendigkeit zu erkennen.

Hg. Bill (Dem.) erklärt, daß aus mir politischen und sozialen Gründen eine Aufhebung des Mieterschutzes

noch nicht möglich sei. Die Mieterchaft bedürfe noch immer eines wirksamen Schutzes.

Abg. Duse (Wirtsch. Bz.): Durch Wohnungsunwirtschaftlichkeit seien zwar den Hauswirten alle Rechte genommen, aber die Wohnungsmieterei sei dadurch nicht befristet, sondern eher verlängert worden. Die Vorlage sei zu begrüßen, aber auch sie biete nur einen unzureichenden Schutz der Hausbesitzer gegen böswillige Mieter.

Abg. Gelfert (Wirtsch.) wünscht eine Statistik über den Wohnungsbedarf und die leerstehenden Wohnungen. Die Wohnungsämter müßten beauftragt werden.

Abg. Tremmel (Str.) erklärt, daß das Zentrum am Mieterrecht so lange festhalten wolle, so lange die große Wohnungsnot noch herrsche. Es schließe noch 600 000 Wohnungen, ein großer Teil von Familien hätte ganz unzulängliche Wohnungen. Die Errichtung von Eigenheimen müsse gefördert werden. Im Ausland müsse eine Lösung gefunden werden, die sowohl die Mieter wie auch die Vermieter befriedigt.

Damit ist die Aussprache beendet, die Vorlage wird an den Wohnungsausschuß überwiesen.

Bei der Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung, die Mittwoch, den 8. Februar, nachmittags, stattfindet, beantragt Abg. Schulz-Brandenburg, einen deutschnationalen Antrag zur Grundsteuer mit auf die Tagesordnung zu setzen. Die Kommunisten bezweifeln die Beschlußfähigkeit des Hauses, das Büro muß schließen, daß das Haus nicht mehr beschlußfähig ist. — Vizepräsident Nieber schließt die Sitzung, nachdem er für die nächste Sitzung als Tagesordnung die 2. und 3. Beratung der Novelle zur Militärgerichtsbarkeit und kleinere Vorlagen bestimmt hatte.

### Statsdebatte im Landtag.

Der Preussische Landtag nahm am Freitag zu Beginn der Sitzung den von unseren Genossen gestellten Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Fremdenangelegenheiten umfaßt 15 Mitglieder.

In der Aussprache der Aussprache über den Haushalt für 1926 leistete sich

Abg. Nies (Komm.) wieder einmal die satifam bekannten kommunistischen Schimpereien gegen die Sozialdemokratie. Es kam dabei zu einem erregten Wortwechsel zwischen einigen unserer Genossen und den anwesenden Kommunisten.

Abg. Fall (Dem.) erklärte, daß man zwecks Ersparung bei Personalausgaben nicht an einen Beamtenabbau, sondern an einen Behördenabbau denken müsse, also an eine organische Umgestaltung. Die Hausinspektoren seien auch er für rot an. Freuchen sei aber kaum gemungen werden. Nieber begrüßte die Initiative Preußens auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft.

Abg. von Brehmer (Wirtsch.) sagt dem Finanzminister ein kleines Kompliment.

Finanzminister Dr. Häpfer-Schöff ging näher auf die Ausführungen des Genossen Dr. Waentig und des deutschnationalen Abgeordneten Freiherren v. d. Osten ein. Zu der vom Genossen Waentig kritisierten Sparmanie bemerkte der Minister: Wenn die Steuern ermäßigt werden sollen, so muß der Staat seine Ausgaben einschränken. Personalausgaben kann man unmöglich als produktive Ausgaben zur Befruchtung der Wirtschaft bezeichnen.

Abg. Kirchmann-Nöhl (Soz.): Was die Sozialdemokratie im Reich wie in den Ländern immer wieder gefordert hat, zeigt sich heute als das Hauptziel: Stärkung des inneren Marktes, Hebung der Kaufkraft der Massen! An all diesen Dingen soll es bei uns nur sein. Wir sind unzufrieden mit dem Zollwesen, veralteten Produktions- und Handelsmethoden.

Am Schluß ging Genossin Kirchmann noch näher auf das Erwerbslosenproblem ein, das nur in Verbindung mit der Siedlungsfrage, d. h. mit der Reform der landwirtschaftlichen Grundbesitzverteilung von Grund auf gelöst werden könne. Entlastung der Großstädte und Umsiedlung der Arbeiter aus den überdickerten Industriegebieten, das sei die Forderung des Tages. Die ostelblichen Großgrundbesitzer aber sind es, die mit dem Wohnungssturz und all den bekannten Schikanen gegenüber den Landarbeitern immer neue Menschen vom Land in die Städte treiben. Sie sind es auch, auf denen die Schmach der Kinderarbeit auf dem Lande lastet. Das Schwert der deutschnationalen Schädiger immer nur soziale Aufgaben. (Beifall b. d. Soz.)

Sonabend Weiterberatung.

Die durch den Provinziallandtag der Provinz Sachsen vorgenommene Wahlen zum Preussischen Staatsrat hatten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt: zwei Sozialdemokraten (Oberbürgermeister Weims-Magdeburg und Geheimeschreiber Wilsch-Scholz-Strurt), zwei Deutschnationalen, ein Volksparteier, ein Kommunist und ein Demokrat. Bei den Wahlen zum Provinzialausschuß haben die republikanischen Parteien durch Spitzenverbände mit den Kommunisten erreicht, daß gewählt wurden 4 Sozialdemokraten, 2 Kommunisten-1 Demokrat, 1 Zentrumsmann, 1 Völkischer und 6 Deutschnationalen und Volksparteier. Zum Vorsitzenden wurde Genosse Oberbürgermeister Weber-Halberstadt gegen den deutschnationalen Oberbürgermeister von Halle gewählt.

## Ein.

Roman von Lawrence S. Desberry.

21) Aus dem amerikanischen Manuskript übertragen von Hermynia zur Mühlen.

Jemandem muß ich im Hotel oder im Zentral-Park beobachtet haben. In folgenden Nachmittag rief mich mein Vater in sein Arbeitszimmer, auch meine Mutter war zugegen. Die Eltern schienen äußerst erregt und zornig. Mein Vater sagte mir an:

„Ich habe die immer deine Freiheit genießen. Ethel doch nicht ist nicht, daß sie demnach widerstanden würde!“

„Ich war völlig verblüfft, fragte, was ich denn Böses getan habe.“

„Ein junges Mädchen aus guter Familie, das sich mit einem ganz minderwertigen Individuum in einem öffentlichen Park ein Rendezvous gibt, wie ein Durchschnitts-Mädchen? Hier meine Mutter. „Und du wagtst, mich zu fragen, was du genau hast?“

„Dein Benehmen, Ethel, ist gemein und schandlich. Du kommst mit einem Menschen zusammen, der dich nie und nimmer über die Schwelle meines Hauses lassen würde, mit dem Reporter eines ganz niederträchtigen roten Heftblattes, in eine junge Dame der Gesellschaft, die Tochter Henry Briggs.“

„Kann nicht ich bereits, wenn es ich heißt.“

„Ich habe keine Zeit, den Demos zum Schluß zu werden, unsere ehrenhaftesten Namen durch einen Schandakt zu beschmutzen“, fuhr mein Vater fort. „Da man dich auf dich nicht verlassen kann, habe ich beschlossen, dich nach Golden Hill zu schicken. Dort kannst du in Ruhe über deine Sündel mit diesem niederwertigen Individuum nachdenken.“

„Berufen Sie mich, Herr O'Keefe, daß ich die heiligsten Gebote meiner Eltern widerstehe, und ich habe irgendeine Art unehrliche Gefühl, daß hinter dem Verhalten meines Vaters noch ein anderes steht, daß ich von einem anderen Grund überzeugt werde, was dieser Grund sein kann, ohne ich für ihn zu sein.“

„James Ward hat den Kopf. Der Grund dürfte wohl nicht so einfach sein, wie du denkst.“

„Ja, das ist auch ich“, erwiderte Jack Weston, „hast du nicht?“

„Haben nicht abends den Brief zur Hand.“

### Dittmann klopft aus.



Und ob sie auch wettern und schimpfen und fluchen,  
Worte verdrehen und Ausreden suchen;  
Es ist vergebens, es hilft ihnen nichts:  
Endlich kam der Tag des Gerichts!  
Justizmord, Menschenhinderer,  
Mißhandlung, Raufen, Spitzel.  
Die Herren Schweigen in den Messen,  
Der Keil kann verkaufte Kohlebraten fressen!  
Das war der Krieg, so kam das Ende.  
Und ringe sie heute auch während die Hände:  
Die ganze Wahrheit kommt heraus!  
Dittmann klopft aus!

### Luther-Gesler für Vertufung der Schwarzen Reichswehr-Schande?

Am Montag soll vor einem Berliner Gericht der Prozeß wegen einer der zahlreichen Fremdenangelegenheiten beginnen und schon sehen, wie der „Vorwärts“ verfährt, allerdings Beeinflussungsversuche ein, die auf jeden Fall die Deffinitivität während der Verhandlungen ausschließen müßten.

Man erzählt, daß sich besonders Reichsanwalt Luther in Gemeinschaft mit dem Reichswehrminister Gesler für diese Flucht ins Dunkle interessiert. Dabei können sie doch unmöglich glauben, daß irgend etwas von politischer Bedeutung, was in diesen Verhandlungen zur Sprache kommen könnte, dem Auslande neu sei. Leider ist das Ausland — vor allem die Entente — über die Hintergründe der Fremdenangelegenheiten sehr unterrichtet als das deutsche Volk. Das System des Schmutzhandels gegen die Revolution hinter verschlossenen Türen zu verhandeln, hat nicht verhindern können, daß die wesentlichen Dinge aus der Verhandlung und aus den Urteilsgründen trotzdem aller Welt bekannt wurden. Daraus dieses bekanntwerden ist dem Reichswehrminister Schaden erwachsen. Es ist allerdings möglich, daß dem Reichswehrminister und einigen Stellen in der Reichswehr die Dinge unbehagen sind, die auch beim bevorstehenden Prozeß zur Sprache kommen könnten. Das Bestreben Luthers und Geslers, in den Gang der preussischen Justiz einzugreifen, verdient auf alle Fälle scharfe Zurückweisung. Nicht des Berliner Gerichts wird es sein, die Mordorgänge und ihre Hintergründe in vollem Maße der Deffinitivität zu eröffnen.

### Aus dem Reich.

Im Sitzungsausschuß des Reichstages forderten die Rechtsparteien bei der Beratung des § 2 des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schand- und Schmutzschriften, die Entscheidung darüber, ob eine Schrift auf die schwarze Liste gesetzt werden soll, den in Aussicht genommenen Länderpräsidenten und nicht dem Reichsinnenministerium zuzugehen. Einem Reichsminister nach das Verbot für die Erfordernisse der hundertjährigen Kultur der verschiedenen deutschen Vaterländer ab. Wenn danach beispielsweise die hundertjährige Präfektur eine Schrift auf den Index setzen würde, so wäre ihr Verbot im ganzen Reich verboten. Der Reichsinnenminister könnte höchstens, ebenso wie der Verleger oder Verleger der Schrift, in zwei Wochen Einspruch erheben. Der Forderung der Sozialdemokraten, eine Reichspräsident als einheitliche oberste Instanz zu errichten, trat nur der Vertreter Sachsens bei. Bei unzulässiger Annahme des § 2 des Gesetzes wäre der unhaltbare Zustand gegeben, daß ein Reichsinnen-

minister etwas unterzeichnen muß, was eine Landesstelle verurteilt hat, und wodurch diese Verfügung auf das ganze Reich ausgedehnt wird. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten fand der § 2 Annahme durch die Justizmehrheit. Doch sofort zeigte sich die Unmöglichkeit seiner Durchführung bei der Beratung des § 3. Man sah ein, daß man nicht darum herumkommen wird, das Reichsinnenministerium als oberste Instanz gegenüber den Landespräsidenten einzusetzen.

Genosse Oehler, der frühere Polizeipräsident von Frankfurt a. M., der kommissarisch mit der Verwaltung der Stelle des Reichspräsidenten in Wiesbaden beauftragt gewesen war, ist, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, vom Preussischen Staatsministerium zum Regierungspräsidenten ernannt worden. Er stammt aus der freien Arbeiterbewegung.

Verurteilung von Dr. Küß als Bürgermeister. Die Stadtverordnetenversammlung in Dresden genehmigte die Verurteilung des vom Reichsinnenminister ernannten Bürgermeisters Dr. Küß für drei Monate ohne Anspruch auf Gehalt.

Falschmeldungen aus Sachsen. Augenblicklich verbreitet die gesamte kommunistische Presse eine Falschmeldung des „Berliner Tageblatts“, obwohl der A.P.D. aus unserer sächsischen Parteipresse bekannt ist, daß diese Meldung nicht den Tatsachen entspricht. Das „Berliner Tageblatt“ hatte behauptet, daß die Vertreter des sozialdemokratischen Parteivorstandes nach Berlin zurückgekehrt sind, um dem Vorstand zu berichten, daß in Sachsen für die Sozialdemokratische Partei kein ausreichender Grund zur Ablehnung der Koalition mit den Demokraten und der Deutschen Volkspartei vorliegt.“ An dieser Behauptung ist laut „Soz. Pressedienst“ kein wahres Wort. Die Vertreter des Parteivorstandes haben am Freitag in Berlin zwei Vorträge über die nach ihrer Auffassung erforderliche Entscheidung vorgelegt, zu denen der Parteivorstand sofort Stellung genommen hat. Am Sonnabend und Sonntag werden die Verhandlungen in Dresden fortgesetzt. Die „Unrichtigkeit“ der kommunistischen Presse verbreitet natürlich, die tagelang gegen den Parteivorstand ausgeübten Lügen zu widerrufen.

Die Bahnhofsbuchhandlungen. Im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages fand am Freitag ein Antrag Ummahn, der eine Uenderung der Gewerbeordnung in der Richtung verlangt, daß die Bahnhofsverkaufsstände in die Bestimmungen über Sonntagsruhe und Ladenschluß einbezogen werden. Als dem unmittelbaren Reisebedürfnis dienend, sollen je ein Wirtschaftsbetrieb und ein Zeitungsverkaufsstand ausgenommen werden. Der Vorstoß ist vollständig unterbrochen.

Der Reichstagsausschuß für die Untersuchung der Fremdenangelegenheiten hat den Zentrumsgewählten Dr. Scheiter, Landgerichtsdirektor in Köln, zum Vorsitzenden erwählt.

Der Parlamentarische Beirat der Zentrale für Heimatdienst hat zum Vorsitzenden den Zentrumsgewählten Dr. Schreiber und zu Stellvertretern die Abgeordneten Rumm (Nat.) und Sollmann (Soz.) bestimmt.

### Kleine Auslandsnachrichten.

Die in Aussicht genommene Revision des Arbeitsministers von Deutschland, England und Belgien zur Erreichung einer Verständigung über eine einheitliche Durchführung des Abkommens über den Achtstundentag wird wahrscheinlich im März stattfinden.

Die französisch-russischen Verhandlungen. Die französische Regierung hat am Dienstag die Mitglieder der aus der Verhandlung mit Rußland bestimmten Kommission ernannt. Der Vorsitz wird der Minister der öffentlichen Arbeiten de Monzie führen.

Die Unzufriedenheit in Rußland. Soldatlich wird mitgeteilt: Dem deutschen Generalkonsul in Tiflis wurde einem Reichsangehörigen zur Abgabe bei der deutschen Botschaft in Moskau ein Briefpaket mitgegeben, welches amtliche Schriftstücke enthielt. Das Paket war entgegen der bestehenden Regelung von diesem in seinem Koffer, den er aufgegeben hatte, verwahrt worden. Bei Ankunft in Moskau schloß der Koffer und wurde auf Reklamation nachgeschickt, wobei sich herausstellte, daß der Koffer gewaltsam geöffnet, das amtliche Paket seines Inhalts beraubt und mit anderem Inhalt versehen war. Die deutschen Konsulatsbeamten waren durch falsche Beschuldigungen erregt worden. Auf sofortige Demarche der deutschen Regierung in Moskau und Berlin hat die Sowjetregierung ihr Bedauern über den Vorfall ausgesprochen, ist aber im Übrigen in ihrer Antwort auf das deutsche Verlangen nach Entschuldigung, Rückgabe der Amtspost, sofortige Unverletzung und Bestrafung der Täter davon auszugehen, daß ihrer Meinung nach eine Befreiung amtlicher Konsulatsorgane nicht erwiesen sei. Sie hat zureichendfalls entsprechende Genehmigungen ausgereicht und eine beschleunigte Untersuchung durch einen deutschen empfohlenen Untersuchungsamt angeordnet.

Die Kämpfe in Syrien. Eine Depesche aus Damaskus meldet, daß ein Teil der Hedhasa-Bahn während der Nacht zum 27. Januar zerstört wurde. Ein Panzerzug entgleiste. Der

Aus Peking wird gemeldet, daß trotz eines Gegenbefehls des Generals Zhangsollin die chinesischen Militärbehörden fortfahren, die japanischen Grenzschutzvereinigungen in Chahsin aufzulösen. Sowjetrußland soll in Peking auch gegen diese Maßnahmen protestiert haben.

Während der Tage, die ich noch in Newyork verbrachte, wurde ich gehäut, wie eine Gefangene, durfte nur in Begleitung meiner Mutter das Haus verlassen, durfte keine Briefe schreiben, und meine gesamte Korrespondenz wurde von den Eltern geöffnet. Es war mir völlig unmöglich, Sie zu benachrichtigen.

Auch hier, in Golden Hill, werde ich demütig behandelt, lebe mit einer Gefährtin zusammen, die mich nicht aus den Augen läßt. In den Partysitzungen habe ich Gärtnereien, angeschlossen, um mich am Verhalten des Papes zu hindern.

Sie müssen meine unsterbliche Schrift verzeihen, aber ich werde nichts beim klaffen Schein des Palmoms, woge nicht, das elektrische Licht aufbrechen, um nicht Frau Jones zu werden, die im antiken Zimmer schlief und deren Tür offen steht.

„Zum Glück fand ich in einer Manteltasche noch eine Karte — meine Karte wurde mir genommen und ich besitze keinen Cent. Da ich im Park allein herumgehen darf, werde ich den Brief mit einem Stein binden und über die Parkmauer schleudern. Vielleicht ist ein Vorübergehender so freundlich, ihn aufzuheben und in Ihren Briefkasten zu werfen.“

„Schreiben Sie mir nun, es hätte eines Sinn, da die Post von Franklin Jones übernommen wird und Sie alle meine Briefe lesen.“

„Ich begreife nicht, was meine Eltern durch ihr grausames Verhalten bezwecken, aber vielleicht gelingt es Ihnen, dieses Rätsel zu lösen.“

„Versuchen Sie, mir zu helfen, lieber O'Keefe; mir ist zumute, als wüßte ich hier in dieser isolierten Einsamkeit den Befehl verlernen.“

„Ihr verwehlteth Eitel Bright.“  
„Armer, kleiner Teufel“, sagte Lomas, der aufmerksam zugehört hatte. „Man muß ihn helfen.“

„Ich werde jedenfalls nach Florida fahren“, erklärte O'Keefe.

„Ich werde nicht gehen, in Golden Hill eingesperrt“, meinte Jack Weston nachdenklich.

„Das will ich. Aber...“  
„Etwas muß geschehen“, sprach Lomas, „das arme Mädchen kann auf diese Art unmöglich zum Wohlfühlen getrieben werden. Ich trauere Franklin Bright, je ich ein empfindliches, nicht leicht zu überredendes Wesen.“  
„Tommy hatte sich entschlossen, an seinem einzigen Kumpel, fragte ich früher dem Ohr, brummte vor sich hin und fragte dann

unvermittelt: „Verstehen Sie sich darauf, Handschriften nachzuahmen, Herr O'Keefe?“

Der Reporter blinnte ihn erstaunt an. „Ja, Tommy, das ist eine meiner Spezialitäten, auf die ich ganz besonders stolz bin. An mir ist ein erstklassiger Nachahmer verloren gegangen. Aber was hat das mit unserem Problem zu tun?“

Tommy warf ihm einen mitleidigen Blick zu, der klarer als Worte sagte: „Bist du aber dumm!“ Und O'Keefe, die stummen Worte vernehmend, sagte laut auf: „Ja, Tommy, so smart wie Ihr Amerikaner bin ich noch lange nicht. Erbitte Sie sich daher meiner Dummheit und entschließen Sie Ihren Plan.“

„Tommy wurde verlegen: „Ich sagte doch kein Wort...“  
„Aber Ihre Augen sagten viele Worte. Nun reden Sie aber auch mit der Zunge, mein Sohn.“

„Ich dachte...“ begann Tommy, „wenn Sie zum Beispiel mit einem Brief von Henry Bright an Fräulein Jones nach Golden Hill kämen etwa als Arzt, der Fräulein Eitel behandeln soll... dann würden Sie doch eingelassen werden, nicht wahr?“

„Eine famose Idee, Tommy, aber wie soll ich mir den Brief verschaffen?“

„Den sollen Sie natürlich selbst schreiben.“  
„Aber, mein guter Junge, ich kenne doch Herrn Brights Schrift nicht.“

„Ich kann Ihnen vielleicht eine Probe verschaffen“, erklärte Tommy mit dem höchsten Stolz eines allmächtigen Genies, für das es keine Unmöglichkeiten gibt.

„Prüf nicht, Tommy“, warnte Lomas. „Du bist ja ein Wunder, aber das dürfte selbst dir nicht gelingen.“

„Kann ich schmeißen?“ fragte Tommy feierlich und blickte sich im Kreis um. „Beispielsweise für mir, nie einem Menschen zu verraten, was ich auch jetzt sage?“

„Alle drei geben das geübteste Versprechen.“

„Alle, hört mich an: Herr John Bright wird in den nächsten Tagen einen beträchtlichen Verlust erleiden. Die vielen Gold- und Silbergegenstände in seinem Haus haben einen Diebhaber gefunden. Einer meiner Freunde arbeitet dort seit drei Monaten als weitzer Diener um das Terrain zu lokalisieren. Der Dieb wird in den nächsten Tagen ausgeführt werden. Ich will nun meinen Freund ersuchen, mir bei dieser Gelegenheit einige Proben von der Schrift des Herrn Bright zu verschaffen.“

(Fortsetzung folgt.)

# Rumänische Wandlungen.

Von Hermann Wendel.

Wenn fast im allgemeinen in der deutschen Presse der Thronverzicht des rumänischen Kronprinzen Carol nur als Folge glanzvoller Abenteuer betrachtet und in die Standalchronik der Könige eingereiht wurde, so war in der Tat die Bombe, die da platzte, mit politischem Explosivstoff geladen. Mindestens erlaubte der Feuerchein der Explosion, für einen Augenblick scharf und deutlich die politischen Umrisse Rumäniens zu erkennen, wie es wirklich ist.

Seit je unterscheidet sich die Entwicklung Rumäniens von der der anderen Balkanstaaten, zu denen es übrigens um keinen Preis gezählt sein will. Während in Bulgarien, Serbien und Griechenland die unmittelbare Osmanenherrschaft alle Bevölkerungsschichten zu einer einformigen, grauen Untertanenmasse einstampfte, bestand in den von der Pforte lediglich abhängigen Fürstentümern Moldau und Walachei stets eine einheimische Herrschaft, die Bojaren. Auch als Rumänien 1866 seine bürgerliche Revolution erlebte, staatsrechtlich selbständig und national geeint wurde, eine Verfassung erhielt und die Hörigkeit fallen sah, blieben die Bojaren als mächtigste reiche Großgrundbesitzer und schonungslose Ausbeuter der bäuerlichen Pächter oben auf. Trotz aller staatlichen Bemühungen entfaltete sich das Großgewerbe nur langsam; was neben den Grundherren hochkam, war nicht das Industrie-, sondern das Handelskapital. Dem entsprach das politisch-parlamentarische Spiel in einem Lande, dessen demokratische Verfassung nur eine inhaltlose Form war. Unter vollkommener Teilnahmslosigkeit der Wählermassen wechselten zwei Parteien, Liberale und Konservative, mehr durch den Namen und die Führer als durch Programm und Politik unterschieden, einander an der Macht ab, und zwar geföhrt es meist so, daß sich die Partei an der Regierung durch schamlose Bereicherung ihrer Anhänger moralisch abnutzte und dann von der Krone ein Kabinett der zweiten Partei berufen wurde, das sich durch Neuwahlen schleunigst die nötige Kammermehrheit zu verschaffen wußte.

Der Weltkrieg hat auch in diesen stehenden Sumpf Bewegung hineingebracht. Nicht nur wuchs der Flächenraum des Landes von 140 000 auf 316 000 Quadratkilometer und seine Einwohnerzahl von 7,8 auf 17,3 Millionen, sondern durch Vereinigung mit Siebenbürgen und der Bukowina umfaßt Groß-Rumänien jetzt auch Gebiete mit immerhin göttlich fortgeschrittener Bevölkerung als die der alten Landestteile, und nicht allein durch die Angliederung Besarabiens rückte dem rumänischen Bauern die russische Revolution nahe. Soziale und ökonomische Wandlungen drückten sich in der Agrarreform und der sieberhaften Industrialisierung aus, aber auch politisch lief die Maschine jetzt anders. Der liberalen Regierung Bratianu, die den Krieg überdauert hatte, folgte Ende 1919 ein Konzentrationskabinett Bajda, das von der parlamentarisch verbrämten Diktatur des Generals Averescu abgelöst wurde, aber nach dem kurzen Zwischenstadium Take Ionescu bewmächtigten sich abermals die Liberalen unter Bratianu der Herrschaft. Als Partei hatten sie sich behauptet, weil sie die Interessen der Finanzbürgertümmer auf Tod und Teufel verteidigten und in den Banken ihre starken Bollwerke haben. Kraft derer sie namentlich Kreditverweigerung und -gewährung als politisches Druck- und Befehungsmittel ausnutzen.

Da es der 19. Januar 1922 war, der die Liberalen wieder aus Ruder brachte, zog Dr. Pistiner, Führer der noch schwachen rumänischen Sozialdemokratie, dieser Tage die Bilanz des Regimes: „Vier Jahre des Elends, des Mordens, der Gewalt und der Korruption, wie sie beispiellos sind in der Geschichte.“ Nachdem sie im März 1923 die einheitliche Verfassung für Groß-Rumänien durchgedrückt hatten, gaben ihnen die anschließenden wirtschaftlichen Gesetze, wie das über die Nationalisierung der Bodenschätze, der Kommerzialisierung der Staatsbetriebe und die Privilegverlängerung der Rationalbank Gelegenheit, mit dem Söffel tief in den Brei zu fahren. Ihre Bereicherungspraktiken wurden nur von ihren Unterdrückungspraktiken übertroffen, die sie nach dem Zustand von Lateinamerika Europa in all ihrer Blutheftigkeit und schamhaften Nacktheit offenbarten.

Bei den Oppositionsparteien zeigte sich demgegenüber der Drang zum Zusammenfluß. Im Winter 1923 nahm die Siebenbürgische Nationalpartei die konservativ-demokratische Gruppe Take Ionescu in sich auf, und die neue Partei verschmolz im Frühjahr 1925 mit den Anhängern des Professors Jorga, des repräsentativsten Mannes in ganz Rumänien, zur Nationalpartei. Diese wiederum suchte mit

# Der japanische Ministerpräsident Graf Kato



starb im 87. Lebensjahre. Katos Hauptberuf ist wohl die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in seinem Lande. Er hat in seiner Laufbahn die verschiedensten Posten innegehabt, und als Premierminister eine im Hinblick auf die sozialen Gegensätze meist ausgleichende Stellung eingenommen.

der Bauernpartei Lupus, den sogenannten Zaranisten, einen großen, regierungsfähigen Block zu bilden; aber immer wieder zerklüfteten sich die langwierigen Verhandlungen, diesmal nicht nur wegen persönlicher, sondern auch wegen prinzipieller Grundfälle, denn hinter der Nationalpartei steht der demokratisch gestimmte Teil der Bildungsschicht und des Kleinbürgertums, während die Zaranisten eine ausgesprochene bäuerliche Massenpartei sind.

Angesichts der nicht zu ershöttenden Herrschaft Bratianus fehlte es denn nicht an anderen Versuchen, den ungezüglichten Despotismus der Liberalen zu brechen. Ein Land, mit dem an antisemitischen Lummereien höchstens Ungarn wetteifern kann, und in dem mit Sakentkreuzen geschmückte Richter mit Sakentkreuzen geschmückte Neuchâtelmörder freisprechen, bot auch jährlischen Gedankenströmungen Raum. Wenn sich schon im September 1923 ein paar Generale zusammenschloßen, um Bratianu zu stürzen, so war auch Kronprinz Carol bereit, die Diktatur der Banken durch eine Diktatur der Säbel zu ersetzen. Gegen diese Pläne des unruhigen jungen Mannes, der bei seinem Ehestandal 1918 justament zur Sozialistischen Partei hatte überzogen wollen, war die Regierung wohl auf der Hut, und daß sein durch eine Affärengeschichte paprizierter politischer Abenteuerdrang mit seiner Ausschiffung endete, ist ein entscheidender Sieg der Liberalen.

Kreistlich fühlen auch sie sich abgenutzt; die gründlich gegen sie ausgefallenen Wahlen zu den Landwirtschafts- und Gewerbestämmern im Herbst 1925 waren ein deutliches Menetekel. Nachdem die Partei Bratianus in der Regentschaft, die beim Thronwechsel für einen unmündigen König die Regentschaft zu führen hätte, eine Opposition bezogen hat, will sie noch die Gemeindevahlen erledigen, um sich auch im Staat genügend Sitze zu sichern, und dann, spätestens im März, abtreten. Allem Anschein nach gedenkt sie, bewährtem Brauch folgend, den General Averescu, dessen Oppositionsfront gestanden hat, und der nur mit Hilfe der Liberalen regieren könnte, als Wahhalter der Krone vorzuschlagen. Aber es geht nicht mehr wie früher. Nicht nur werden die Oppositionsparteien gegen eine solche Lösung alle Mienen springen lassen, sondern auch der Bauer reiht sich die Augen, die Masse reißt sich, das Volk erwacht! Die Zeit steht vor der Tür, da auch in der rumänischen Politik der Wille der Millionen in die Wagtschale fällt, statt der Willkür einzelner oder kleiner Cliquen!

# Amerikas Beteiligung an der Abrüstungskonferenz des Völkerbundes.

Nach dem Repräsentantenhaus hat am Freitag auch der Senat die Kreditvorlage von 50 000 Dollar für die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf angenommen.

# Deutschfeindliche Kundgebungen in Rom.

Rom, 29. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Am Freitag versankten die Studenten der Universität Rom einem großen Unmut, um gegen den angeblich in der deutschen Presse geföhrt anitalienischen Selbsthau zu protestieren. Sie zogen vor das deutsche Botschaftsgebäude, wo sie einen Stapel deutscher Zeitungen unter lautem Gelächter verbrannten. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Rom, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der deutsche Botschafter hat Mussolini sofort telephonisch von der Demonstration der Studenten gegen Deutschland verständigt, worauf der Ministerpräsident sein Bedauern aussprach und zwei Beamte des Auswärtigen Amtes zur Botschaft entsandte, um auch offiziell das Bedauern der italienischen Regierung zum Ausdruck zu bringen. In einer offiziellen Erklärung erklärte die „Tribuna“, daß diese Kundgebungen studentischer Demonstrationen im demokratischen Sinn, das heißt aus der Zeit, wo die Regierungen solche Demonstrationen als Reichentriebe notwendig hatten, alsbald aufzuhören haben. Die Agentur „Stekani“ teilt mit, daß Meinungen erteilt worden seien, um Wiederholungen der Demonstrationen zu verhindern.

Die deutsche Presse wird sich jedenfalls durch derartige Kundgebungen nicht an löstlicher Kritik der faschistischen Gewaltherrschaft hindern lassen. Ueber dieses System wird jedoch wieder gemeldet:

Rom, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Nunmehr liegt der Wortlaut des Ausnahmegesetzes gegen die „Ausländer“ in Südtirol vor. Darin können „jeden Ausländer“, die im Augenblick der Veröffentlichung des Gesetzes die Konzession zur Ausübung von Betrieben, Gewerben und Handwerken haben, diese Konzession mit dreimonatigem Termin entzogen werden. Unter die Beside und Gewerbe fallen vor allem: Theater und Kino, Pfandbriefbanken, Handelsbanken, Dienstämter, Druckerei und Buch-, Musik- und Schließelgeschäften, Apotheken, Bäder, Gepäcktransport und alle die Gewerbe, die Bier, Branntwein, Gas, Elektrizität, Seife usw. herstellen. Diese Bestimmung ist dadurch ungeheuerlich, daß gleichzeitig in Südtirol durch ein Mussolini-Bekehl jedem allein-gelassenen Südtiroler das italienische Staatsbürgerrecht genommen werden kann, wenn seine politische Gesinnung nicht als zuverlässig gilt.

# Die ungarische Opposition gegen Bethlen

Budapest, 29. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Oppositionsparteien verlangen jetzt in einem einheitlich geföhrt Bescheid von der Regierung die zeitliche Aufhebung der Wahlgesetz über die Frankenschießungen. In einem Manifest heißt es, sie müßte vor aller Öffentlichkeit ihrer Überzeugung dahin Ausdruck geben, daß die Regierung Bethlen ein Hindernis für die Aufhebung dieser Wahlgesetz sei, da unter Führung des Polizeiministers ein staatliches Institut die Frankenschießungen befragte und die staatliche Postkasse dafür einen Kredit von 400 Millionen Kronen bewilligte.

In der Freitagssitzung der Nationalversammlung machte General Garkas im Namen der Sozialdemokratischen Fraktion einen neuen Vorstoß gegen die Regierung. Der Geist der zu den Frankenschießungen geführt habe, sei entstanden und zu verheeren aus den Mordtaten und Verbrechen des Horthy-Systems.

Budapest, 30. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Gegen die Frankenschießungen, die der sozialdemokratische Abgeordnete Kardos am Freitag in der Nationalversammlung erhob, wies der Ministerpräsident Graf Bethlen sich mit lebhaftesten Erklärungen und Versicherungen zu verteidigen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Propper stellte den Antrag, alle Handlungen des Landespolizeichefs Kardos während seiner vierjährigen Amtstätigkeit einer Untersuchung zu unterwerfen. Die Sozialdemokratie werde nicht ruhen, bevor alle Schuldigen bestraft seien. Bezeichnenderweise läßt der Landespolizeichef erklären, daß er vor einem parlamentarischen Untersuchungsausschuß jede Aussage verweigern werde.

# Pfarrer Neumanns Heilmittel

Advertisement for Pfarrer Neumanns Heilmittel, including text: „stets auch vorrätig im Hauptdepot: priv. Aeskolap-Apotheke (E. Weigert) Braunsau, Ohlauer Str. 3 (neb. d. Kornecker) — Telefon 905 — Apotheke zur Hygiea (Arter Ungar) Braunsau II, Taxenzandstr. 91 (Eds. Grützsch.) — Telefon 1992 — 8001 Das große Pfarrer Neumann-Buch (32 Seiten, 200 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma Ludwig Neumann & Co., Nürnberg, M. 70 gratis und franko zugesandt. Postkarte genügt.“

# Aus aller Welt.

Bühne und Film.

Ein interessantes Theaterexperiment bereitet gegenwärtig die Berliner Volksbühne vor. Bei der bevorstehenden Aufführung des Dramas „Sturmlied“ von Alfons Paquet soll die Darstellung auf der Bühne mit Filmvorführungen der zwischen den gesprochenen Szenen liegenden Handlungsmomente abwechseln. Die Vorarbeiten mit der Ufa sind bereits im Gange. — Ob auf diesem Wege eine künstlerische Bereicherung des Stils der dramatischen Darstellung gefunden werden wird, muß abgewartet werden.

Die dreißigste Wiltübertragung

ist zwischen Berlin und Leipzig in den letzten Tagen ausgenommen worden. Der Sendegerät befindet sich im Laboratorium der Telefunkenengesellschaft in Berlin, die Gegenstation ist im physikalischen Institut der Universität Leipzig untergebracht.

Sonderturnen für tränkliche Kinder

Das „Kerfendieden“ soll als Sonderturnunterricht für tränkliche Kinder in den Berliner Schulen eingeföhrt werden. Auf Antrag des Stadtmedizinalrates, Geheimrat Dr. Drogalski, hat das Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin ein Programm ausgearbeitet, nach dem für diese Kinder wöchentlich vier Sonderturnstunden eingeföhrt werden, in denen eine Art Ausgleichsgymnastik getrieben wird. In erster Linie wird die Stärkung geschwächter zurückgebliebener Kinder durch eine Reform des Turnwesens durch Spannungs- und Entspannungsbewegungen und letzten Endes durch Licht, Luft und Sonne erstrebt.

Die Gattin im Schlafe erschossen.

In der vergangenen Nacht hat der 39-jährige Arbeiter Brighow in Brandenburg, der „S. J. a. M.“ zufolge, seine 29-jährige alte Gattin im Schlafe erschossen. Die Eheleute waren erst seit wenigen Monaten miteinander verheiratet, lebten aber dauernd im Streit.

Ein geschickter Juwelier verhaftet.

Ein deutscher Goldschmied, der Inhaber der Firma Grude in Nordhausen, Georg Harnath, wurde in der Augenblick, als er sich auf dem deutschen Konsulat in Mexiko aufhalten wollte, verhaftet. Harnath stand vor dem Konkurs und hatte

Waren aus seinem Geschäft genommen, sich weiterhin von verschiedenen bekannten Berliner Firmen Auswahlforderungen im Werte von 100 000 Mark schiden lassen und war darn spurlos verschwunden. Von den unterschlagenen Werten in Höhe von 150 000 Mark fand man noch 142 000 Mark bei ihm vor.

Die Wanderungen der Juden.

Die Juden nehmen in gewissen Unionstaaten mit außerordentlicher Schnelligkeit zu. So seit 1897 im Staate Newyork von 1923 auf 16,4 Prozent, in den Staaten Pennsylvania, Illinois, Massachusetts, Ohio, New-York und Newyork zusammen von 5,2 auf 7,4 Prozent. Dagegen geht die Zahl der Juden in den früheren Judenländern Europas ständig zurück. Sie betrug an der Bevölkerung gemessen im Jahre 1897 in Polen, der Ukraine und in Galizien 13,5, 9,1 und 11,1 Prozent, heute nur noch 12,5, 6,9 und 9,9 Prozent.

Nordlicht in Kopenhagen.

Mittwoch abend wurde in Kopenhagen, was unter dem dortigen Breitengrad immerhin zu den großen Seltenheiten gehört, ein Nordlicht von heller Stärke und Schönheit beobachtet. Am frühen Abend war die Luft rein, der Mond schien klar, aber trotz des hellen Himmels war es für alle klar, daß etwas Ungewöhnliches vorging. Der ganze Nord- und Westhimmel leuchtete in rötlicher Hells, sah wie bei einem großen Brand und lange späte Strahlen flackerten hoch hinauf bis zum Zenit. Kurz vor 8 Uhr zeigte sich im Nordosten ein kleiner rotlichender Nebel, der keine Ausläufer fast bis zum Polarkreis hinreichte. Durch die Stärke seiner Leuchtkraft verdrängte die Sterne im Großen Bären. Dieser glühende Nebel verging ebenso schnell wie er gekommen war. Das wechselnde Schauspiel dauerte mit abnehmender Stärke, bis der Himmel etwa um 9 Uhr ganz mit Wolken bedeckt war. Ein schwaches Nordlicht ist seit dem Herbstjahr 1919 nicht mehr in Dänemark beobachtet worden, wo man damals mehrere Wochen hindurch ein ungewöhnlich häufiges Nordlicht verzeichnen konnte.

Der hohe Militärkomitee als Mächtigster.

Ein großer Gesellschaftsandal wird aus Buenos Aires gemeldet. Ende voriger Woche wurde dort der Staatsanwalt im Kriminalministerium Carlos im Zusammenhang mit dem Zerfall der verhaftet, weil er der Schwärze und des Mächtigens bereits verdächtig erschien. Nach Beendigung des Verfahrens wurden in der gleichen Nacht noch weitere drei Beamte des

Kriegsministeriums verhaftet. Die Untersuchung hat ergeben, daß Cortez ein Doppelspieler führt. Am Tage gehörte er zu den vornehmsten Gesellschaftsmitgliedern, während der Nacht aber trieb er sich in Kaffeehäusern und Nachtlokalen herum. Hierbei machte er sich keine amtliche Tätigkeit dadurch zunutze, daß er Frauen, die einzeln wollten, in Empfang nahm und an die Nachtlokale von Buenos Aires verkaufte. 850 Mädchen wurden auf diese Weise an Nachtlokale verkauft und nach Argentinien und Brasilien verführt.

Entdeckung großer Erdölflöze in der Ukraine.

Bei Dikanka im Kreise Poltawa haben sich plötzlich aus bisher unauflöslicher urföche mehrere lange und tiefe Erdölflöze gebildet. Aus einer dieser Spalten strömt heißes Wasser. Die Entdeckung der Erdölflöze war von dem berühmten Geologen begleitet, so daß in allen umliegenden Ortschaften eine große Panik entstand. Das Geologische Kabinett der ukrainischen Akademie hat mehrere Sachverständige nach Dikanka abdelegiert.

Die kartographische Aufnahme Indiens.

Das indische Kartennetz hat sich die gewaltige Aufgabe gestellt, das ganze Reich kartographisch aufzunehmen. Neben dem gegenwärtigen Stand der Arbeit berichtet Oberst Godebreum in einem Vortrag. Es sind gegen 6000 Kartographen notwendig, um ganz Indien aufzunehmen; aber etwa 200 der wichtigsten Gebiete sind so unzugänglich und so hartnäckig bewohnt, daß die Karten dieser Gegenden kleiner sein können. Mehr sind von den großen Kartographen 2000 beschäftigt, und von den kleineren über 500, so daß noch die gute Hälfte der Arbeit zu erledigen ist. Die Aufnahmen wurden durch den Krieg gehemmt, sind aber jetzt wieder mit voller Kraft aufgenommen. Die Arbeit eines indischen Kartographen ist durchaus nicht so gefährlich und hochmühsam, wie man sich vorstellen könnte, sondern er hat eine im Verhältnis aufgestellten Karte. Zu jeder Karte wird man sich in weiten Umfange des Flugzeuges zu den kartographischen Aufnahmen bedienen.

Ein Wirtshausbrand.

Ein großer Wirtshausbrand wird aus Buenos Aires gemeldet. Ende voriger Woche wurde dort der Staatsanwalt im Kriminalministerium Carlos im Zusammenhang mit dem Zerfall der verhaftet, weil er der Schwärze und des Mächtigens bereits verdächtig erschien. Nach Beendigung des Verfahrens wurden in der gleichen Nacht noch weitere drei Beamte des

# Inventur-Verkauf

## Billigste Qualitätswaren mit Preisherabsetzungen bis zur Hälfte!

<b>Hemdentuch</b> 80 cm breit, starkfad. Qualität. . . Mtr. <b>55</b>	<b>Popelin</b> reine Wolle, doppelt breit, schwarz u. in vielen schön. Farb., Mtr. <b>1 90</b>	<b>Noppenstoff</b> feste Qual. für Kostüme u. Mäntel, a. 120 cm, Mtr. <b>1 75</b>	<b>Blusenstreifen</b> schöne Farbstellg., Mtr. <b>95</b>	<b>Crêpe de chine</b> reine Seide, moderne Farben, ca. 98/100 cm breit Mtr. 7.65, a. 95 cm <b>5 50</b>	<b>Foulardine</b> bunt gemustert, ca. 98 cm breit . Mtr. <b>2 00</b>
<b>Linon</b> f. Bezüge, gut. Qualit., 80 cm breit . . Mtr. <b>75</b> 130 cm breit . . Mtr. <b>1 35</b>	<b>Cheviot</b> reine Wolle, gedieg. Qual., marine u. schwarz 150 cm breit . . Mtr. <b>2 50</b>	<b>Rockstreifen</b> reine Wolle, ca. 105 cm breit . . . . Mtr. <b>1 95</b>	<b>Waschseide</b> (Kunstseide) hellfarb. Streifen . . . Mtr. <b>1 75</b> aparte helle Karos, Mtr. 2.75, <b>2 50</b> besonders schöne Farbstellungen, 98/100 cm breit . . . Mtr. <b>2 95</b> glatt elfenbein u. bestfarbig, ca. 70 cm, Mtr. <b>2 95</b>	<b>Waschmusselin</b> in reich. Musterauswahl Mtr. 75, 60, <b>55</b>	<b>Mäntel</b> aus Fleisch-Mouliné <b>9 00</b> aus reinwollenem Veilour <b>22 50</b>
<b>Züchen</b> gutes schlesisch. Fabrikat, 80 cm breit, Mtr. <b>90</b> 150 cm breit . . Mtr. <b>1 55</b>	<b>Gabardin</b> reine Wolle, 130 cm, schöne, dichte Qualit., schwarz u. farb., Nr. 3.95, marine Mtr. <b>3 50</b>	<b>Ganz schwere Ripi-Mouliné-Qualität. auerles. gute Cotelet u. Gabardin-Gewebe sowie Mantelflausche zur Hälfte des früheren Preises!</b>	<b>Damassé</b> (Kunstseide) f. Futterzwecke, 90 cm br., Mtr. <b>2 95</b>	<b>Waschkrepp</b> hellgestreift . . Mtr. <b>75</b>	<b>Kasaks</b> aus kunstseidenem Crêpe-Merquain, mit Stickerel, viele Farb., aus Popelin, m. lang. Ärmeln, Knopf- und Tressengarnierung <b>3 95</b> <b>7 65</b>
<b>Handtuch</b> grau-weiß gestreift, rein Leinen, gesäumt und gebändert, Größe 46x98 cm . . Stück <b>75</b>	<b>Rips</b> reine Wolle, 130 cm, schwarz u. in soliden sowie den schönsten Modifarben . . Mtr. <b>4 75</b>		<b>Sportflanell</b> waschbar, für Blusen, schöne helle Streifenmuster, ca. 74 cm, Mtr. <b>70</b>	<b>Eolienne</b> Wolle m. Seide, schöne Farb., ca. 100 cm 5.85, ca. 95 cm . . Mtr. <b>4 75</b>	<b>Wollmusselin</b> schöne Must., Mtr. 2.25, <b>1 95</b>
<b>Haubtblasen für Laken</b> , vorzügliche Qualität, 130 cm breit . . Mtr. <b>1 95</b>	<b>Schotten-Karos, reine Wolle</b> , prachtvolle Muster . . Mtr. <b>2 00</b> reine Wolle, ca. 100 cm breit . . . . Mtr. <b>3 50</b>		<b>Voll-Voile</b> bunt gemustert, 100 bis 115 cm breit . Mtr. <b>1 35</b>	<b>Wollkrepp</b> hochaparte Must., Mtr. <b>2 50</b>	

Reste und Abschnitte aus Wäsche-Stoffen für Leib- und Bettwäsche sowie aus Kleiderstoffen aller Art überaus billig.

# J. Glücksmann & Co.

Ohlauer-Strasse 71-73. Gegr. 1854

Kein Umtausch. Mengenabgabe vorzuziehen.

Auf alle nicht herabgesetzten Waren 10% Kaffenrabatt!

# Ab 1. Februar Großer Reklame-Verkauf Ab 1. Februar

Stauend billige Angebote zu noch nicht dagewesenen Preisen!  
Durch Serien-Verkäufe günstigste Gelegenheit, gute Qualitäten fabelhaft billig einzukaufen!

Baumwollwaren	Bettbezüge	Wäsche	Gardinen	Beldecken	Teppiche
nur prima Qualitäten!	<b>Bezug mit 2 Kissen</b> Pa. Wäschest. . . 7.80 <b>6 75</b> 1 Linon . . . . . <b>1 100</b>	<b>Damen-Taghemden</b> Stück nur Mark 1.60 <b>1 35</b>	<b>800 Fenster Künstler-Gardinen</b> Vorzügliche Qualitäten, prachtvolle Muster. Eingeteilt in 4 Serien.	aus Tüll und Etamin, neueste Muster, prima Qualität, eingeteilt in 3 Serien	Ganz besonders im Preis herabgesetzt
<b>Hemdentuch</b> Meter nur 65 <b>58</b>	<b>Bezug mit 2 Kissen</b> aus Züchen . . . . . <b>9 50</b>	<b>Beinkleider</b> Stück nur Mark 1.60 <b>1 40</b>	<b>Serie 1</b> . . . . . <b>4 80</b>	<b>Serie 1</b> . . . . . <b>3 80</b>	<b>Jute-Brüssel-Teppiche</b> 200x300 cm . . . . . <b>26 00</b>
<b>Linon</b> Meter nur 85 <b>80</b>	<b>Bezug mit 2 Kissen</b> aus Züchen . . . . . <b>9 50</b>	<b>Nachthemden</b> Stück nur Mark 4.00 <b>3 70</b>	<b>Serie 2</b> . . . . . <b>6 00</b>	<b>Serie 2</b> . . . . . <b>4 80</b>	<b>Woll-Tapestry-Teppiche</b> 200x300 cm . . . . . <b>58 00</b>
<b>Wallis</b> Meter nur 1.70 <b>1 40</b>	<b>Bettlaken</b> Kaffee 140 x 200 . . . . . <b>3 50</b>	<b>Nachtjacken</b> Stück nur Mark 2.90 <b>2 70</b>	<b>Serie 3</b> . . . . . <b>7 80</b>	<b>Serie 3</b> . . . . . <b>6 00</b>	<b>Prima Plüsch-Teppiche</b> 200x300 cm . . . . . <b>75 00</b>
<b>Damast</b> Meter nur 2.50 <b>1 80</b>	<b>Bettlaken</b> Pa. Kunstst. . . . . <b>3 90</b>	<b>Prinzebrücke</b> Stück nur Mark 5.40 <b>3 15</b>	<b>Serie 4</b> . . . . . <b>8 50</b>	Ein Posten Gardinen-Meterware	
<b>Bunte Züchen</b> Meter nur 95 <b>75</b>	<b>Bettlaken</b> Pa. Dowles . . . . . <b>4 20</b>	<b>Untertalilen</b> Stück nur Mark 1.50 <b>1 20</b>	<b>Stores</b> Eingeteilt in 3 Serien	Schöne Blumenmuster 60 cm breit . . . . . <b>48</b>	100 cm breit . . . . . 1.60 <b>1 40</b>
<b>Inlett echtrot</b> Meter nur 1.65 <b>1 50</b>	<b>Trikolagen</b>	<b>Hemdhosens</b> Stück nur Mark 3.90 <b>3 20</b>	<b>Serie 1</b> . . . . . <b>1 75</b>	<b>Etamine</b> 150 cm breit . . . . . 1.20 <b>75</b>	<b>200 Stück Velour-, Tournay- und Smyrna-Teppiche</b> in den Größen 200x300, 250x350, 300x400 cm zu fabelhaft billigen Preisen
<b>Robnessel</b> Meter nur 80 <b>55</b>	<b>Herr.-Normal-Hemden</b> Stück nur Mark 3.50 <b>3 10</b>	<b>Franz-Kartenhemden</b> Stück nur Mark <b>3 45</b>	<b>Serie 2</b> . . . . . <b>3 00</b>	<b>Diwanddecken</b> in reichster Auswahl prächtvolle Muster . . . . . <b>8 50</b>	Seltene Gelegenheit, beste Fabrikate weit unter Preis einzukaufen
<b>Kaffee-Gedeck</b> mit 6 Servietten . . . . . <b>4 80</b>	<b>Herr.-Norm.-Beinkleid.</b> Stück nur Mark 2.90 <b>2 60</b>	<b>Herr.-Taghemden</b> Stück nur Mark 3.95 <b>3 30</b>	<b>Serie 3</b> . . . . . <b>4 50</b>	<b>Stieppdecken</b> lila-gold, grün-fräse, rot-grün	<b>Bettvorleger</b> . . . . . <b>1 10</b>
<b>Damast-Gedeck</b> mit bunter Kerze oder band mit 6 Servietten . . . . . <b>9 90</b>	<b>Herr.-Normal-Finanz-Hemden</b> Stück nur Mark 3.80 <b>3 40</b>	<b>Herr.-Kartenhemden</b> Stück nur Mark 5.60 <b>4 60</b>	<b>Serie 4</b> . . . . . <b>3 80</b>	Edelstetig Seide nur <b>1 50</b>	<b>Läuferstoffe</b> . . . . . <b>90</b>
<b>Einzel-Hemden</b> Meter nur 85 <b>42</b>	<b>Herr.-Fatter-Beinkleid.</b> Stück nur Mark 4.50 <b>3 95</b>	<b>Herr.-Kartenhemden</b> Stück nur Mark 5.60 <b>4 60</b>	<b>Elamine-Gardinen</b> mit reichen Ein- und Ausstichen . . . . . <b>3 00</b>	<b>Tischdecken</b> Kaffee, Gobelin, Verdus von <b>1 90</b>	Ein Posten <b>Linoleum-Läufer</b> <b>1 05</b> Ein Posten <b>Prima Wachstuch</b> <b>1 85</b>
<b>Gesichts-Handtücher</b> gest. . . . . <b>60</b>	<b>Gum.-Normal-Hemden</b> Stück nur Mark 4.20 <b>3 90</b>	<b>Herr.-Beinkleider</b> 10 Perkal, Stück 7.50, 6.75 <b>5 50</b>			
	<b>Gum.-Fatter-Schlüpfer</b> Stück nur Mark 2.60 <b>2 45</b>				

# Benno Schenk

Neumarkt 9

## Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat:  
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36  
Telephon: Ohle 6632.

### Achtung!

Um Wünschen der Parteioffiziere bezüglich der Ausgestaltung der „Volkswacht“ besser nachkommen zu können, ersuchen die Breslauer Parteimitglieder vom Monatssekretariat ab in Uebereinkunft mit dem Parteisekretariat und Redaktion nicht mehr an dieser Stelle, sondern auf der zweiten Seite des lokalen Teiles. Gleichzeitig werden die Vereinsvorstände ersucht, kleinere Sitzungen nicht durch Notizen in der „Volkswacht“, sondern durch Postkarten einzubringen, um den Raum unseres Blattes für andere Zwecke frei zu erhalten.

**Erweiterter Parteivorstand.** Montag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, findet im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses eine wichtige Sitzung statt. Alles muss erscheinen.

**Abteilung Stechener Tor.** Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, bei Reich, Hubenstraße 95, Versammlung sämtlicher Funktionäre der Abteilung. Erscheinen aller ist Pflicht.

**SO-Kolonie Oberst.** Sonntag, den 31. Januar, vormittags, wichtige Versammlung bei Haude, Mehlgaße 43, an der jedes SO-Mitglied teilnehmen muss. Genosse Lütte hält einen Vortrag.

**Frauenleiterinnen.** Mittwoch, den 3. Februar, abends 7 1/2 Uhr, müssen sich alle Frauenleiterinnen im Zimmer 13 zu einer wichtigen Sitzung einfinden.

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 30. Januar.

### Damals.

Von Marie Harber.

Damals... die Kriegsjahre... Kälte... auf-geputzter Patriotismus... lügenhafte Berichterichte... was wissen wir! Besser, was wußten wir! Wilhelm Dittmann ist wieder einmal Ueberrichter von Wahrheiten, die uns erschrecken. Seine Broküre liegt vor mir, den Inhalt seiner Schrift unflüchtig mit einem Einband in den vordringenden Farben Schwarz-weiß-rot und mit den jugendlichen Gesichtern der beiden ermordeten Matrosen.

Erinnerungen steigen auf... Eine Binasse der Kaiserlichen Marine brachte mich an Bord des Uminschiffes „Hommern“, drei Monate vor seinem Untergang in der Stogerschlacht, die der ganzen Besatzung den Tod brachte. Ich probierte bei der Gelegenheit eine Mannschafsuppe, Erbsen mit Sped. Bereimelte Speckstücke schwammen im Teller. Nach ihnen mögen die Matrosen gestiftet haben. Im übrigen war es kein Genuß, die Suppe zu löffeln, die ich nicht essen konnte und doch nicht zur Hälfte essen konnte. Ich hatte dann auch Gelegenheit, eine halbe Stunde später erhebliche bessere Bissen zu mir zu nehmen, die nicht für die Matrosen waren.

Das ist eine an sich unwichtige Erinnerung, die sich nur leicht stärker ausdrängt...

Lebendiger erleben andere Bilder vor mir. Ich arbeitete in einer rheinischen Pulverfabrik, an die ein Arbeitsnachweis mich unter Vorpiegelung falscher Tatsachen auf ein halbes Jahr verknüpft hatte. Ich nicht allein, Französischer Spione hatten die Fabrik zum großen Teil erst ein paar Monate vorher in die Luft gesprengt. Massengräber erzählten davon. Gedächtnis Zeugnissen sorgten dafür, daß genau junge Mädchen aus allen Ecken des Reiches sich der Fabrik zur Verfügung stellten. Und hier sah ich Hunderte von Festungsgefangenen unter Bewachung arbeiten. Sie waren von der Festung Köln hierher kommandiert und arbeiteten unter ständiger harter Bewachung. Alles blutjunge Menschen. Noch heute sehe ich sie in aller Deutlichkeit vor mir. Im Gässchen und vor-schriftsmäßigem Abstand kamen sie in den Saal, immer zwei und zwei eine schwere Riste Pulver fortzubringen.

Einem recht kleinen und besonders jungen Gefangenen sah ich einmal lachend ins Gesicht. Ich meinte, finden zu müssen, um was man ihn in die Festung gebracht hatte. Und indem ich nach in sein bleiches Gesicht blickte, sagte er, langsam an meinem Tisch vorübergehend: „Geben Sie nicht einen Bleistift für mich?“ Ich war erschrocken und wußte mir im Augenblicke keinen Rat. Inzwischen war er dann schon weiter gegangen und packte gerade eine Riste Pulver an. Ich überzählte die Risten, die noch weggetragen werden mußten und konnte errechnen, daß er noch einmal kommen mußte. Ein kleiner Bleistift auf dem Tisch, benutzt für die Durchrechnung unseres vor-schriftsmäßigen Quantums Arbeit, hatte ihn über die Riste veranlaßt. Ich spürte nach einigem Überlegen die Bleistiftspitze an und legte sie so hin, daß er sie über die in Arbeit befindliche Riste langen konnte. Durch ein leises Kopfnicken gab ich ihm, der sich nun langsam wieder meinem Tisch näherte, zu verstehen, daß er sich den Stift nehmen könne. Wer er machte ein hilfloses Gesicht und rührte sich nicht, weil er sich eben nicht rühren, das heißt, den Arm nicht bewegen durfte, nicht anders als am Ende des Saales beim Anpacken der Riste. Ein Obermatros hatte die Ueberwachung und stand im Rücken der Gefangenen. Jetzt aber unterbricht er sich mit dem Saalkaufmann der Fabrik, so daß ich Gelegenheit hatte, dem Gefangenen den Stift zu reichen. „Danke“. Und im selben Augenblicke sah ich der Obermatrose um und zu mir hin. Ich fühlte, daß ich rot wurde, weil ich wußte, daß er es gesehen haben mußte. Vielleicht habe ich es mir auch nur eingebildet. Gehört hat er jedenfalls nichts.

Zu bestimmten Zeiten fallen einem solche an sich kleine Begebenheiten des Lebens wieder ein und scheinen dann manchmal wichtiger oder auch wichtiger. Je nachdem. Dittmanns Enthüllungen erinnern mich daran, daß es eine Zeit gab, da Kriegsschiffsgewader von Kiel nach Wilhelmshaven und zurück durch den Nord-Offizier-Kanal führen. Weit ins Land hinein hören die Schleswig-Holsteiner die pfeifenden Signale der Kreuzer und hatten dafür den Ausspruch: „Prinz Heinrichs Hände heulen“. Und weiter erinnern die Enthüllungen daran, daß junge Mädchen sich in überdurchschnittlichen Munitionsfabriken frange Lungen und Taubende junge Männer um ein Nichts in dumme Festungen gesperrt wurden. Und es leben noch heute Menschen, die sich diese „glorreiche“ Zeit lebhaft zurück wünschen.

### Stadtverordnete und Stadträte.

Die nächste Fraktionssitzung, Dienstag abend im Gewerkschaftshaus, ist bereits auf 7 1/2 Uhr festgesetzt. Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist erforderlich.

### Das schlesische Fürsorgeerziehungswesen.

Das Fürsorgeerziehungswesen wird im allgemeinen in der Öffentlichkeit nicht genügend beachtet und zudem vielfach in seiner Bedeutung auch unterschätzt, andererseits wird die Fürsorgeerziehung ganz irrtümlicherweise noch immer als eine Strafe für begangene Vergehen oder Verbrechen betrachtet. Dem ist aber nicht so. Durch Schaffung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes vom 9. Juli 1922 (in Kraft getreten 1924), ist das Fürsorgeerziehungswesen heute für ganz Deutschland einheitlich geregelt. Vorher hatten die einzelnen Staaten ihre besonderen Bestimmungen. Seit der Trennung von Ober- und Niederschlesien sind in Schlesien zur Zeit etwa 21 bis 6000 Fürsorgeerziehungskinder aller Altersklassen bis zu 21 Jahren zum Teil in Anstalten, zum Teil in Dienst-, Lehr- und Pflegefamilien untergebracht. Das Anstaltswesen in Schlesien weist infolge einer Lücke auf, als für Freizeittätigkeit und Konfessionslose keine Anstalten vorhanden sind. Die in Schlesien vorhandenen Anstalten tragen durchgängig rein konfessionellen Charakter. Auch die in Wostau sich befindliche Provinzialerziehungsanstalt wird geleitet von einem Geistlichen, neben dem noch ein Anstaltsgeistlicher vorhanden ist. (Doppelt hält immer besser!) Wostau ist nach der Trennung der schlesischen Provinzen die einzige Provinzialerziehungsanstalt, abgesehen von Schweidnitz, der schwerst erziehbaren Anstalt, die dem bürgerlichen Arbeitshaus angegliedert ist. Aus diesem Grunde müssen eine Reihe Privatfamilien zur Unterbringung von Fürsorgeerziehungskindern benutzt werden. Es sind dies im Regierungsbezirk Breslau 8 evangelische und 8 katholische, im Regierungsbezirk Liegnitz 9 evangelische und 2 katholische Anstalten. Außerdem werden noch belegt die in Niederschlesien sich befindlichen Zwangsanstalten der „Heimath für Primarstufe“ in Miesowitz O.S. und eine Reihe andere kleine Heime, die meist für Kinder im vor- und nachschulischen Alter in Betracht kommen.

Aber auch die ober-schlesischen Provinzial-Erziehungsanstalten in Grotkau und Klein Neudorf werden von der Provinz Niederschlesien noch mit katholischen Fürsorgeerziehungskindern belegt, weil die in Niederschlesien sich befindlichen katholischen Anstalten zur Aufnahme der vorhandenen Fülle nicht ausreichen. Im allgemeinen kommen die nach § 63 Absatz 1 des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes überwachbaren Jugendlichen in Familienpflege, sofern nicht der mehrwöchige Aufenthalt in der Beobachtungsstation Anstaltspflege erforderlich macht.

Jeder, der zur Fürsorgeerziehung überwiesen wird, kommt zunächst zur Beobachtung seines körperlichen und geistigen Gesundheitszustandes auf mehrere Wochen in die sogenannte Beobachtungsstation. Für evangelische schulpflichtige Jugendliche ist diese in Groß Rosen, für katholische schulpflichtige im Hedwigshaus in Breslau. Dagegen kommen die evangelischen Schulklassen in Juliusburg bei Oels, die katholischen Schulklassen in Juliusburg in Breslau, (Hermannstraße), die katholischen Mädchen im Heiligen „Kloster vom Guten Hirten“ (Klosterstraße), zur Beobachtung.

Diese Einrichtung der Beobachtungsstationen ist eine Neuerung in der Fürsorgeerziehung, die schon längst gefordert, aber erst vor kurzem eingeführt wurde. Durch diese Einrichtung wird eine individuelle Erziehungsarbeit gewährleistet, während früher schematisch vom grünen Tisch aus, und in mehr oder weniger schematischer Form auf diesem heissen Gebiete gearbeitet wurde. Diejenigen Jugendlichen nun, die auf Grund solcher Beobachtung einer Anstalt überwiesen werden, haben in der Regel mit einem 1/2 bis 3/4 jährigen Aufenthalt zu rechnen. Die Erziehung in den Anstalten selbst wird planmäßig durchgeführt. Man bemerkt einzeln, daß nur die wichtigsten pädagogischen Kräfte für diese Arbeit gerade gut genug sind. Freilich muß auf dem Gebiete der Aus- und Durchbildung des Erziehungspersonals noch manches geschehen. Aber der Anfang ist gemacht, und es steht zu hoffen, daß auf diesem Wege weiter geschritten wird. Durch besondere Erziehungsmaßnahmen wird ein möglichst brauchbares Aufwuchspersonal herangebildet.

Uebrigens muß gesagt werden, daß seit der Revolution manche Veränderungen und Verbesserungen im Fürsorgeerziehungswesen vor sich gegangen sind, die noch im einzelnen in einem späteren Artikel besprochen werden sollen. In Schlesien sind all diese Fortschritte zweifellos nicht unwesentlich bedingt durch die Tätigkeit unseres Gewissen Grömann, der seit der Revolution im Landeshaus als Erziehungsbeirat auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung tätig ist und der seine Aufgabe darin sieht, den Jünglingen und den Kreisen, aus denen sie entstammen, zu helfen. Seine Tätigkeit wird in der Hauptsache von menschl. nicht abstrakt-bürokratischen Gesichtspunkten bestimmt. Es gibt ja eine Menge Gebiete, wo das Justizwesen, das früher als allmächtig galt, heute nicht mehr ausreicht und genügt, wo vielmehr Kenntnisse und Erfahrungen ausschlaggebend sind, die aus dem praktischen Leben geschöpft sind.

### Erwerbsloje!

Parteigenossen! Freigewerkschaftler!

Zur Beratung in Fragen der Erwerbslosenfürsorge und Wohlfahrtspflege finden jeden Dienstag und Freitag vormittags 9-10 Uhr Sprechstunden im Zimmer 13 des Gewerkschaftshauses statt.

### Parteigenossen!

Heute abend findet um 1/8 Uhr in der Aula der Viktoriaschule (Blücherstraße) der Lichtbildvortrag der Heime 3 und 16 statt. Gewerkschafter Genosse Bente wird an Hand von Lichtbildern über das Thema „Zur gesunden Wohnung durch Bodenreform“ sprechen. Ueber und Diskussionen werden den Abend noch verschönen. Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pf., Jugendliche 10 Pf. Da das Thema von großer Wichtigkeit ist, darf kein Parteigenosse veräumen, den Abend zu besuchen.

### Politische Bildungstunde.

Der Kursus des Genossen Dr. von Grumbkow: „Einführung in die deutsche Behördenorganisation“ findet heute abend 8 Uhr im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses statt.

### Wegfall der Schonfrist bei Zahlung städtischer Abgaben.

Durch das Gewerbesteuerüberleitungs-gesetz vom 15. Oktober vorigen Jahres sind die monatlichen Vorauszahlungen auf die

Gewerbesteuer vom Ertrage befreit und die Fälligkeitstermine für die Gewerbesteuer vom Ertrage und vom Kapital auf den 15. des zweiten Vierteljahresmonats verlegt worden. Hierdurch ist für die Zahlungen die bisher gewährte Schonfrist von einer Woche, während der die Schulden ohne Verzugszuschlag entrichtet werden konnten, weggefallen. Da auch für die übrigen städtischen Abgaben und Beiträge aller Art, wie Getränkesteuer, Vermögenssteuer, Hundesteuer, Schulgeld usw. eine Schonfrist gesetzlich nicht vorgeschrieben ist, werden vom 1. Februar dieses Jahres an solche Schonfristen nicht mehr eingeräumt. Nur Grundstücksabgaben (Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer, Kanal- und Müllabfuhrgebühren) können innerhalb einer Woche nach Fälligkeit ohne Verzugszuschlag entrichtet werden. Hierbei wird noch einmal darauf hingewiesen, daß vom 1. Februar d. J. an der Fälligkeitstermin zur Zahlung der Getränkesteuer für den rückliegenden Monat auf den 10. jeden Monats verlegt worden ist. Die Schulden der sind vom 1. Februar an am 10. eines jeden Monats fällig.

### Ausfall von Winterportägen.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Wegen Fehlens geeigneter Sportgelegenheiten im Glaser und Gellertgebirge verkehren die am 29. Januar unter anderem bekanntgegebenen Sportsonderzüge 1071/72 Breslau (Hauptbf.)—Charlottenbrunn und zurück und 513/14 Breslau (Hauptbf.)—Mittelwalde bzw. Rudowa-Sadisch und Seitenberg und zurück am Sonntag, den 31. Januar, nicht.

### Küpelei gegen das Reichsbanner.

Zu dem unerhörtesten Kapitel, daß in einzelnen Behördenstellen geradezu ein Kavalendia der Reaktion großgezogen wird, und daß es sich mancher republikanische Beamte, der sein Gehalt von der Republik bezieht, zu einer gewissen Ehre magt, alles was irgendwie nach Republik ausstrahlt, anzufassen, gehört das Auftreten des Direktors der Landwirtschaftskammer, Adolf Scheelhas, Bismarckstraße 2. Als am 17. Januar in den späten Nachmittagsstunden einige Reichsbannerleute von einer Beerdigung kamen und die Schweidnitzer Straße entlang gingen, erdienten plötzlich in ihrem Rücken Rufe: „Schwarz-Rot-Motz!“ Die Reichsbannerleute lehnten es ab, dem Präsidenten die richtige Antwort zu verabsolgen, sondern zogen es vor, die Personalien des gebildeten Herrn feststellen zu lassen. Es wird dem Herrn Direktor vielleicht unangenehm gewesen sein, daß ein solche lächerliche Arbeiter mehr Anstand bewiesen als er, sich nicht in Hebersarten ergingen und den Mut hatten, den Herrn durch einen Postkisten stellen zu lassen.

### Schwere Ausschreitungen im Gerichtssaal.

Ein außerordentlich gewalttätiger Mensch stand in der Person des 25 Jahre alten Arbeiters Richard Wiediger vor dem Einzelrichter. Er hatte einen Kollegen im Bekleidungs-Streites neun Messerstücke beigebracht. Für diese Kasse verurteilte ihn der Richter zu einem Jahre Gefängnis und wegen seiner gefährlichen Gewalttätigkeit sollte er sofort verhaftet werden. Die hohe Strafe und seine sofortige Verhaftung brachten ihn in eine solche Wut, daß er auf den Belastungszeugen ausbrach und ihn tätlich anzusetzen wollte. Mit dem hinzugeforderten Justizwachmeister entspann sich nun ein förmlicher Ringkampf, wobei Stühle und Tische beiseite flogen. Erst ein Polizeikommando brachte den Wütenden zu Fall. Mehrere Beamte hatten Mühe, dem Rasenden Ketten anzulegen und ihn abzuführen.

### Wohlfahrtsbriefmarken-Opferwoche.

Zur Linderung der furchtbaren Not, die in den weitesten Kreisen des Volkes herrscht, veranstaltet der Provinzialausschuß Niederschlesien und der Ortsausschuß Breslau der deutschen Nothilfe in der Zeit vom 30. Januar bis 7. Februar eine Wohlfahrtsbriefmarken-Opferwoche. Mit Rücksicht auf die schwierigen Zeitverhältnisse wird dabei davon abgesehen, auf der Straße zu sammeln, vielmehr soll dies auf Wunsch des Provinzialausschusses nur in geschlossenen Räumen geschehen. Es kommen dafür die Wein-, Bier- und sonstigen Gastwirtschaften, die Theater, Lichtspieltheater, Kabarett usw. in Betracht. Wie immer haben sich in den Dienst der guten Sache ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gestellt. Sie führen einen polizeilichen Ausweis und verschlossene Sammelbüchsen mit sich und werden in der angegebenen Zeit Wohlfahrtsbriefmarken in Umschlägen zu 50 Pf. und 1 Mark und Heften zu 2 Mark zum Kauf anbieten. Das Publikum wird gebeten, in möglichem Umfange Marken zu kaufen und so zur Linderung der Not beizutragen. Auch freiwillige Spenden über den Kauf hinaus werden erbeten. Die Briefmarken sind fortgesetzt und gelten bei der Post, auch nach dem Auslande, zum aufgedruckten Preise bis Ende Mai d. Js. Auch in Amtsstellen der Behörden, in großen Büros, Banken usw. wird so gesammelt werden und es werden alle Beteiligten gebeten, die Sammlung zu fördern und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ihr Amt zu erleichtern. Es ist zu hoffen, daß auf diese Weise ein recht großer Betrag für die Wohlfahrtspflege zusammenkommt.

Wie die Opferwoche von den Behörden unterstützt wird, geht u. a. daraus hervor, daß der Magistrat der Stadt Breslau beschloß, in den Tagen vom 4. bis einschließlich 6. Februar die gesamte Post in allen städtischen Dienststellen mit Wohlfahrtsbriefmarken zu frankieren. Im Interesse des Zweckes der Opferwoche ist es zu wünschen, daß andere Behörden, sowie Handel und Industrie in ähnlicher Weise an der Opferwoche Anteil nehmen.

### Wer einen Groschen spart:

hat zwei verdient. Wer als Wintergemüse Konserven Marke „Seidels mit dem Garantie-Ring“ kauft, hat Arbeit und Enttäuschung gespart, hat Behaglichkeit und Nährkraft mit-gelauft. Die diesjährigen Konserven der Firma Carl Seidel & Co., Hünfelerberg in Schlesien, tragen als Kennzeichen Ihrer Güte das Etikett „Seidels mit dem Garantie-Ring“. Kauft sie heute: Ernte war knapp! X

In den meisten Fällen  
schmerzlos Zahn-  
Zähne, Plomben  
von 2. bis zu  
Barthel  
Poststraße 1.  
Kochhaus, Volkswacht  
Modernes Antiquariat  
Breslau 1, Neue Hauptstraße 1

# MAGGI'S Würze

hilft Fleisch sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und  
Sofen erbalten sofort kräftigen Wohlgeschmack  
durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.

Bestellfähiger Bezug in großen Originalpackungen  
zu 1/2 Pf. 5 Stk.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze.**

Die Arbeitslosigkeit in früheren Zeiten.

Mit Beginn der Trennung des Arbeiters von seinen Produktionsmitteln — und das hat in der Geschichte schon sehr früh eingeleitet — ist auch die Arbeitslosigkeit in die Welt gekommen.

Auch in dem Frankreich vor der Revolution müssen furchtbare Zustände geherrscht haben. Wir lesen darüber in der Geschichte: „Paris muß periodenweise gestäubert werden und die Straße hungergequälter Bagabunden sucht dann auf eine Zeltung das Weite.“

Die moderne kapitalistische Gesellschaft hat trotz ihrer sabelhaften Vermehrung der Produktionskräfte die Arbeitslosigkeit nicht beseitigt, höchstens in Zeiten flüchtigen Wohlstandes vorübergehend gemindert, um ihr während der darauffolgenden Krise desto ratiloser gegenüber zu stehen.

Schwer zu leiden unter der Arbeitslosigkeit hatte das deutsche Proletariat auch in den achtziger und neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Arbeitslosenunterstützung gab es damals nicht.

Erwähnenswert ist, wie damals das Stadtoberhaupt von Breslau, der vor einigen Jahren verstorbene Dr. Bender, das Arbeitslosenproblem gelöst hat. In einer Versammlung der Beteiligten wurde eine Kommission gewählt.

Unserlangte Zigaretten.

Der Verkauf der Zigarettenhändler schreibt uns: Vor einigen Monaten verbande eine Firma Christian Becker in Breslau, ohne Auftrag hierzu zu haben, Zigaretten an Privatleute, Beamte, Ärzte, Lehrer usw. und versuchte einige Zeit später ohne jeden rechtlichen Grund Bezahlung für diese unbestellt gelieferten Waren zu fordern.

Nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist niemand verpflichtet, wegen ohne Auftrag jugendlicher Waren auch nur einen Finger zu rühren, niemand hat nötig, diese Waren zu bezahlen oder auch nur den Verkäufer zu entschuldigen, daß man die Ware nicht zu bezahlen wünsche.

In letzter Zeit suchte nun eine Firma Reinhold Lange in Breslau, Berliner Platz 1b, auf, behauptet, die obengenannte Firma Christian Becker habe ihr ihre Forderungen (?) pediert und fordere nun ihrerseits Bezahlung.

Eine Forderung, die gar nicht besteht, kann natürlich auch nicht an einen Dritten übertragen werden und alle Empfänger solcher unbestellter Zigarettenlieferungen haben keinerlei Verpflichtung, außer der, der Firma Becker die Rücknahme der Ware zu gestatten, vorausgesetzt, daß dem Empfänger weder irgendwelche Kopien noch irgend eine Note eintrifft.

Die Stadtherolden haben nächste Donnerstag Sitzung. Aus der Tagesordnung gehen wir folgende Beschlüsse hervor: Verlängerung der Straßenschluß vom letzten Herbst bis zur Gewöhnung Schneedecke.

Breslauer Volkstheater. Den Mitgliedern der Volkstheater stehen zu den Aufführungen von „Große Welttheater“ im Laubeisgarten am 3., 4. und 5. Februar Eintrittskarten zum Einzelpreis von 1,10 Mark in der Geschäftsstelle, Albrechtstraße 22, zur Verfügung.

Der Lehrplan der Volkshochschule in Breslau und Oppeln wird am 1. Februar neu herausgegeben und ist ab 21. Januar bei den Buchhandlungen zum Preise von 60 Pf. erhältlich. Er enthält alle bis jetzt eingetragenen Fächerplanänderungen.

Geistliche Schulen der breslauer Diözese. In den Räumen des Studienhauses findet jetzt eine Verteilung von geistlichen Abteilen des Jesuiten Grote Schabbes.

Der letzte Sonntag vor dem Sechstagerennen. Der kommenden Sonntag öffnet die Breslauer Winterpforten vor dem Sechstagerennen zum letzten Male ihre Pforten. Nur wenige Tage später nimmt dann das Hauptereignis dieses Winters, das 8. Breslauer Sechstagerennen, für das die Vorbereitungen in vollem Gange sind, seinen Anfang.

Die Franzosengruppe der D. D. V. veranstaltet am Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der „Neuen Kasse“ einen öffentlichen Vortrag zum 8. 218. der vom militärischen, sozialen und juristischen Standpunkt aus erörtert werden wird.

Schlesische Gesellschaft für Erdkunde. Mittwoch, den 2. Februar, abends 8 Uhr, hält die Gesellschaft im Hörsaal des Geographischen Instituts, Martinstadtstraße 7, ihre Hauptversammlung ab.

Justizstudium. Die Veranstalter des Fettes bleiben der Tradition treu und haben auch dieses Jahr einen Wochentag als Festtag ausgewählt. Am Freitag, den 5. Februar, abends 7 Uhr, im Konzerthaus „Joo“ treffen sich die Juristen zum jährlichen Beisammensein.

Gemäldeausstellung Bruno Wenzel. Albrechtstraße 11. Februar-Ausstellung mit Gemälden Wenzel, der Minister wie Müller-Blinke, Professor Hans Best, A. Kretzer, G. Halberg-Kraus, Georg Mühlberg, Paul Brauns, Professor Hummel u. a.

Gelehrte Bruno Wenzel (Schles. Kunstverein), Schweidnitzer Straße 8, Eingang Süd-Ost. Die Ausstellung der ersten Straße bringt im Monat Februar Gemälde anderer Künstler Hans Dreher, Gertrud Staats, Lucas Witzgob, Richard Seibel, Wagner und andere, ferner eine Reihe Temperagewälde aus dem Nachlass von Demide und Landwehr.

Der Jirkus Strahberger gibt heute und morgen zwei große Vorstellungen mit dem glanzvollen Riesenprogramm der zweiten Jahreshälfte. Nachmittags zahlen Erwachsene und Kinder die Hälfte der vollständigen Eintrittspreise.

Diamanten und Perlen. Am 27. Januar, gegen 7 Uhr morgens, ist am Freiburger Bahnhof aus einer Ausdröschke ein Rekrutentoffer aus dunkelbraunem gepreßtem Rindleder, Größe 4x36 Zentimeter, versehen mit zwei Nadeln, abhandelt gekommen.

Der Schließdienst in der Stadtbibliothek gestillt. Festgenommen wurde ein hier wohnhafter Arbeiter wegen Gefährdung der Bibliothek. Die Person ist der Einziger, welcher die Gefährdung in der Stadtbibliothek in Gr. Sch. ausgingen hat.

Die Stadtbibliothek in der Stadtbibliothek gestillt. Festgenommen wurde ein hier wohnhafter Arbeiter wegen Gefährdung der Bibliothek. Die Person ist der Einziger, welcher die Gefährdung in der Stadtbibliothek in Gr. Sch. ausgingen hat.

Wahlung, Arbeiterpartei!

Die Generalversammlung findet Montag, den 1. Februar, im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftsbaues, pünktlich 8 Uhr, statt. Mitteilungsblätter sind als Anweisung unbedingt mitzubringen, sonst kein Zutritt. Erscheinen aller passiven und aktiven Mitglieder ist Pflicht.

Arbeiterabend.

Beim 2. Sonntag, den 31. Januar, abends 6 Uhr, Volkstanzabend in der Osener Schule. Gäste willkommen. Früh 8 Uhr, Gebet, Treffpunkt bei Rademacher.

Unser Kiessenebirge.

Unter diesem Titel veranstaltet die Sozial. Arbeiterjugend, des. Vorkämpfer, einen Lichtbildervortrag am Sonntag, den 3. Februar, im Reich-Rübenthal, die Veranstaltung beginnt um 8 Uhr, in der Turnhalle der Pignier Schule.

Freiwerkschaftliches Jugendballet.

3. d. A. Jugend. Sonntag, den 31. Januar, haben wir eine Winterfahrt nach Oberrieth angelegt. Wir treffen uns früh 7 1/2 Uhr, pünktlich vor dem Hauptportal des Hauptbahnhofs.

Arbeiter-Sport.

Sportverein „Die Naturfreunde“, e. V. Mittwoch, den 3. Februar, Vorstandssitzung. (Erweiterter Vorstand.) Donnerstag, den 4. Februar: „Bereitschaft“ Übung 1. Stellungnahme zum Gaus in Striegau.

Jugendgruppe des Touristenvereins „Die Naturfreunde“. Montag, den 1. Februar, 8 Uhr: 1. Lehrgangabend des Singchors im Städtischen Jugendheim, in der Matthiasgasse. Sorg für gute Beteiligung.

Antiklerikaler Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Arienern bei Breslau.

Von Südwesteuropa her ist ein neuer Vorstoß mit der Luft erfolgt. Ein breites Regengebiet hat sich deshalb von Frankreich nordwärts bis Dänemark vor. Auch unser Gebiet ist von seinen wässrigen Enden getroffen worden.

Das Wetter im Gebirge.

Schneehöhe meldet: —3 Grad, 47 Zentimeter Schneehöhe; Leichmannsbau: Kobel und St bis an die Leichmannsbau; Schlingelbau: —2 Grad, 80 Zentimeter Schneehöhe; 8 Zentimeter Neuschnee, Sportmöglichkeit von Schlingel- bis Hangelbau einschließlich, St und Kobel gut.

Wasserstand

Table with 3 columns: Station, Water level, and Date. Includes stations like Neisse (Gauß) 29.1, Neisse (Gauß) (Unter-Bege), Neisse (Gauß) (Ober-Bege), and Neisse (Gauß) (Unter-Bege).

Wohlbund Tabletten bei Husten, Grippe, Scharlach

Schluss: Inventur-Ausverkauf

Mittwoch,

10-50% Ermäßigung

Julius Henel v. C. Fuchis

3. Februar

Breslau, Am Rathaus 27

# WELKE WOCHE

Beginn: Montag, den 1. Febr.  
Schluß: Sonnabend, den 6. Febr.

## Damen-Wäsche

- Taghemden Trägerform, gut. Wäsche-  
tuch mit Bogen oder Hohlbaum . . . 1.10 **95 Pf.**
- Taghemden Trägerform, feinfäd. Wäsche-  
tuch mit Stickerel . . . 2.25, 2.10 **1 95**
- Taghemden Trägerform, Batist mit Valen-  
ciennes-Ein- und Ansätzen . . . 3.75, 3.50 **2 95**
- Taghemden Schulterstil, dauerhaftes  
Wäsche-  
tuch, mit Stickerel . . . 3.75, 3.50 **1 85**
- Nachthemden feinfäd. Wäsche-  
tuch, mit Stickerel-Ein- u. Ansätzen . . . 5.75, 4.95, 5.90 **3 75**
- Nachthemden feinfäd. Wäsche-  
tuch, mit spart. Stickerel u. Klöppelspitzen . . . 6.50, 5.50 **4 65**
- Hemd-  
hosen Windelform, gutes Wäsche-  
tuch, mit Hohlbaum . . . 2.25 **2 25**
- Hemd-  
hosen Windelform, feinfäd. Madra-  
pola, mit Valenciennes-Spitzen . . . 4.75 **3 75**
- Unter-  
kleider gutes Wäsche-  
tuch mit Silk-  
kerel oder Hohlbaum . . . 2.75 **1 95**
- Unter-  
kleider Kunstseide, einf., fehterles,  
volle Länge, viele Farben, Ia Qual., 5.20, 5.35 **2 95**
- Garnituren feinfäd. Wäsche-  
tuch mit Hohl-  
baum und Klöppelspitzen, Taghemd, Hei-  
del und Nachthemd, zusammen . . . 10.25 **7 75**
- Garnituren stellig, feinfäd. Madrapola,  
mit spart. Stickerel u. Valenciennes-Spitzen  
Taghemd . . . 3.75 **3 75**
- Bein-  
kleid . . . 3.75 **3 75**
- Nachthemd . . . 7.00 **7 00**
- Ein großer Posten Garnituren  
prima Opal und Mako, mit reichem Hand-  
hohlbaum und Handsückerel  
Taghemd und Bein-  
kleid . . . 7.75 **7 75**
- Nachthemd . . . 7.75 **7 75**
- Ein großer Posten, mehrere 100  
Untertailen in verschiedenen Aus-  
führungen, nur gute Stoffe . . . 65 Pf. **65 Pf.**

## Schlafanzüge

- gestreift, Perkal und Zephir . . . 11.50 **8 75**
- Herrenkragen  
mit Eden, 4fach . . . 55 Pf. **55 Pf.**
- Stehumlegekragen  
moderne Formen . . . 75 Pf. **75 Pf.**
- Sportkragen aus gutem Piqué, Zephir  
oder Perkal . . . 5 Stück **95 Pf.**
- Ein Posten Herrenkragen  
unsortierte Weiten, leicht angestaubt 25. **10 Pf.**

## Taschentücher

- Linon für Herren  
weiß gestreift . . . 40, 30, 20, 20 **18 Pf.**
- Linon für Herren  
weiß mit bunter Kante . . . 40, 30 **20 Pf.**
- Batist für Herren  
weiß, mit Hohlbaum . . . 20, 25 **50 Pf.**
- Mako, Zephir für Herren  
mit bunter Kante . . . 55 Pf. **55 Pf.**
- Halbleinen für Herren  
weiß, 40 cm . . . 1/2 Dutzend **2 95**
- Batist für Damen  
weiß, mit Hohlbaum . . . 35, 25, 20 **15 Pf.**
- Batist für Damen, weiß, mit Hohlbaum  
und gestreifter Ecke . . . 45, 35, 25 **20 Pf.**
- Mako, Batist für Damen, m. eleganten,  
modernen Spitzen . . . 20, 20 **40 Pf.**
- Mako für Damen, mit handgezeugtem  
Hohlbaum und Atlasstreifen . . . 45 Pf. **45 Pf.**
- Rein Leinen für Damen  
mit Hohlbaum . . . 55 Pf. **55 Pf.**
- Linon für Kinder  
weiß mit bunter Kante . . . 15 **10 Pf.**
- Batist für Kinder, weiß mit bunter Kante  
und gestreiften Figuren . . . 12 Pf. **12 Pf.**

## Schürzen

- Servier-Schürzen guter Linon, Wiener  
Form, mit Hohlbaum und Fältchen . . . 2.25 **1 20**
- Servier-Schürzen aus bestem Linon,  
Jumperform, reiche Stick- u. Hohlbaumgarn, 3.75 **2 90**
- Jumper-Schürzen gestreift, Simosen,  
mit Paspel und Blendenbesatz . . . 2.10, 1.85 **1 65**
- Jumper-Schürzen buntgemusterter Cre-  
tonne, hübsche Ausführung . . . 3.50, 2.50 **1 95**
- Jumper-Schürzen aus bunt gemustert,  
Seidenglanz satin . . . 3.95 **1 35**
- Kasak-Schürzen aus prime buntem Satin,  
leichte Form . . . 4.35 **3 90**

## Trikotagen

- Einsatzhemden weiß Baumwolltrikot,  
mit Rippeinsatz . . . 2.10 **1 85**
- Einsatzhemden Baumwolltrikot, mit  
Zephir-Einsatz, Kragen und Manschetten . . . 2.95 **2 95**
- Herren-Hemden pa. Qualitäten, woll-  
gemischt, Doppelbrust . . . 3.60 **2 90**
- Herrenhosen makofarbig, gute Qua-  
litäten . . . 2.75 **1 90**
- Herrenhosen wollgemischt, gute halt-  
bare Qualitäten . . . 3.25 **1 75**
- Herren-Garnituren guter Baumwoll-  
trikot, feinfarbig, Hose und Jacke . . . 4.90 **4 40**
- Damen-Hemd-  
hosen weiß, gerippt  
gestreift, mit Adressträger, alle Größen 1.95 **1 65**
- Damen-Hemd-  
hosen (x) gestreift,  
flieder und rosa, alle Größen . . . 2.25 **2 25**
- Damen-Hemd-  
hosen Windelform, feinfä-  
dlich, mit Adressträger, alle Größen . . . 3.75 **3 45**
- Korsettschoner weiß, schneid. ge-  
streift, schmale Achsel . . . 55 Pf. **55 Pf.**
- Damen-Hemdchen weiß gestreift, ge-  
streift, 70 cm lang . . . 1.10 **1 10**
- Schlüpfer Baumwolltrikot, viele  
Farben, alle Größen . . . 1.45 **95 Pf.**
- Schlüpfer mit angewebtem Futter, viele  
Farben . . . 3.75 **2 95**
- Schlüpfer Kunstseide, in vielen Farben,  
prima Qualität . . . 2.25 **2 25**
- Mädchen-Schlüpfer Baumwoll-  
trikot, Größe 20-24 Pf., Größe 25-28 Pf. **65 Pf.**

## Wollwaren

- Sportwesten reine Wolle, mit Streifen  
und abgesetztem Rand, viele Farben . . . 6.50 **6 45**
  - Sportwesten reine Wolle, einfarbig  
oder gemustert, aparte Farben . . . 11.30 **10 75**
  - Sportwesten reine Wolle, schwere  
Qualitäten, mit 4 Taschen . . . 27.59 13.75 **15 50**
  - Kinderwesten reine Wolle, viele  
Farben . . . von Mk. **4 25 an**
- ## Strümpfe
- 2000 Paar Damenstrümpfe  
Seidenflor, alle Modefarben, mit kleinen  
Schönheitsfählern . . . 85 Pf. **85 Pf.**
  - Damenstrümpfe Ia. Seidenflor, Ersatz  
für Seide, alle modernen Farben . . . 1.75 **1 45**
  - Damenstrümpfe Cachemir, reine Wolle,  
moderne Melangen, grau und beige . . . 3.25 **3 25**
  - Damenstrümpfe Wolle mit Seide,  
neue Farben . . . 3.50 **3 50**
  - 2000 Paar Herrensocken gute  
Qualität, Flor u. Flor mit Seide, m. kleinen  
Webfehlern, moderne Muster . . . 1.35 **85 Pf.**
  - 1500 Paar Herrensocken  
prima Baumwolle, aparte Streifen und  
Keros . . . 1.45, 1.25 **95 Pf.**
  - Ein Posten Herrensocken reine  
Wolle, Cachemir, mit Streifen und kleinen  
Webfehlern . . . 1.15 **1 15**
  - 1 Posten Herrensocken reine Wolle,  
Cachemir, neue Jacquard-Muster . . . 2.25 **1 95**
  - ca. 3000 Paar Kindersöckchen  
nur prima Qualitäten, mit Wolle, alle  
Größen . . . 70, 60, 50, 40 **30 Pf.**

## Handschuhe

- Damen-Trikot-Handschuhe 85 Pf. **85 Pf.**
- 1/2 gestreift, grau, braun, mode . . . 85 Pf.
- Ein Posten Damenhandschuhe 95 Pf. **95 Pf.**
- elegant, mit u. ohne Fantasie-Mensch. 1.10
- Damen-Trikot-Handschuhe Leder-  
imitation, halbgestüft mit Seide . . . 1.75, 1.25 **1 10**
- Herren-Trikot-Handschuhe halb-  
gestüft, grau und braun . . . 1.85, 1.50 **1 25**
- Herren-Trikot-Handschuhe Leder-  
imitation, gesteppt, farbig . . . 3.25 **2 75**
- Ein Posten Damen- und Herren-  
Waschleder-Handsch. gute Qualität  
5.90 **5 50**

## Krawatten

- Außergewöhnlich billiges Angebot!**
- Ein großer Posten Binder  
neueste Muster 1.05, 1.75, 1.50, 1.25, 0.95 **75 Pf.**
- Ein großer Posten Binder  
Reine Seide schwere Qualitäten  
3.75, 2.75, 1.95 **95 Pf.**

## Enorm billig!

- Ein groß. Taschentücher  
Posten  
Mako u. Linon, mit kleinen Web-  
fehlern, weiß und weiß mit bunter  
Kante . . . 50 **35 Pf.**

## Neu aufgenommen:

- Schweizer Wäschestickerelen**
- in großer Auswahl und verschiedenen  
Breiten . . . per Meter 30, 25 **15 Pf.**
- Kupons à 3.05 Meter . . . 95, 80 **75 Pf.**
- Kupons à 2.25 Meter . . . 1.25
- Kupons à 4.50 Meter . . . 1.50
- Kupons à 4.60 Meter . . . 2.50

## Berufskleidung

- Ärzte-Mäntel  
Nessel, naturfarbig . . . 6.25 **6 25**
- Ärzte-Mäntel für Damen und Herren,  
weiß, prima Leder-Göper . . . 9.50 **9 50**
- Frisör-Mäntel  
weiß Göper . . . 8.50 **8 50**

## Damen-Bekleidung

- Voll-Volle-Kleider handgest. Lingerie-  
genre, neuest. Form., r. Tlang, Arm, 16.50, 12.50 **9 75**
- Wachseidene Kleider die große Mode  
für Frühjahr 1920, in neuest. Farbstellg. 19.75 **9 75**
- Frühjahrs-Kleider Ni-No-Nanette,  
der neue Waschstoff in entzückender Aus-  
musterung . . . 14.75 **14 75**
- Trikoline-Kleider feinste Qualität,  
in den apartesten Farbstellungen des  
kommenden Frühjahrs . . . 26.50 **26 50**
- Schotten-Kleider pa. reinw. Qual., in  
verschied. Farbstellung., eleg. Ausführung **15 75**
- Weißer Rips-Kleider feinste rein-  
wollene Qualität, mit Crêpe de Chine-Garn-  
und neuartigem Faltenrock . . . 39.75 **39 75**
- Volle-Blusen Jumperform, mit lang. Arm,  
reicher Faltenverzierung und Perlmutterknöpfen **5 00**
- Volle-Blusen Jumperform, mit lang. Arm,  
und reicher Valenciennes-Spitzen-Garnierung . . . 7.80 **7 80**
- Jumper aus Waschseide, in neuest. Streifen  
und Schottenmustern . . . 6.75 **6 75**
- Jumper Seidentrikot, in weiß u. vielen Mode-  
farben, mit neuartiger farbiger Malerei, 6.95 **5 90**
- Weißer Röcke feinsten reinwollen, Gabar-  
dine und Rips, Falten- und Plüscheform, un-  
gewöhnlich billig . . . 16.50, 14.50, 9.50 **6 75**

## Mädchen-Bekleidung

- Mädchen-Kleider aus bunt gemustertem  
Waschmusseline, für 6-14 Jahre, für 6 Jahre 4.50  
Steigerung pro Größe 40 Pf. **2 95**
- Volle-Kleider prima Qualität, Kragen und  
Rock mit Valenciennes-Garnierung, für 4-14  
Jahre . . . für 4 Jahre  
Steigerung pro Größe 50 Pf. **6 75**
- Konfirmanten-Kleider aus pa. Voll-  
Volle, reizende eleg. Form mit reicher Spitzen-  
garnierung, für 9-14 Jahre . . . für 9 Jahre  
Steigerung pro Größe 75 Pf. **8 75**
- Trikoline-Kleider feinste Qualität,  
mod. Streifenmuster, entzückende Kittel-  
form, für 5-14 Jahre . . . für 5 Jahre  
Steigerung pro Größe 75 Pf. **13 50**
- Jung-Mädchen-Kleider aus gutem  
Voll-Volle mit Stickerel-Garnierung, leicht an-  
gestaubt, für 12-14 Jahre, durchweg . . . **4 75**

## Knaben-Bekleidung

- für 3-14 Jahre
- Kleider Waschblusen Kadettstil, mit  
fester u. loser Garnitur, für 3 Jahre 6.50, 3.95 **3 90**
- Kleider Waschblusen feiner, weißer  
Lederstoff, lose Garnitur . . . für 5 Jahre **7 50**
- Kleider Waschanzüge edel, Kadettstil,  
mit fester u. loser Garnitur, für 3 Jahre 8.95 **6 75**
- Kleider Waschanzüge extra feiner,  
weiß Lederstoff, lose Garnitur, für 3 Jahre **8 75**
- Ein Posten Waschanzüge gestreift  
u. glatt, Ia. Qual., für 3-10 Jahre, durchweg 4.95 **3 95**
- Ein Posten Spielanzüge entzückende  
Formen und Farben . . . 4.95, 3.95, 2.95 **1 95**
- Ein Posten Leibchenhosen blau  
Satin, für 2-7 Jahre, durchweg . . . **1 95**
- Ein Posten Gürtel-Sporthosen 2.75  
prima blau Satin, für 5-14 Jahre, durchweg . . . **2 75**
- Original Kieler Wollanzüge 13.50  
nur erprobt gute Qual., für 3 Jahre 19.75 **13 50**
- Original Kieler Wollanzüge  
reine Schurwolle, unverwundliche Stamm-  
qualität . . . für 3 Jahre **29 50**

- Frisör-Jackett  
weiß Göper . . . 6.50 **6 50**
- Koch- und Konditor-Jacken  
weiß, kräftiger Göper . . . 7.50 **7 50**
- Kellner-Jacken  
prima weiß Göper . . . 7.50 **7 50**
- Weißer Teanishosen  
aus prima Satin . . . 10.75 **9 50**

Die ganze Veranschauligung  
wird ein Ereignis!

Unsere Innendekoration ist eine Schenswürdigkeit!

# Rudolf Petersdorff

Breslau, Ohlauer-Strasse 8

# WETTBEWERB-

# VERKAUF !!!

**Wer  
zuerst  
kommt**

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 9

**kauft**

**am**

**besten!**

**kauft zuerst. — Diese Verkaufsveranstaltung bietet Ihnen die günstigsten Einkaufsmöglichkeiten. — Eine ganz große Auswahl ist vorhanden. — Wer zuerst kommt**

## Damen-Kleidung

- Damen-Mäntel** a. reinwoll. Mouline-Flansch, moderne Machart. 10 75 **7.50**
- Damen-Mäntel** a. reinw. Velour de laine mit Biesen-Verarbeitung. 22 50, 19 75 **17.50**
- Damen-Kleider** aus prakt. Velour-Barchent, hübsche Dessins. 5 95 **3.75**
- Bachfisch-Kleider** aus kariert. Stoffen, mit vorn eingeleger. Falte, schräger Biesed und Knopf-Garnierung. **4.75**
- Bachfisch-Kleider** a. Eolienne, Seide sowie Taffet, flotte Verarbeitung. 19 75 **13.50**
- Damen-Kleider** aus reinwoll. kariert. Stoffen mit Glockenrock, sowie weißem **16.50**

## Damen-Wäsche

- Büstenhalter** gutschitz. Form, a. feinfädigen Wäschestoff, Stück 1.00, 65 **45 Pf.**
- Untertaillen** m. voller Achsel od. Jumperform, reich m. Stickerz. garniert. Stück 1.95, 1.35 **85 Pf.**
- Damen-Hemden** Trägerform od. m. voll. Achsel, a. gut Stoffen u. garn. Stück 1.75, 1.35 **95 Pf.**
- Damen-Hemdhosen** a. feinfäd. Wäsche, stoffen m. Hohlsaum, Spitz. od. Stickerz. Verarbeitung. Stück 4 95, 3 95 **2.75**
- Damen-Nachthemden** aus Wäsche-tuch. o. Batist m. reich. Garn. St. 4 75, 3 95 **2.85**
- Prinzebröcke** aus Wäschestoff od. Batist m. breit. Stick oder Spitzengarnierung. Stück 5 75, 3 75 **2.75**

## Herren-Kleidung

- Herren-Anzüge** engl. gemust. Stoffe, moderne Formen, guter Sitz 32 50, 24 50 **19.50**
  - Herren-Kammgarn-Rosen** moderne Streifen. 12 50, 7 50 **6.25**
  - Herren-Sport-Hosen** Breechesform, haltbare Korbstoffe. 11 75, 8 75 **5.75**
  - Windjacken** wasserdichte Qualitäten, Herren-Größ. Burschen-Größ. Knaben-Größ. von 8.25 an von 7.40 an von 6.25 an
  - Monteur-Blusen u. -Hosen** schwere, gute Hautschware Hose **2.85** Bluse **2.85**
  - Einsegnungs-Anzüge** in blau und gemusterten Stoffen. 29 50, 21 50 **16.75**
- Je nach Qualität und Art

## Herren-Wäsche

- Herren-Taghemden** gute Hemdentuch-Qualität, mit 4 Brustfalten. Stück **2.85**
- Weiße Oberhemden** gr. Mengen in bester Ausführung, mit Klappm., Stück 5 75 **4.85**
- Farbige Oberhemden** aus vorzüglich. Perkal, m. doppelter Brust, Klappm. u. 2 Kragen. Stück 6 50 **4.75**
- Eleg. Selbstbinder** nur moderne Muster in seit. großer Auswahl, St. 1 65, 1 25, 0 95 **48 Pf.**
- Gummi-Hosenträger** m. haltb. Leder-garnitur, zum Aussuchen St. 1 85, 0 85 **0.58**
- Herren-Sportmützen** moderne Form, kariert, in vielen Farben. Stück **1.95**

## Trikotlagen

- Herren-Futterhosen** gute Qualitäten, alle Größen durchweg Paar **1.95**
- Damen-Futterhosen** offen. alle Größen durchweg Paar **2.45**
- Damen-Reformbeinkleider** in marineblau und grau, mit Satinsattel, alle Größen durchweg Paar **2.95**
- Normal-Herrenhemden** Doppelbrust. Stück **1.95**
- Normal-Herrenhosen** alle Größen durchweg Paar **1.75**
- Herren-Einsatzhemden** schöne Muster. Stück **1.90**

## Strümpfe

- Damen-Strümpfe** Seidenflor, II. Wahl, in schwarz u. farbig. Paar **85 Pf.**
- Damen-Strümpfe** Make, schwarz Paar **85 Pf.**
- Kunstseidene Damen-Strümpfe** in schwarz und farbig, Serie I II III (2. Wahl) **2.65 1.75 85 Pf.**
- Herren-Socken** farbig, in schönen Streifen, Karo-Muster. Paar **85 Pf.**
- Herren-Vigogne-Socken** grau, in glatt und 2x2 gestrickt. Paar **48 Pf.**
- Herren-Socken** gestrickt in reiner Wolle, plattiert, kamelhaarfarbig und grau. Paar **85 Pf.**

## Wollwaren

- Kunstseidene Prinzeß-Röcke** in allen Farben. Stück **2.85**
- Kunstseidene Damen-Schlüpfer** in allen Farben. Paar **1.45**
- Wollene Kinder-Klubjacken** Größe 45, 50, 55. durchweg Stück **3.25**
- Pullover** in reiner Wolle, Wolle mit Seide. Stück **9.75**
- Trikot-Futter-Klubwesten** für Damen und Herren, durchweg Stück **3.95**

## Baumwollwaren

- Hemdentuch u. Renforcé** für Leib- u. Kinderwäsche, 80 cm, Meter 66 und **58 Pf.**
- Körperbarchent** weiß, für Kinderwäsche. Meter **88 Pf.**
- Schürzen-Kretonne** in modernen Mustern, Mtr. 1.10 und **90 Pf.**
- Zephir und Perkals** für Oberhemden, in vielen Streifen. Meter 78 und **65 Pf.**
- Hemdenbarchent u. Molton** dicke, flauschige Waze, Meter 58 und **38 Pf.**
- Velour- und Sportbarchent** in den neuesten Mustern, Mtr. 85, 78 u. **50 Pf.**

## Handschuhe

- Damen-Handschuhe** farbig, mit angerichtetem Futter. Paar **65 Pf.**
- Damen-Handschuhe** farbig, mit Halbfutter. Paar **85 Pf.**
- Herren-Handschuhe** farbig, mit Halbfutter. Paar **1.55**

## Gardinen \* Teppiche \* Läufersstoffe

- Halbstores** Stück 4 50, 3 75, 2 75 **2.25**
- Künstler-Garnituren** 3teilig, 5 00, 4 00 **3.25**
- Madras-Garnituren** hellgründig, 9 00, 7 50 **5.25**
- Bettdecken** 2bettig, Stück 11 50, 9 50 **8.75**
- Bettdecken** 1bettig, Stück 5 50, 5 00 **4.25**
- Etamin** 150 cm breit. Meter **90 Pf.**
- Axminster** gute Qualität, 250x350 200x300 166x248 **135.00 85.00 52.00**
- Velour** prima 250x350 200x300 120x240 **125.00 90.00 58.00**
- Diwanddecken** St. 21.00-30.00, 14.00 **7.50**
- Steppdecken** Stück 25.00, 19.50 **14.00**
- Läufersstoffe** 80 cm br. 68 cm br. 60 cm br. **m 1.95 m 1.50 m 1.20**

Großer Posten

**Halbstores und Künstler-Garnituren**

einzel und paarweise zu starkend billigen Preisen

## Schürzen

- Jumper-Schürzen** aus guten bunten und gestreiften Stoffen, Stück 2 85, 2 35 **1.85**
- Blaudruck-Schürzen** m. Träger, extra groß und schöner Garnierung, Stück **2.35**
- Blaudruck-Schürzen** ohne Latz, aus guten Blaudruckstoffen. Stück 1 85 **85 Pf.**

## Kurzwaren

- Schweiz-Monogramme** 2 Dtzd. **40 Pf.**
- Wäscheknopfe** alle Größen, Karte à 6 Dtzd. **25 Pf.**
- Wäsche-Bogen** weiß. Stück **45 Pf.**
- Garne bedeutend billiger.**

## Kurzwaren

- 1 Nähzeugbeutel** mit reichem Inhalt. **75 Pf.**
- Twist** in allen Farben. 6 Rollen **25 Pf.**
- Strumpfbänder** reich garniert. Paar **50 Pf.**
- Wäscheknopfe** Karte à 3 Dtzd. **18 Pf.**

## Kurzwaren

- Quadrat** zum Zusammenstecken von Decken. 4 Stück **75 Pf.**
- Nachttischdeckchen** mit Spitze und Einseit. oder gezeichnet. 2 Stück **1.00**

## Mitteldäckchen

- Einseit. garniert** mit Spitze und **90 Pf.**
- Läufer** mit Spitze und Einseit. garniert. Stück 1 05 und **90 Pf.**

## Klammerschürzen

- blau garniert, gezeichnet**. Stück **1.00**
- Marktkorbdeckchen** rot oder blau garniert, gezeichnet, Stück 85 und **55 Pf.**

## Ueberhandtücher

- rot oder blau garniert, gezeichnet**. Stück 1 15 u. **90 Pf.**
- Besentücher** rot oder blau, garniert, gezeichnet. Stück 2 25 **1.75**

Gebf.

# Beinisch

GmbH.

Telefon Ring 413

Postcheckkonto 528



Breslau (Land)-Neumarkt.

Breslau. Von der Gemeindevertretung. Dienstag, den 26. Januar, tagte in unserem Orte zum ersten Male im neuen Jahre die Gemeindevertretung. Auf der Tagesordnung standen vier Punkte, von denen die Erwerbslosenfrage für uns von besonderer Bedeutung war. Der Gemeindevorsteher Dr. Paule erstattete Bericht über die Verhandlungen, die über das Erwerbslosenproblem bei den höheren Instanzen geführt wurden. Die Gemeindevertretung beschloß, zu den geringen Mitteln, die zur Verfügung stehen, aus der Gemeindefinanzkasse 6500 Mark zu bewilligen. Das bedeutet, daß ungefähr 20 Mann drei Monate lang beschäftigt werden. Ein Tropfen auf einen heißen Stein. Unter Genosse Paule wurde beim Gemeindevorsteher vorstellig und machte Vorschläge für Notstandsarbeiten und empfahl unter anderem den Säul- und Kirchhofraum zu verkaufen und auszubessern. Unter "Beratendem" machte Dr. Paule Mitteilung, daß in aller nächster Zeit Räume im Ostendorfer Grundstück frei werden und empfahl, den oberen Raum als Versammlungs- und Übungslokal für Vereine zur Verfügung zu stellen. Wir begrüßen diesen Gedanken und können nicht verstehen, wie Herr Literat Häuser sich dagegen wenden kann. Sein Grund, lieber Wohnungen daraus zu bauen, ist nicht stichhaltig, da sich der Raum zu Wohnzwecken nicht eignet. Wir haben damals das warme Herz des Herrn Häuser für die Wohnungslosen vermisst, als er den Vorschlag machte, dort ein Schlafhaus für die Gemeinde zu errichten. Für diesen Plan hatten wir kein Interesse. Unter anderem wurde von den Vertretern unserer Partei die Frage gestellt, ob es nicht möglich wäre, das Ortsstatut betreffs Feuerlöschwesen zu revidieren. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die überproportionale, mit der das Pflichtfeuerwehren durchgesetzt wird, eine allzuhohe Belastung der Feuerlöschpflichtigen darstellt. Die fortwährenden Übungen und die Strafen, mit denen die Nichterfüllenden belegt werden, halten wir für überflüssig und verweisen auf die Tatsache, daß in keinem anderen Orte im Landkreise Breslau ein derartiges System besteht. Wenn Dr. Paule betont, daß Breslau in dieser Beziehung als Muster gilt, so ist das ja für die örtlichen Behörden sehr schön, aber die Verantwortlichen verzichten gern auf die Ehre. Vor zwanzig Jahren soll das Ortsstatut über die Feuerlöschpflicht angenommen worden sein. Vor 1905 ging es ohne die, wie vielmehr müßte es heute möglich sein, ohne die, auszukommen, da in der Zwischenzeit die freiwillige Feuerwehr ausgebaut wurde und uns heute die Motorspritze des Landkreises zur Verfügung steht. Wenn ein Feuer ausbricht, so werden sich zu Notwehrdiensten, zu denen ja die Pflichtleute nur verwandt werden, mehr melden, als gebraucht werden.

Öffentliche Versammlung. Die Ortsgruppe Breslau veranstaltete am 27. Januar (Kaisers Geburtstag), abends 8 Uhr, eine öffentliche Versammlung mit dem Thema: "Fürstenabfindung". Diese wichtige Tagesfrage hat die Breslauer Bürger zahlreich auf die Beine gebracht. Der Genosse Werner vom Metallarbeiterverband verstand es vorzüglich, die Fagler der deutschen Fürsten in richtigen Lichte erscheinen zu lassen. Eine Diskussion fand nicht statt. Wir sind es gewöhnt, daß unsere politischen Gegner es nicht wagen, in unseren Versammlungen das Wort zu ergreifen, nicht etwa aus Furcht vor den Arbeitern, sondern lediglich aus dem Grunde, weil sie nicht in der Lage sind, stichhaltige Argumente gegen unsere Forderungen ins Feld zu führen.

Hartheil. SPD-Versammlung. Sonnabend, den 30. Januar, Parteimitgliederversammlung. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Genossinnen und Genossen erforderlich.

Stabelwitz. SPD-Generalversammlung. Am Sonnabend, den 23. Januar, hielt unsere Ortsgruppe die diesjährige Generalversammlung ab. Genosse Winter, Breslau, referierte über "Den Raubzug der deutschen Fürsten". In kurzen Zügen schilderte der Referent die trassen Forderungen der eintägigen Landessäter und ihrer Mätressen. Reicher Beifall lohnte dem Redner für seine Ausführungen. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, wie sie auch in der Breslauer Versammlung am 15. Januar gefaßt wurde. Abschied gab der Vorsitzende den Tätigkeits- sowie Kassenbericht vom verfloßenen Jahre. Auf Grund des Kassenberichts wurde dem Vorstand durch die Revisoren Entlastung erteilt. Es wurde nun zur Neuwahl der gesamten Ortsgruppenleitung gegangen. Der neu gewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Genossen zusammen: 1. Vorsitzender sowie 1. Kassierer Genosse Simon, Marschwitz; stellvertretender Vorstand Oswald Grammel, Stabelwitz-Siedlung; 1. Schriftführer Hante, Stabelwitz-Siedlung; 2. Schriftführer Behlisch; als Hilfskassierer für Stabelwitz Grammel, für Herrnsproß Brühl, Paul, für Marschwitz Sander, Wilhelm. Als Revisoren Gläubig und Jerratsch. Unter Punkt Verschiedenes wurden die Genossinnen Frau Behlisch und Frau Kottwig als Delegierte zu der am 14. Februar stattfindenden Bezirks-Frauentagung gewählt. — Genosse Kottwig, Stabelwitz, gab einen kurzen Bericht von der Tätigkeit unserer Genossen im Gemeindeparlament und freute sich besonders die Arbeitslosenfrage. Genosse Simon, Marschwitz, dankte im Schlusswort allen Genossinnen und Genossen für den regen Besuch der Versammlung und mußte unter anderem feststellen, daß wir nicht geneigt sind, den jetzigen Zustand als einen

in der kapitalistischen Gesellschaft unabänderlichen hinzunehmen. Wir Sozialisten kämpfen nicht nur für die Umgestaltung des Staates und der Wirtschaft im sozialistischen Sinne, wir kämpfen auch für eine Ausbreitung der sozialistischen Geisteswelt. Mit einem Hoch auf unsere Partei wurde die Versammlung geschlossen.

Stabelwitz. Gemeindevertretersitzung. In Anwesenheit sämtlicher Gemeindevorteiler eröffnete der Gemeindevorsteher Lüdecke abends 7,15 Uhr die Versammlung.

Diese beschloß zu Punkt 1 der Tagesordnung: Anstellung eines Schularztes für die beiden Volksschulen, der vom Gemeindevorsteher und Herrn Dr. Pohl entworfene Vertrag wird von der Gemeindevertretung genehmigt und den Schulverbänden zur weiteren Veranlassung überwiesen.

Bei Punkt 2: Notstandsarbeiten, entspann sich eine lebhafte Debatte, als ein rechtsstehender Gemeindevorteiler eine äußerst düstere wirtschaftliche Zukunft prophezeigte und sich in grundlosen Verdächtigungen mit Bezug auf die Handhabung der Erwerbslosenunterstützungen erging, die seitens des Gemeindevorsteher eine scharfe Zurückweisung erfuhren. Einstimmig Annahme durch Stimmgelöl fand der Antrag des Gemeindevorsteher Herrn Wolf, beim Kreisauschuß einen Kredit in Höhe von 8000 Mark zu beantragen, um den circa 100 Erwerbslosen hiesiger Gemeinde durch Notstandsarbeiten bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Das Geld soll Verwendung finden zur Herstellung von circa 300 Meter Pflasterstraßen, Pflasterung des Belstrikplatzes an dem Schöllerischen Kraftwerk und Befestigung der infolge Kanalisation gesenkten Dorfstraße am Lauterbachischen Grundstück durch Pflasterung eines Hofweges.

Zu Punkt 3 stellt die Gemeinliche Siedlungsgenossenschaft Stabelwitz ihre, infolge Pflasterung und Sperrung der Straße Stabelwitz-Groß-Maschwitz durch noch näher bekannt zu gebende Fuhrwerksbesitzer benutzten und beschädigten Wege wieder in gangbaren Zustand zu versetzen. Die Gemeindevertretung verneint die Verpflichtung der Gemeinde selbst hierzu und hält die betreffenden Wegbesitzer, teilweise fremder Gemeinden, für verantwortlich. Der Gemeindevorsteher wird vorerst zur Klärung dieser Angelegenheit beim Kreiswegbauamt vorstellig werden.

Unter Verschiedenem wurde noch die Uebergabe der Pflasterstraße Goldschmieden-Herrnsproß in die dauernde Unterhaltungspflicht des Kreises berührt, die sich nur deshalb verzögert hat, weil der Besitzer des zum Wegebauverbot gehörenden Gutsbesitzer Herr Rittergutbesitzer Buchholz, die Unterzeichnung des erforderlicheren Verweises verweigert mit dem Hinweis, daß er zu der in den Kreis zu zahlenden Abfindungsumme keinen Beitrag leisten wird. Es wird beschlossen, diesen an und für sich minimalen Beitrag des Gutsbesitzer auf die Gemeindefinanz zu übernehmen, um nicht das ganze, für die Gemeinde sowohl wie den Gutsbesitzer vorteilhafte Projekt scheitern zu lassen. Schluss der Sitzung 12,30 Uhr.

Margarethe. Erwerbslosenversammlung. Am Mittwoch, den 27. Januar, berief der Erwerbslosenrat eine öffentliche Erwerbslosenversammlung nach Margarethe unter Führung der umliegenden Ortsgruppen ein. Dieselbe war außerordentlich gut besucht, es dürften 150-180 Männer anwesend gewesen sein. Als Redner war der Parteisekretär Sch. aus dem Landkreise Breslau erschienen, der es verstand, in ernstlichen und sachlichen Ausführungen den Erwerbslosen das zu sagen, was jeder Erwerbslose unbedingt wissen muß. Redner betonte, daß wir Arbeiter nicht darauf warten können, bis die Rettung zur Laube wird, welche uns die Ketzerpolitiker versprechen, sondern wir müssen selbst Mittel und Wege finden, die uns Erleichterung bringen. Es wurde aus der Versammlung heraus auch zum Ausdruck gebracht, daß wir diese Almosen in Form der Unterstützung ablehnen, unsere Forderung heißt Arbeit, weil wir auch nützliche Glieder unseres Volkes sein wollen, denn wir haben es satt, uns als "Arbeitscheu" und "Hoffendel" bezeichnen zu lassen, zum größten Teil von Leuten, die in ihrem Leben wahrscheinlich noch nicht viel ehrliche Arbeit geleistet haben. Es sprach noch ein Sachbearbeiter der Erwerbslosenanstalt aus Janowitz, der ebenfalls aus der eigenen praktischen Erfahrung den Erwerbslosen noch manches mitteilen konnte, was zur schnellen Erleichterung der Anträge sehr häufig wesentlich beitragen kann. Hervorzuheben sei an dieser Stelle noch, daß Einmütigkeit darüber herrschte, daß seit einiger Zeit auf dem Arbeitsamt vieles besser geworden sei. Mit einem Hoch auf die geschlossene Arbeiterschaft und einer Ermahnung zur Treue gegenüber der Gewerkschaft und der Partei, damit die unausbleiblichen Wirtschaftskämpfe siegreich abgewehrt werden können, wurde die gut verlaufene Versammlung geschlossen.

Kathen. Die hiesige Ortsgruppe der SPD. hielt am Sonntag nachmittag im Gasthaus "Zum Waldesgrund" eine Mitgliederversammlung mit geladenen Gästen ab, die sich durch einen ungewöhnlich zahlreichen Besuch auszeichnete. Als Referent war wegen Verhinderung des Parteisekretärs Schiffer der Genosse Janke, Neukirch, erschienen. In seinem Referat über die jetzigen wirtschaftlichen und politischen Lage verstand er es vorzüglich, die Versammlung über eine Stunde lang mit schlagendsten Worten und Tatsachen im Banne zu halten. Insbesondere gedachte der Redner an das große Heer von Arbeits-

losen, deren es auch hier in unserem Orte eine große Anzahl gibt und sich täglich noch vergrößert. Ueber das Kapitel "Fürstenabfindung" brachte der Redner die große Unverschämtheit dieser Gesellschaft zum Ausdruck und machte darauf aufmerksam, was der in höherer Aussicht stehende Volkswirtschaft für die Partei, sowie für jeden einzelnen für Pflichten zur Mitarbeit entstehen würden. In der Diskussion ver sprach der Gemeindevorsteher Genosse Scherer alle gangbaren Wege und Möglichkeiten im Auge zu behalten, um Arbeitslosigkeit in der Gemeinde zu schaffen. Genosse Kolog gab seine Freude über den guten Besuch der Versammlung zum Ausdruck und ermahnte alle Anwesenden, die Jugend mehr denn bisher für unsere Sache zu interessieren. Genosse Schuppe als Arbeitsloser sprach seinen Unwillen darüber aus, daß es so schwer und umständlich gemacht wird, ehe die wenigen Großen Unterstützung ausgezahlt würden. Im zweiten Punkt der Tagesordnung sprach Genosse Schlappe-Breslau über den Zweck und die Notwendigkeit der Volksfürsorge, in die auch im hiesigen Orte in letzter Zeit eine größere Zahl von Mitgliedern eingetreten sind. Die Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder für die Partei und Volksfürsorge war der Erfolg. In der am 8. Januar abgehaltenen Generalversammlung der Ortsgruppe wurden die Genossen Richard Hoffmann, Wilhelm Kolog als Vorsitzende, Richard Jannitz, August Böfel als Schriftführer, Paul Mandel als Kassierer und August Rother, Paul Schuppe als Revisoren wiedergewählt.

Neukirch. Generalversammlung der SPD. In der am 23. Januar abgehaltenen Generalversammlung hielt Parteisekretär Genosse Schiffer einen Vortrag über die jetzige politische und wirtschaftliche Lage. In kurzen, aber treffenden Worten schilderte er die Notlage des gesamten arbeitenden Volkes und ging dann insbesondere auf die Erwerbslosenfrage ein. An einigen Beispielen zeigte er, wie gerade unsere Partei bemüht ist, die Notlage dieser Bedauernswerten zu lindern. Weiter ging er auf die Fürstenabfindung und den bevorstehenden Volksentscheid ein. Genosse Jannitz gab dann den Geschäfts- und Kassenbericht. Dem gesamten Vorstand wurde Entlastung erteilt. Das Andenken des im vergangenen Jahre dahingegangenen Genossen Sch. einer wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Bei der Wahl des Vorstandes wurden folgende Genossen gewählt: 1. Vorsitzender: Janke, 2. Vorsitzender: August Münster, 1. Schriftführer: Adolf Franke, 2. Schriftführer: Paul Neumann, Revisoren: Friedrich Jannitz, Franke und Jodel. Ein Appell an alle Genossen und Genossinnen, im Sinne der Partei praktische Arbeit zu leisten und ein Hoch auf die Sozialdemokratie beendete die Versammlung.

Neumarkt. Unglücksfall. Bei dem Besuche, seine Pferde, die vor einem Kuhgepöhl schon geworden waren, zu beruhigen, geriet der Schmiedemeister Otto aus Obendorf unter die Räder des Kuhgepöhltes, wurde überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er bald nach Einlieferung ins hiesige Krankenhaus starb.

Neumarkt. In der letzten Stadtratsbesitzung waren 5 Magistratsmitglieder und 15 Stadtratsordnerte anwesend. Es erfolgte Wahl des Vorstandes, der Finanz- und Wahlkommission. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Die Wahlkommission erstarrt eine kleine Veränderung, indem Herr Simon als Ersatzmann für den erkrankten Stadtratsordnerten Pabel aus der Wahl hervorging. Die Finanzkommission bleibt bestehen. Es wird mitgeteilt, daß Tischler Güse ins Städtchen Palkau untergebracht werden mußte. Die Hundesteuerordnung ist vom Bezirksauschuß genehmigt. Die Aufwertung der hiesigen Hypotheken hat Beanttragung gefunden. Der Bauplatz für die Landwirtschaftliche Schule wird dem Kreise bis 1. Januar 1927 reserviert. Bei einer Anzahl Uebertragungen erfolgte Zustimmung. Dem Armenhaus-Ausschuß Kruber werden laut Magistratsbeschlusses 100 Mark als Entschädigung für den Odbachhofen-Betrieb bewilligt. Der Antrag Kowitz (Gz.), die von Kruber geforderten 200 Mark zu bewilligen, wurde gegen die Stimmen der SPD. abgelehnt. Ein Patronatsanteil von 20 Prozent an die Pensionskasse für Kantor Odbach wird genehmigt. Der einmaligen Verwendung an Beamte bis Klasse VI wird zugestimmt. Das von der Stadt zu leistende Reumittel für Erwerbslose wird bewilligt. Der Bürolehrling Luch, der seine Lehrzeit beendet hat, soll vorläufig als Angestellter weiter beschäftigt werden.

Milke-Lyden Schutz Berw-Lacken SAHNE-MANDEL SCHOKOLADE SAHNE-KROKANT SCHOKOLADE Hauptvertretung u. Fabriklager: Franz Hansel Yorekstraße 19 Fernruf: Steph 36890

S. Suttertas Bestes Spezial-Belldungs-Haus für Herren und Damen Breslau, Altbauerstr. 5. I. u. II. Etage Auf Sport- u. Gehpelge 30% Rabatt Größte Leistungsfähigkeit durch eig. Fabrikation Vom Montag, d. 1. Februar bis Sonnabend, d. 6. Februar Um zu meinen vielen Kunden noch neue zu werben, gebe ich während diesen Tagen, trotz meiner bekannt billigen Preise, auf alle offen ausgezeichnete Stücke noch 10% Rabatt

# Inventur-Ausverkauf Weissenberg & Brauer

**hervorragend billige Einkaufsgelegenheit für:**

**Seidenstoffe, Seidenband, Spitzen, Stickereien etc.**

Auf alle in den letzten Tagen in großen Mengen angesammelten

**Reste und Restbestände 20% Extra-Kassennrabbatt**  
trotz bedeutend herabgesetzter Preise, 5<sup>00</sup> Mark an um damit zu räumen, bei Einkauf von 5<sup>00</sup> Mark an

Habe nur keine Angst, der Husten wird gelindert d. Kudrass Hustenbonbons

**„Ogg ist er“**

Zu haben in Bil à 0.30 Mk. und in Kartons à 0.50 Mk in den Apotheken, Drogeriehandlungen und Niederlagen, wo Plakate hängen.

Alleiniger Fabrikant:

**Paul Kudrass,**  
Neurode, 3105

Zu haben in den Drogeriehandlungen.

Brünnle 19043  
**Wassentöpfe**  
ausführende Neuheit,  
verleiht Gültigkeit  
**Zander,** Straße 28, L.

**Metallbetten**  
Stichmatratzen, Kinderbetten,  
günst. an Preis. Katalog 1105 frei  
Einschickung 50 Pf. (1 Jahr)

**Lachen links!**

Das Witzblatt  
der Republik

Hefi 20 Pfennige.

Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“ und die Zeitungsträgerinnen.

Spezielle ergötzen in der „Volkswacht“ den größten Erfolg

**Ab 1. Februar  
Inventur  
Ausverkauf  
Mantel  
Kupferschmiedestr. 42**

**Max Kempe, Reuschestr. 58-59**  
Wäsche, Tricotagen u. Strumpfwaren

**Proletarier!**  
Beschäftigt Sie Kindermasse des Sprachschrankel! Lernt die Weltsprache Esperanto, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

**Druckerei Volkswacht**

Moderne, zweckmäßige und saubere Ausführung aller Druckarbeiten preiswert und bei kürzester Lieferzeit

Breslau 2, Flurstraße 4-6.

**Billigster Inventur-Ausverkauf in Leib- und Bettwäsche**

Richte, sich an Überzeugungen:

1 fertiges Leint federicht, sturrecht	9.00	8.00
Deckbettschläge weiß, 2 m lang, prima Ware	4.50	4.50
Gestückte Bettwäsche pa Linon, 1 Deckbett, 1 Kissen, 1 Paradekissen	10.00	10.00
2 weiße Bettbezüge mit 4 Kissen	14.00	14.00
Damenbettschläge sowie Wallis in guter Qualität, 1 Deckbett, 2 Kissen	14.50	14.50
Elegante Garnitur Hemd und Beinkleid	4.75	3.25
Damen-Schluphosen Baumwolle, alle Farben	0.95	0.75
Kleiderwesten reine Wolle, für Erwachsene	6.00, 5.00	4.00

**Sämtliche Leinen-, Baumwoll- und Winterwaren rückwärtslos heruntergesetzt**

Etagengeschäft

10214

**Lutz Manneberg**  
Reuschestraße 1<sup>11</sup>, Eing. Herrenstr.

**Wahlzettel**

Jg. Dame, Lonl. gepr. erteilt  
**Stenierunterricht**  
und begleitet zu Siebern.  
Off. unter St. 267 an die  
Geschäftsstelle b. 3ig. 57

**David: Referentienführer.**

Eine Anleitung für sozialistische Redner.  
Preis nur 30 Pf., auswärts 10 Pf. Porto.

**Volkswacht-Buchhandlung (Moderne Antiquariat)**  
Breslau III, Neue Graupenstr. 5.

Ein tüchtiger, älterer Stellmacher als erster

**Kastenmacher**  
für Karosseriebau per sofort gesucht. Ausführliche  
Bewerbungen an  
**H. Goele, Ratibor**

Karosserie- u. Wagenfabrik, Eisenbahnstraße 19a.

**Nebenverdienst**  
möglichlich 10-15 RM.  
Kunstst. geg. Rückporto u.  
Off. unter St. 271 an die  
Geschäftsstelle b. 3ig. 69

**Gutschein**

Der gilt bis 31. März 1926.  
Dieser Gutschein ist ein Geschenk der Kultur-Fabrik. Er ist ein Beweis für die Unterstützung der Kultur-Fabrik durch die Kultur-Freunde. Er ist ein Beweis für die Unterstützung der Kultur-Fabrik durch die Kultur-Freunde. Er ist ein Beweis für die Unterstützung der Kultur-Fabrik durch die Kultur-Freunde.



**Ein Geschenk Dr. Unblutigs.**

Millionen Kufirolen schon, aber es gibt noch Tausende, die ihren Füßen, den treuen unermüdbaren Trägern ihres Körpers noch nicht die Wohlthaten des Kufiroles gütlich werden lassen. Wir wollen im Interesse der beglückten Menschheit weitere Kufirole-freunde gewinnen und stellen deshalb die Preisfrage:

**Was wissen Sie von Kufirol?**

Außer dieser Frage ist noch ein lustiges Rätselbild von Paul Stamm, dem bekannten Berliner Künstler, zu lösen.

Es kommen insgesamt 200 Preise, davon 3000.— Mark Barpreise zur Deckung. Verlangen Sie noch heute die Bedingungen, die wir Ihnen kostenlos und postfrei zusenden.

Für Musikfreunde und Rundfunkteilnehmer fügen wir auf Wunsch den neuen Kufirol-Markt bei.

**Hühneraugen, Hornhaut, Schwiele**

und Wunden befreit das vielmillionenfach bewährte Kufirol-Hühneraugen-Pflaster schnell, schmerzlos und unblutig. Eine Packung kostet nur 75 Pfennig und reicht trotzdem zur Befreiung von 10 bis 15 Hühneraugen aus. Das Kufirol-Fußbad erhöht die gute Wirkung des Kufirol-Hühneraugen-Pflasters, reinigt und stärkt die Füße und verhindert vorzeitige Ermüdung und Fußschmerzen.

**Kalte und nasse Füße**

Knd oft die Ursachen von Erkältungskrankheiten, denen Sie dadurch vorbeugen können, daß Sie die Wärme erzeugende Kufirol-Einlegesohle tragen. Preise Mk. 1.25 bis Mk. 2.— je Paar. Imprägnierte Kufirol-Einlegesohlen ohne galvanische Einlage 90 Pfg. und Mk. 1.— je Paar.

Wer die Kufirol-Erzeugnisse nicht kennt, kann über diese natürlich kein Urteil abgeben. Wer sie aber schon gebraucht hat, ist begeistert.

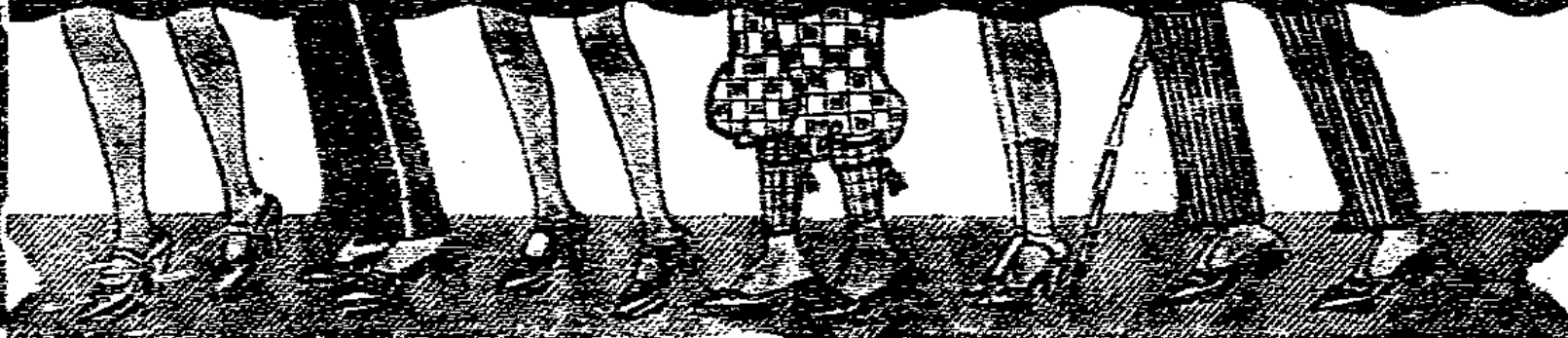
Wir wollen Ihnen heute Gelegenheit geben, einen kostenlosen Versuch mit einem Kufirol-Erzeugnis zu machen. Schreiben Sie den oben angebrachten Gutschein aus, geben Sie ihn in der nächsten Apotheke oder Drogerie ab und benutzen Sie dann das Kufirol-Fußbad. Sie werden die wohlthätige Wirkung sofort verspüren und Ihre Füße werden viel angenehmer werden. Dieser Versuch kostet Sie nichts und legt Ihnen keinerlei Verpflichtungen auf. Schreiben Sie sich nicht, den Gutschein zu benutzen, denn die Apotheken und Drogerien liefern diesen ohne Kaufzwang.

Sei Sie ein, und zwar nicht nur aus Höflichkeit, sondern auch um Ihnen gefällig zu sein und Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich durch einen für Sie kostenlosen Versuch von den Wohlthaten des Kufiroles selbst zu überzeugen.

Kufirol-Fabrik Kurt Krip, Groß-Salze bei Magdeburg.

Schrift: Kufirolfrage. Verwaltungsgebäude: Reibschneise.

**Inventur Ausverkauf**



**ALEXANDER MOHR**

Schweidnitzer Strasse 3-4, Ecke Junkerstrasse

dauert nur noch bis

**Sonnabend, den 6. Februar 1926**

Zum Verkauf kommen nur meine allbekannt  
erweiterten Qualitäten zu den

**bis an die äußerste Grenze ermäßigten Preisen.**

# Inventur-Ausverkauf

Vom 1. bis 11. Februar

<b>Wachmousseline</b> 60	<b>Schweis. Volf-Volle</b> doppelt breit, weiß 1.40	<b>Schotten u. Streifen</b> 2.50	<b>N. Seiden-Trikot</b> 140 cm breit, für Unterkleider 3.10	<b>Stausch-Velours</b> für Kindermäntel, lebhaftes Farb., 130 cm breit, reine Wolle 3.90
<b>Leptitz für Oberhemden</b> 80	<b>Schweis. Volf-Volle</b> bedruckt, doppelt breit 1.75	<b>Wollbatist</b> doppelt breit, reine Wolle 2.50	<b>Colonne</b> reine Wolle, mit reiner Seide, in viel. Farben, auch schwarz u. weiß, 100 cm breit 4.50	<b>Gabardine</b> für Kostüme u. Kleider, 130 cm breit, reine Wolle 4.70
<b>Flanell</b> in schönen Mustern für Kasaks und Schlafanzüge 95	<b>Woll-Mousseline</b> bedruckt 1.85	<b>Chemise</b> 130 cm breit, reine Wolle 2.05	<b>Crêpe de Chine</b> 100 cm br., 1. viel Farb., auch schw. u. weiß 5.50	<b>Stipa</b> für Kostüme, 130 cm breit, reine Wolle 5.50
<b>Velour</b> bedruckt, für Morgenröcke und Kasaks 95	<b>Popeline</b> reine Wolle, 100 cm breit 2.25	<b>Wachsamit</b> in vielen Farben, ca. 70 cm breit 2.05	<b>Crêpe morocain</b> reine Wolle, m. rein. Seide, in viel. Farb. 6.90	<b>Mouliné</b> für Kostüme und Complots 6.80
<b>Blusenstreifen</b> 1.25	<b>Foulé</b> reine Wolle, einfarbig 2.45	<b>Selzen-Frotte</b> 85 cm breit 1.70	<b>Crêpe Georgette</b> 100 cm breit, in vielen Ballfarben, reine Seide 8.20	<b>Kascha</b> für Frühjahrmäntel und Kostüme, 130 cm breit 6.80
<b>Schotten</b> doppeltbreit 1.35	<b>Flanell</b> einfarb., reine Wolle 2.45	<b>Butter-Damast</b> 85 cm breit 2.00		<b>Apfenstaud</b> glatt u. mallert, für Mäntel, 130 cm breit 6.90
<b>Sat in</b> 80 cm breit 1.35	<b>Maskensamt</b> 180 cm breit, in vielen Farben 5.40			
<b>Velour Chiffon</b> farbig 100 cm br., in viel. Ballfarben 7.80	<b>Biber-Selzimitat.</b> 125 cm breit 9.80	<b>Geprägte Seidenplüsch</b> 125 cm breit 11.80	<b>Duchesse</b> reine Seide, für Kleider schwarz 85 cm breit 4.90	<b>Maskensamt</b> 1.95 <b>Maskensatras</b> 2.25

Auf alle nicht besonders herabgesetzten Waren 10% Kassen-Rabatt

## F. A. Prause

Spezialhaus für Damenstoffe  
Ohlauer Straße 5/6



**Soviel Geld sparen Sie**  
durch unseren  
**Total-Ausverkauf**

Wagon Auflösung der Firma

Auf unser gesamtes, gut sortiertes Lager in  
**Kleiderstoffen, Baumwollwaren**  
**Wäsche, Wollwaren und Trikotagen**  
geben wir trotz bedeutend herabgesetzter Preise

**20% Rabatt 20%**

Aus der Fülle unserer Lager einige Beispiele:

<b>Züchen</b> , gute waschechte Ware, Kopfkissenbreite 0.75	<b>Küchenhandtücher</b> , gea u. geb., 48/130, ware 0.75, 0.68 0.55
<b>Züchen</b> , gute waschechte Ware, Deckbettbreite 1.28	<b>Volour</b> , gute waschechte Ware 0.68 0.55
<b>Züchen</b> , 100 cm breit, für Unterbetten, beste schlesische Ware 1.10	<b>Veilje</b> , rosa und hellblau, 85 cm breit 0.55
<b>Inlett</b> , gute Qualität, Kopfkissenbreite 1.35	<b>Zephyr</b> , gute waschechte Ware 0.69 0.59
<b>Inlett</b> , gute Qualität, Deckbettbreite 2.25	<b>Sprengflanel</b> , gute waschechte Ware 0.68 0.58
<b>Inlett</b> , garantiert federleicht und säureecht, Kopfkissenbreite 1.95	<b>Volle</b> , bedruckt, in vielen Mustern 0.68 0.68
<b>Inlett</b> , garantiert federleicht und säureecht, Deckbettbreite 2.55	<b>Hauskleiderstoffe</b> , doppelt breit, für das Alter von 6 bis 14 Jahren 0.85 0.85
<b>Foulétuch</b> , in vielen Farben 1.65	<b>Schulschulzen</b> , doppelt breit, in Cheviot u. Diagonal, vielen Farben, reine Wolle schwere Qualität 0.95 0.95
<b>Gabardine</b> , in vielen Farben, 130 cm breit 3.65	<b>Blusenstreifen</b> , 1.55
<b>Wollmousseline</b> , in schönsten Mustern 1.85	

Anf Reste welche sich in gr. Mengen angesammelt haben 25%

1 Posten angestaubter und seidener Wäsche mit 25%

## Fraenkel & Blick

Breslau I, Schmiedebrücke 3/4

**NW&K WOLLGARNE**  
**BEUNDER**  
Die BEUNDER-Wolle läuft nicht ein und filzt nicht  
Oberleit erhaltlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweise durch:  
Stornwoll-Spinnerei Bahrenfeld G.m.b.H., Altona - Bahrenfeld  
Vertretung u. Fabriklager: Beerwald & Marrnstadt, G.m.b.H., Breslau 1, Karista 20 (1. Et.)

Vom 1. Febr. bis 8. Febr.

**Montag, 1. Februar**  
beginnt unser  
**Sensations-Inventur-Verkauf**  
nur bester Qualitätsware  
in Seldenstoffen, Wollstoffen, Waschstoffen, Samten etc.  
Wir bitten die Schaufenster zu besichtigen.

**Hecht & David**  
Ring 29  
Ecke Ohlauerstr.

**Der gemittliche Gbläsinger.**  
Der beliebte schlesische Kalender für 1926  
bringt wiederum eine große Auswahl hübscher Geschichten und Gedichte in schlesischer Mundart u. v. a.  
Preis nur 50 Pf.  
Zu beziehen durch die Zeitungs-trägerinnen und durch die  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
Breslau 3, Neue Graupenstr. 5.

Riesen-Auswahl! Kaffalend billige Preise!  
**Kinderwagen**  
Klappwagen  
Korbmöbel 10223  
Kinderbettstellen  
**B. Suchanike**  
14 Ohlauer Straße 14  
Kinderwagen-Katalog Nr. 4 gratis und franco.

**Kohlen, Koks, Briketts, Holz**  
Schlesischer Brennstoff-Vertrieb  
Paul Riedel, Breslau, Taubentzstr. 123/125  
Telefon: Ohle 4612. an der Brüdertstraße.

Berücksichtigt unsere Inserenten.

Die „Frauenwelt“ den Frauen Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt“ eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.

**Frauen**  
bedarf-Artikel in Zeitungen, Zeit- und Monatsblenden billigst.  
10514  
**Frau M. Böhm,**  
Gummimarcshaus  
Breslau 2, Grünstraße 2.  
**Druckerei**  
**Volkswacht**  
freigelegte  
moderne Druckmaschinen  
Breslau 2, Hürterstr. 26

# Jeder verwendet in der Opferwoche mindestens aber in der Zeit vom 4. bis 7. Februar nur Wohlfahrtsbriefmarken!

**Bekanntmachung.**

Nach der siebenem Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 21. Januar 1926 sind beitragspflichtig zur Erwerbslosenfürsorge diejenigen Angestellten, die nicht mehr Krankenversicherungspflichtig sind, aber der Arbeitslosenversicherung unterliegen und ihre Arbeitgeber. Es kommen hiernach Angestellte in Betracht, welche mehr als 225 Mark bis einschließlich 500 Mark im Monat verdienen.

Die Beiträge sind an diejenige Krankenkasse zu entrichten, bei der die Angestellten für den Fall der Krankheit pflichtversichert wären, wenn ihr Verdienst nicht über die Grenze der Krankenversicherungspflicht hinaus stiege.

Die Arbeitgeber, die solche Angestellte beschäftigen, haben diese unverzüglich bei der zuständigen Krankenkasse anzumelden, und zwar nach Ort, Geburtsort, Geburtsdatum, Wohnort, Beschäftigungsart, insbesondere und Beginn des Beschäftigungsverhältnisses.

Endet das Beschäftigungsverhältnis oder wird die Arbeitsverhältnisse der Angestelltenversicherung überschritten, so ist der Angestellte unverzüglich abzumelden. Die Beiträge sind bis zum Tage des Eingangs der ordnungsmäßigen Abmeldung fortzuentrichten.

Besondere Meldeformulare hierfür sind in der Krankenkasse zu haben.

Der Beitrag ist auf 3 Prozent festgesetzt und wird für diese Angestellten in jedem Falle von einem Monatsverdienst von 225 Mark berechnet; er beträgt demnach für einen Monat 6,75 Mark.

Die Arbeitgeber dieser Angestellten sollen die Beiträge zunächst gesondert abführen. Werden diese zusammen mit den anderen Beiträgen entrichtet, so sind genaue Angaben über die Verteilung zu machen.

Diese Vorschriften sind mit dem 1. Januar 1926 in Kraft getreten. Die Beiträge sind demnach schon für Monat Januar zu zahlen.

Breslau, den 29. Januar 1926.  
Allgemeine Ortskrankenkasse zu Breslau.

Im Februar 1926 sind an die städtischen Steuerabteilungen zu entrichten:

1. Bis zum 10. Februar:
  - a) Schulaufsicht für den Monat Februar (nur Barzahlungen) unter Vorlegung des Schulgeldbescheides für 1925. (Keine Schenkung!)
  - b) Getränkesteuer für den Monat Januar. (Keine Schenkung!)
2. Bis zum 15. Februar:
  - a) Vorauszahlung auf die nach dem Ertrage zu entrichtende Gewerbesteuer für das Vierteljahr Januar-März 1926 (500 v. H. des Steuergrundbetrages, also 30 v. H. der am 10. Januar 1926 fällig gewordenen Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlung.) (Keine Schenkung!)
  - b) Vorauszahlung auf die nach dem Kapitale zu entrichtende Gewerbesteuer für das Vierteljahr Januar-März 1926 mit 300 v. H. von einem Viertel des zuletzt festgesetzten Jahresgrundbetrages. (Keine Schenkung!)
  - c) Städtische Grundvermögenssteuer in höherer Höhe
  - d) Gemeindebeiträge (200 v. H. zur städtischen Grundvermögenssteuer.
  - e) Hauszinssteuer mit 700 v. H. der städtischen Grundvermögenssteuer.
  - f) Grund- u. Grundbesitzgebühren in Höhe des Veranlagungsbeitrages.

Nur bei den Grundbesitzgebühren (einschließlich Kanal- und Milliarbeitergebühren) kann die Zahlung noch innerhalb der auf den angegebenen Fälligkeitstermin folgenden Woche geleistet werden, ohne daß Verzugszuschläge entstehen. Für die übrigen oben angeführten Abgaben, sowie für das Schulgeld läuft eine solche Schenkung nicht; die Rückstände werden also bald nach dem Fälligkeitstage mit den fällig gewordenen Verzugszuschlägen eingemahnt und nötigenfalls zwangsweise eingezogen werden.

Breslau, den 31. Januar 1926.  
Städtische Steuerkasse.

**Klischees aller Art**  
liefern  
**Karl Geike & Co.,** Breslau 1,  
Reuschestraße 11/12.  
Fernsprecher: Ring 1048.

Wie bitten, die überaus vorteilhaften Angebote unseres

# Inventur-Verkaufs

zu prüfen, insbesondere die Preisherabsetzungen unserer Abteilung Damen-Konfektion, die in großem Umfange

**50%** betragen.

Tief sicut. Je nicht besonders herabgesetzten Waren

**10% Rabatt.**

Unser heutiges Inserat zeigt einige Preis-Beispiele!

## J. Glücksmann & Co.

BRESLAU

Ohlauerstraße 71-73 · Gegr. 1854.

### Wenn Sie glauben

daß ein teuer angekauftes Stück besser als ein aus Reichel-Öfen hergestelltes ist, so können Sie nicht übersehen, nicht die Qualität und Preis - der innere Wert entscheidet - in dieser Schenkung wurden jährlich Millionen überaus wertvolle Geschenke sind der Ertrage der gewöhnlichen Löhne, aus denen die ersten Einkünfte bestehen und ergeben Originalität der besten Art. Die Selbstherstellung mit Reichel-Öfen verleiht dem Werkstoff eine Qualität, die bei sonst hochpreisigen Druckstoffen, Ortschaften in Braggier und Hoch, nicht aber nur mit Maria-Reichel, Dr. Reichel's Kassenkassen dazwischen ungleich überlegen ist. **Dr. Reichel, Berlin 10, Hirschbühlstr. 4**



## Vereine!

Meine enorme Auswahl und **Preiswürdigkeit** erleichtert Ihnen den Einkauf von **erlosungs-Gegenständen** für wenig Geld

**Einheitspreise 2.-, 3.-, 5.-, 6.- Mark**  
**3-Mark-Bazar**  
Max Moses, Schweidnitzer Straße 7

### Gebr. Böhm

Gartenstr. 83 Fernspr. Bg. 9217  
**Wild \* Geflügel \* Eier**

## Möbel

steht in bekannter Güte mit langjähriger Garantie gegen Bar und bei geringster Anzahlung auf bequeme

### Teilzahlung

die nach den Verhältnissen des Käufers eingerichtet wird

**Lorenz Hübner**  
Breslau 1, Reuschestraße 2.

Gegründet 1898.

10224

### G. Starz Breslau 10

Defenerstraße 15.  
Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maß  
Garantie für guten Sitz. Solide Preise.  
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.

## Berücksichtigt unsere Inserenten!

# Grosser Ausverkauf

Gewaltige Preisherabsetzungen in allen Abteilungen!

### Herrenwäsche

- Nr. 28. Farbige Oberhemden aus bestem Perkal in modernen Modellen, mit 2 Kragen u. Umhalsbündchen M. **4 85**
- Nr. 60. Farbige Oberhemden aus bestem Zerbin in jähren Streifen mit Umhalsbündchen M. **5 90**
- Nr. 31. Weiße Oberhemden aus gutem Wäschetuch mit Pliqué-Falten-Einsatz und festen Stulpen M. **6 95**
- Nr. 1. Taghemd aus gutem kräftigen Hemdenstoff M. **3 35**
- Nr. 2. Herren-Nachthemd a. gut. Wäschetuch mit waschbaren farbigen Borten, halbfrei oder mit Umlegekragen M. **3 95**
- Nr. 7. Einsatzhemden, Samperell-Trikot weiß u. mod. farb. Einsätze M. **2 55**

### Damenwäsche

- Nr. 1. Damenhemd aus gut. mittelf. Herdenstoff mit Hobnahl-Ansatz, Trägersform M. **1 45**
- Nr. 2. Damenhemd a. gut. Wäschetuch mit Schärrei-Motiv u. Saumabfärbung, Trägersform M. **1 65**
- Nr. 3. Damenhemd a. gut. Wäschetuch mit Schärrei-Ansatz, Kämpfchen M. **1 95**
- Nr. 2. Damen-Nachthemd a. gut. Wäschetuch mit Schärrei-Einsatz und Saumabfärbung M. **3 35**
- Nr. 2. Hemdhose aus gutem mittelf. Hemdenstoff mit Schärrei-Ansatz und Saumabfärbung M. **3 35**
- Nr. 2. Kasack-Untertaille a. feinst. Wäschetuch mit Schärrei-Ansatz M. **1 25**

### Fertige weiße Bettbezüge

- Nr. 1. 1 Deckbett, gut. Haust. m. Schnürsimpe, m. 2 Kissen Größe 80x80 cm M. **10 45**
- Nr. 2. 1 Deckbett aus Linon, mittelf. d. haltbare Qualität, Größe 130x200 cm mit 2 Kissen 80x80 cm M. **13 50**
- Nr. 2. 1 Deckbett aus Linon, mittelf. d. haltbare Qualität, Größe 130x200 cm mit 2 Kissen 80x80 cm M. **14 50**
- Nr. 2. 1 Überziehglaken aus gutem Linon mit reichem Hobnahlentwurf, für Deckungsgröße 130x200 cm M. **10 25**
- Passende Kissenbezüge Gr. 80x100 cm M. **3 95**

### Kinderwäsche

- Nr. 216. Mädchen-Taghemd aus gutem Wäschetuch mit Schärrei-Einsatz, Länge 40 cm M. **1 10**
- Nr. 220. Mädchen-Nachthemd aus gut. Wäschetuch mit Hobnahl und Fältchen, Länge 60 cm M. **2 20**
- Nr. 24. Knaben-Taghemd aus gutem Madapolam mit tiefem Halsausschnitt u. kurzem Ärmel, Länge 45 cm M. **1 05**
- Nr. 24. Knaben-Nachthemd aus gutem Madapolam mit waschbaren farbigen Borten, halbfrei oder mit Umlegekragen, Länge 60 cm M. **2 25**

**Restposten und einzelne Paare Herrensocken**  
in edel. Mako, Vigoreo, einfarbig und gestreift Flor  
Paar **95 Pf. 67 Pf. 48 Pf.**

**Weisse Stoffe für Leib- und Bettwäsche**  
Nr. 2. Hemdenstoff, gute mittelf. feine Qual., 80 cm breit M. **68 Pf.**  
Nr. 11. Wäschetuch, gute mittelf. Qual., 80 cm breit M. **78 Pf.**  
Nr. 2. Eis. Wäschetuch, feinst. d. Qual., 80 cm breit M. **95 Pf.**  
Nr. 2. Eis. Wäsche-Madapolam, feinst. d. Qual., 80 cm breit M. **1 15**

**Fertige Bettwäsche**  
Nr. 2. 3erl. Bettsatin u. Leinwand, exprobt. Qual., Kissenbr. 80 cm M. **1 60**  
Deckbettbreite 130 cm M. **2 65**  
Nr. 2. Linon für Bettwäsche, mittelf. haltbare Qual., Kissenbreite 80 cm M. **1 05**  
Deckbettbreite 130 cm M. **1 85**

**Enorm billig!**  
Große Mengen einzelne Steckkissen, Erslingswäsche, Wagentdecken u. Wagentkissen, Gestrickte Jäckchen, Überziehjäckchen usw.  
**Günstige Gelegenheit zur Beschaffung von Wäsche jeder Art**  
für den Haushalt und für Ausstattungen

# Steine Kordonsky

Breslau Ring 25 **10% Rabatt**  
gewähren wir an diesen Ausverkaufstagen auf alle im Preise nicht besonders herabgesetzten Waren!

**Aus Schlessen.**

**Die Verwirklichung der nationalen Minderheiten.**

Große Teile des deutschen Volkes wohnen bekanntlich, teils seit der Gründung des Reiches, teils seit dem verlorenen Kriege, an den Reichsgrenzen. Sie sind Staatsbürger von Nationalitätenstaaten, das heißt von Gemeinwesen mit gewisshin nationaler Bevölkerung, aber meist einseitiger Vorherrschaft einer einzelnen, der sogenannten „Staatsnation“. Angehörige der Angehörigen sind in Polen, der Tschechoslowakei, neuerdings in besonders hohem Maße auch im italienisch gewordenen Südtirol, die die Forderung nach stärkeren internationalen Bürgerschaften für die kulturellen und staatsbürgerlichen Rechte der nationalen Minderheiten allmählich Gemeingut einer großen Mehrheit des deutschen Volkes ohne Unterschied der sonstigen Parteistellung zur internationalen Politik geworden. Forderungen zu erheben ist allerdings immer leicht. Sie durch eigene Leistungen zu begründen, ist zweifellos erheblich schwerer, aber im Fall der Frage des nationalen Minderheitenrechtes unbedingt notwendig. Denn auch innerhalb der deutschen Reichsgrenzen wohnen noch Restpflücker nicht deutscher Volksstämme. Ist ihre Zahl auch durch Abwanderung an Grenzland, Abwanderung und kulturelle Anpassung an das deutsche Volk gering geworden, so hält der Rest doch um so zäher zusammen, unterstützt nicht nur von den Volksgenossen in den neuen Staaten jenseits der Grenze, sondern auch durch enge Verbindung untereinander, in der tschechische, polnische, oberösterreichische, schlesische, dänische und russische Völker, soweit sie sich noch als eigenes Volk fühlen, mehr oder weniger einträchtig zusammenwirken. Bei den Parlamentswahlen bilden sie einheitliche Listen der nationalen Minderheiten, die allerdings die für ein Reichstagsmandat notwendigen Stimmen in keinem Wahlkreis mehr aufbrachten, aber immerhin noch zwei preußische Landtagsstimme und eine Vertretung in der oberösterreichischen Provinzial-Selbstverwaltung erzielten. Die beiden preußischen Landtagsabgeordneten, die auf diese Weise gewählt wurden, sind Polen und zwar rechtsprechende polnische Nationalisten. Sie führen den Kampf für ihre Landesleute nicht im Geiste der nationalen Verständigung und treten auch für die anderen Minderheitennationalitäten in einer Weise ein, die die Anerkennung ihrer berechtigten Ansprüche mehr erschwert als erleichtert. Immerhin ist es Pflicht der deutschen Öffentlichkeit, die ja dem Ausland gegenüber selbst Anerkennung der nationalen Minderheitenrechte verlangt, die Beschwerden dieser Abgeordneten immer wieder zu prüfen.

Die Zahl dieser Beschwerden ist nicht gering. Das deutsch gezeichnete Blatt der Minderheitenverbände, die in Berlin erscheinende Monatschrift „Kulturwehr“, stellt in ihrer neuesten Nummer wieder einmal 10 kleine Anfragen der beiden Polen in Preußenparlament über angebliche Bedrückung nichtdeutscher Staatsbürger in Preußen zusammen. Nur zum Teil liegen die Antworten der zuständigen Minister bereits vor. In allen diesen Fällen enthalten sie Abweisungen der Beschwerden. Nur eine Anfrage gibt dazu keine Gelegenheit, weil sie ein grundsätzliches Problem aufwirft. Der Abgeordnete Baczewski fragt nämlich an, was das Staatsministerium unter „großpolnischen Agitatoren“ versteht und erfüllt darauf vom Minister Severing die Antwort: „Unter großpolnischen Agitatoren werden Agitatoren für die Errichtung eines Groß-Polens verstanden.“ Das ist weniger selbstverständlich als es klingt, bedeutet nämlich, daß die Werbung für polnische Kultur und Sprache, wie sie der Minderheitennation durch völkerrrechtliche Bestimmungen geschützt ist, durch das preußische Staatsministerium unterschieden wird von laudenserräterischen Bestrebungen zur Veränderung der Reichsgrenze. In der Praxis der polnischen Agitation wird diese berechnete Unterscheidung offenbar nicht ebenso scharf eingehalten. In den Beschwerden erscheint jede behinderte Regierung nationaler Lebens der Minderheit als streng legal, während praktisch auch manche erlaubte Veranstaltung sicher zu Agitation im Sinne des großpolnischen, des großrussischen und manches anderen Annexionsmissbrauches mißbraucht worden ist.

Bei den abgewiesenen Einzelbeschwerden, die sich teilweise gegen die Schulverwaltung, die Justiz, die Landwirtschaftsverwaltung und die Polizei richten, ist nach den Auskünften der zuständigen Minister bzw. ihrer Stellvertreter von den Betroffenen fast überall der Tatbestand falsch dargestellt worden. Es handelt sich meist um die Aufhebung kleiner Privatprivatigkeiten in ländlichen Orten zu angeblichen nationalen Kämpfen. Schließen ist in der diesmaligen Beschwerdeliste übrigens nur noch mit einer Minderheit der Fälle vertreten. Grundsätzliche Bedeutung hat unter diesen immerhin ein Fall, in dem ein Ausfluß polnisch wachsender Kinder nach Czernochau nicht genehmigt wurde. Zur Begründung wurde angeführt, daß umgekehrt auch deutsche Kinder aus Polen nicht zu Ausflügen über die Grenze gelassen würden. Hier wird man die Überlegung der Praxis auf beiden Seiten wünschen

müssen, da ein nahegelegenes aber verbotenes Land den Kindern ja doch erst recht zum Wandern und werden muß, während der tatsächliche Besuch etwa eines polnischen Wallfahrtsortes sie eher einmüden dürfte. Grundsätzliche Bedeutung hat auch eine Anfrage wegen Nichtgenehmigung tschechischer Sonntagskinderreisen in einem Dorf des Kreises Strehlen durch die Breslauer Regierung, der aber offenbar durch einen Lehrling ohne deutsche Schulprüfung erfolgte. In der Tschechoslowakei wird bekanntlich auch von jedem Lehrer eine im Lande selbst abgelegte Prüfung verlangt.

Der Grundsatz der preußischen Nationalitätenpolitik geht am klarsten aus einer Auskunft des Unterrichtsministeriums in einer dänischen Schulforderung hervor, die ausdrückt, daß die preußische Staatsregierung gewillt sei, das gleiche, was wir für die deutsche Minderheit im abgetretenen Gebiet fordern, auch allen Kindern dänischer Abstammung in Preußen zu gewähren. Die vorerwähnte tschechische Regierung, der ein entsprechendes Angebot gemacht war, ist darauf nicht eingegangen. Man möchte wünschen, daß dieser Grundsatz trotzdem gegenüber aller nationalen Minderheiten aufrecht erhalten und auch von den nachgeordneten Behörden durchgeführt wird. Um so weniger Material werden die Gegner der deutschen Minderheiten in den anderen Ländern zur Abweisung der berechtigten und für eine viel größere Kopiezahl unserer Volksgenossen erhobenen deutschen Beschwerden haben.

Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei für Mittelschlessen beruft für Sonntag, den 14. Februar, vormittags 10 Uhr, nach dem Gewerkschaftshaus in Breslau eine

**Bezirks-Frauentag**

ein. Die Tagesordnung ist folgende:  
1. Auswirkungen der Steuer- und Zollpolitik auf den Haushalt. Referentin: Genossin Mathilde Wurm, M. d. R.  
2. Wie gewinnen und sparen wir die Frauen für die Partei? Referentin: Genossin Clara Jaks-Eckstein.

Die Ortsgruppen werden gebeten, je ein bis zwei Genossinnen bzw. Genossen als Delegierte zu wählen und die Namen der Gewählten dem Bezirkssekretariat bis zum 25. Januar bestimmt mitzutteilen. Zur Teilnahme eingeladen sind ferner alle Mitglieder des Bezirksvorstandes der Reichs- und Landtagsabgeordneten unseres Bezirkes, die Parteifunktionäre und die in Mittelschlessen gewählten weiblichen Mitglieder des Provinziallandtages.

Die vor- und liegenden politischen Auseinandersetzungen machen uns die Sammlung und Erziehung zu politischer Arbeit auf unterer Bahncurve zur Pflicht. Daneben müssen die bisher gleichgültigen Frauen gewonnen und an uns gebunden werden. Der Bezirksvorstand glaubt gerade durch das vorliegende erste Referat die Genossinnen stark interessieren zu können.

Die Konferenz muß ein Erfolg und ein Anlaß zu späterer fruchtbarer Arbeit werden.

Die Namen der gewählten Delegierten sind bis spätestens Sonnabend, den 6. Februar, dem Bezirksparteisekretariat, Breslau, Margaretenstr. 17, mitzuteilen. Mandate werden nicht ausgegeben, doch sind die Ortsgruppen verpflichtet, den Gewählten Ausweise mitzugeben. Mitgliedsbuch bzw. Karte ist mitzubringen. Der Bezirksvorstand

**Kanalbauten in Polnisch-Oberschlesien.**

Um den Tausenden von Arbeitslosen eine Erwerbsmöglichkeit zu bieten, beabsichtigt die polnische Regierung, mit dem beginnenden Frühjahr umfangreiche Nothstandsarbeiten in Angriff zu nehmen. In erster Linie wird die Bauung eines Kanals von Oberschlesien über Lodz bis zur Weichsel in der Nähe von Thorn und Bromberg geplant. Dieser Kanal soll dem Kohlentransport dienen. Der Bau soll einige Jahre dauern. Die Kosten des Kanals werden auf 250 Millionen geschätzt. Zuerst soll mit den Arbeiten zwischen Goslau und der Weichsel begonnen werden. Außerdem ist der Bau von kleineren Verbindungsanlagen geplant.

Die polnische Regierung hofft, den Völkerbund für diese Arbeiten zu interessieren, um gegebenenfalls leichter größere Kredite zu erhalten. Anfang Februar kommt nach Warschau der Vorsitzende des Danziger Hafenrats, um in dieser Angelegenheit mit der Regierung zu verhandeln.

Inhertsurth. Sonderbare Arbeitslosenregelung. Am Montag, den 18. Januar, fand in Inhertsurth eine gemeinsame Magistrats- und Stadtverordnetenversammlung statt. Die Tagesordnung enthielt folgende drei Punkte: 1. Neuwahl des Büros. 2. Antrag der Erwerbslosen auf Gewährung einer Zulage für Pflichtarbeit. 3. Ausführung von Nothstandsarbeiten durch Erwerbslose. Zu Punkt 1 wurde das alte Büro wieder-

gewählt. Der Stadtverordnetenrat stellte den Antrag, Punkt 3 von Punkt 2 vorzuziehen und Punkt 2 geheim zu behandeln, da er der Befürchtung Ausdruck gab, die Gemeindefunktionäre könnten sonst gefährdet werden. Der Antrag unserer Fraktion ging dahin, den Punkt 2 öffentlich zu behandeln. Dem Antrag, Punkt 3 Punkt 2 vorzuziehen, wurde stattgegeben und beschlossen, die vom Reich gewährten Zuschüsse für Nothstandsarbeiten sofort zu beantragen und bereits am 25. Januar mit den Arbeiten zu beginnen. Zu Punkt 2 wurde, wie zu erwarten war, beschlossen, in geheimer Sitzung zu verhandeln. Darauf verließ unsere Fraktion den Sitzungssaal, da wir die Gemeindefunktionäre in einem anderen Orte erblicken als die vereinigte Rechte. Unter der Lupe betrachtet, ist Gemeindefunktionäre für die vereinigte Rechte Geschäftsinteresse. Man kann wohl nicht genug über soziale Unternehmungen weitem (an einer „fürstlichen“ Abfindung der Hohenpöcker nehmen die Herren leinertzi Anstoß), andererseits möchte man den Arbeiter nicht gern als Kunden verlieren, deshalb verhandelt man geheim und bindet den Arbeitervertreter die Hände, da bekanntlich eine Neuerung aus einer geheimen Sitzung mit Strafe belegt wird. Den Teufel soll man bekanntlich nicht an die Wand malen, da er dann erscheint. Der Beifall, den die Herren gern vermeiden möchten, wird aber umso mehr heraufbeschworen. Bemerkenswert ist, daß trotz mehrmaliger Anträge des Genossen Adolf Fehler die Geschäftsbüro der Gemeindefunktionäre seitens des Herrn Stadtverordnetenvertreters zu begründen, unterbleiben ist, auch dann noch, nachdem die Zuhörer bereits den Saal verlassen hatten. Arbeiter von Inhertsurth, steht auch bei der nächsten Gemeindefunktionäre diese Schuld etwas besser an und deutet euren Bedarf im Konsum- und Sparverein „Vorwärts“. Werbt ständig für Partei und Gewerkschaft und werdet Leiter der „Volkswacht“, zu bestellen bei Genossen Adolf Fehler, Inhertsurth.

Kranke. Freiwilliger Tod auf den Schienen. Auf der Bahnstrecke von hier nach Camenz wurde in der Nähe der Zuckerrübenfabrik die verstümmelte Leiche eines jungen Mannes aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um einen 17jährigen Kaufmannslehrling P. aus Jabel handelte, der aus Angst vor Stellunglosigkeit den Tod auf den Schienen gesucht hat.

Gettesberg. In der Eisnacht gestürzt. Ein tragischer Todesfall ereignete sich bei der Eisgewinnung der Engelhardt-Brauerei. Der hierbei beschäftigte Arbeiter Zuckerrat ist sehr und stürzte in den tiefen Eisloch. Mit zerstückelten Gliedern fand er einen qualvollen Tod.

Siegerdorf bei Bunzlau. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich auf der nach Herfischwaldau führenden elektrischen Förderbahn. Während der Fahrt wurde der Arbeiter August Hartmann von der Maschine erfasst, wobei ihm ein Bein zermalmt wurde. Nachdem ihm ein Nothverband von einem Arzt angelegt worden war, wurde er sofort ins Bunzlauer Krankenhaus geschafft, wo er bald durch den Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

Geislich. Zu einer Demonstration hatten zu Mittwochabend die Kommunisten geworben und es hatte sich eine ganze Anzahl Demonstranten auf dem Elisabethplatz eingefunden. Noch größer als die in Gruppen geordneten Leute war das Heer der Zuschauer, die die Straße einräumten. Groß war wieder das Aufbegehren der Schüler, die allerdings eine vorläufige Ruhe auf den Tag legten. Die Demonstration galt gegen die Kürzung der Löhne und aus diesem Grunde haben sich natürlich eine große Anzahl Erwerbsloser angeschlossen. Die ebenfalls auf eine Abfindung warteten. Dem Elisabethplatz ging es nach dem Obermarkt. Zu irgend welchen nennenswerten Zusammenkünften ist es aber nicht gekommen.

Reiße. Ein Opfer seines Berufs. Der Eisenbahnschaffner Wagner aus Reiße verunglückte am Bahnhof Ortmachau und wurde tot unter den Rädern eines Güterzuges hervorgezogen.

Oppeln. Die Trinkmilchnotierungskommission für die Provinz Oberschlesien hat den Erzeugerpreis für Trinkmilch für die Zeit vom 1. bis 14. Februar einschließlich auf 18 Pf. je Liter festgelegt. Die Kommission hat beschlossen, in der nächsten Sitzung unter Hinzuziehung von Vertretern von Genossenschafts- und Privatmolkereien die angemessenen Preise für Verarbeitungsmilch zu erörtern. Es wurde vorläufig eine Uebereinstimmung darüber erzielt, daß der angemessene Erzeugerpreis für Verarbeitungsmilch, sofern eine Bezahlung nach Litern und nicht nach Fettgehalt erfolgt, 2 Pf. unter dem derzeitigen Erzeugerpreis für Trinkmilch liegt.

**Bereinstalender.**

Diemit 12. Montag, den 1. Februar, 9 Uhr. Funktionärversammlung. Das Erscheinen aller Funktionäre ist unbedingte Pflicht. Treffpunkt Weis, Friedrich-Karlstraße. Stenographie-Unterricht zu volkstümlichen Preisen beginnt nächsten Montag. Näheres siehe Inserat.

**Inventur.**  
Beginn 1. Februar!

# Warenverkauf

Um die Räumung meines gesamten Warenlagers zu erreichen, verkaufe ich den größten Teil meiner Bestände.

**Handschuhe**  
**Strumpfwaren**  
**Trikotagen**  
**Wollwaren**

**weit unter Preis!**

Auf alle nicht herabgesetzten Waren gewähre ich eine **Sondervergünstigung von 10%**

## J. E. LEWY, Reuschesstr. 67

# Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir diejenigen Zuschriften aus unserer Leserschaft, für die wir nur die redaktionelle Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

## Breslau-Kobornitz.

Die Strecke Breslau-Kobornitz-Gradenfrei, bzw. Kobornitz-Jodden-Schweidnitz-Charlottenbrunn, wurde von der Reichsbahn von jeder Richtung her durchgehend. Hier Züge verkehren nur den ganzen Tag zwischen Breslau-Hauptbahnhof und Kobornitz, während die meisten anderen durchfahren. Auf vielseitigen Wunsch hat die Reichsbahn zwei Theaterzüge im Monat eingeführt, die aber auch nur verkehrswise verkehren sollen. Für die meisten Reisenden sind diese Züge sehr angenehm, zumal ihnen die Gelegenheit geboten wird, einmal ein Theater besuchen zu können; für andere dagegen ist der Zug etwas spät. Durch einen vor 2 Jahren eingeführten Sonntagszug, der aber nicht lange verkehrt hat, zeigte die Reichsbahn, daß sie nur Züge laufen lassen will, die sich rentieren; ich weiß aber nicht, ob sich die Abendzüge, die täglich auf allen anderen Strecken verkehren, immer rentieren. Wo doch die Bewohner der Ortschaften zwischen Breslau und Kobornitz nur auf der Züge den ganzen Tag angewiesen sind, so wäre es sehr angenehm, wenn gegen 8-10 Uhr abends ein Zug verkehren würde. Schließlich ließe sich doch auch ein Triebwagenverkehr zwischen Breslau und Kobornitz einrichten, wie auf der Strecke Breslau-Breslau.

Wenn ein solcher Wagen längere Zeit verkehrt haben wird, so würde sich dieser voll und ganz ausnutzen, zumal der Zug 6,14 Uhr ab Breslau-Hauptbahnhof der letzte Zug für die Strecke zwischen Breslau und Kobornitz bzw. Gradenfrei ist. Der Zug, der einige Minuten früher abfährt, kommt für letztgenannte Strecke nicht mehr in Frage. So mancher würde, besonders Sonntags, gern einen Zug, der in der Zeit von 8-10 Uhr abends verkehren würde, benutzen, denn so wäre ihm die Möglichkeit ge-

boten, nachmittags den Zirkus, ein Kino oder Freunde besuchen zu können. Vielleicht tragen diese Züge dazu bei, daß ein solcher Zug eingeführt wird.  
Ein Bewohner der Strecke Breslau-Kobornitz, Opt.

## Konzerte - Theater - Vergnügungen.

**Stadttheater (Opernhaus).** Heute, Sonnabend, 7 1/2 Uhr, findet unter musikalischer Leitung von Operndirektor Cortolesi die Erstaufführung der neuen Oper „El-Lai-Be“ von Clemens von Frankenstein statt. Mit der am Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, bei stark ermäßigten Preisen stattfindenden Morgenfeier schließt der Bassus „Der Tausch im Wandel der Zeiten“, ab. Der Berliner Kunsthistoriker und Direktor des Museums, Professor Oskar Heilmann, wird einen zusammenfassenden Rückblick über die Geschichte des Museums im Wandel der Zeiten geben. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, Puppentheater „Hänel und Gretel“ als Jugendvorstellung zu ermäßigten Preisen. Abends 7 Uhr: „Lobengrin“. Musikalische Leitung von Operndirektor Cortolesi. Montag, 7 Uhr: „Aida“. Dienstag: „Der Koleravaller“.

**Opernhaus.** Heute abend beginnt Werner Krauß sein Gastspiel als Corrado von Bergerac in Rolands gleichnamiger roman-tischer Komödie. Es empfiehlt sich, Karten noch im Vorverkauf zu besorgen oder telefonisch zu bestellen. Sonntag nachmittags um 20 und letzten Male: „Scherzwecken und die sieben Schwere“.

**Thalia-Theater.** Heute abend findet die Erstaufführung von Hans Sturms Lustspiel „Der Garten der Liebe“, in der Inszenierung Fritz Ehlers, statt. Besetzung: die Damen Bredy, Rasmund, Schwaneke, die Herren: Ehler, Pabel, Leiden, Mühl. Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, zum letzten Male: „Kabale und Liebe“.

**Schauspielhaus (Operettenbühne).** Heute, Sonnabend, und die folgenden Tage wird die erfolgreiche Operette von Oskar Straus, „Die Feschina“, zur Aufführung gebracht. Sonntag nachmittags: „Der Zigeunerbaron“. Dienstag, zum 25. Male: „Die Feschina“.

**Bitteria-Theater.** Ab heute, täglich 8 1/2 Uhr, die große Musikkritik-Revue „Was was Anders“, mit Robert Steidl und Effe Böttcher an der Spitze. 25 Bitter, 25 Entenansetzungen, 25 Girls. Eintrittspreise 50 Pf. und höher.

## Geschäftliches.

Die Firma Lucas Nachf., L. G. Schmiedebrücke 54, die auf dem Gebiete des Strumpf-, Wollwaren- und Trikotagenmachens seit 97 Jahren weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt ist, hat die Wäscheherstellung, die sie vor einigen Jahren lediglich als Nebenbetrieb wegen einstellender Nachfrage vorübergehend wieder aufgenommen, angeordnet werden alle Arten Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche zum Teil in zum Teil außer dem Hause. Es wird, wie schon früher, größter Wert darauf gelegt, durch den besten Ausschuss aller Fabrikationsmöglichkeiten und durch den Bezug nur erstklassigen Materials, auch in den billigen Preislagen, nur reelle Wäscheherstellung zu bieten, eingebettet der Tradition des alten Hauses.

**Parteilosen und Genossinnen!**  
Sekt eure Anzeigen in der „Volkswacht“ auf!

## Familien-Anzeigen

Am 28. Januar starb unerwartet unser Kollege und Mitarbeiter, der Mechaniker  
**Fritz Staab**  
im Alter von 24 Jahren.  
Sein freundliches und liebenswürdiges Wesen sichert ihm ein ehrendes Andenken  
Seine Kolleginnen und Kollegen  
der Wassermotoren-Fabrik H. Heinicke & Co.  
Breslau-Carlwitz.  
Beerdigung: Montag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Halle II in Oswitz aus.

Verband der Lebensmittel- u. Gewürzwarenhersteller  
Am 27. Januar 1926, abends 8 1/2 Uhr, entschlief unser langjähriges Mitglied, der Kollege  
**Max Heinatschel**  
im Alter von 49 Jahren  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Der Ortsverein Breslau.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des Südtürmer Friedhofes in Gräbchen aus statt.

**Danksagung.**  
Allen Kolleginnen und Kollegen, welche bei der Beerdigung meiner Mutter das letzte Geleit gaben, spreche ich auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus.  
**Joseph Matschinske.**

Ich bin von Herderstraße 21  
**nach Herderstraße 11**  
verzogen u. halte Sprechstunden v. 8-10 u. 3-5.  
**Dr. M. Freund, prakt. Arzt.**

**Auto-Fahrschule**  
Kleist & Co., Posenerstr. 9  
10123 Tel. 04/2 4318.  
Größte Fahrschule Schlesiens  
Pres. gen. Dir. Hpt. Bayern Zählbesw.

**Die beste Auszubildung!**  
im Aufnehmen von Herren, Damen, besten u. besten, bietet die private  
**Zuschneide-Schule**  
von Heinrich Menzel, Breslau  
Schulstraße 26  
Fachlehrer v. Anzungen, Fachschneidern und Bekleidern / Glänzende Handarbeiten des An- und Auszustandes  
Tageskurse beginnen am 1. und 16. Februar 1926 / Schulunterricht - Mitten / Prospekte frei.

**An unsere Mitglieder!**  
Die Einbanddecke für den 1. Jahrgang der „Bücherkreis“ Monatsschrift (Heft 1-15) ist erschienen.  
Der Preis beträgt 1.50 M.  
Wir bitten um baldige Bestellung.  
„Der Bül.“  
Zahlstelle  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
Breslau 3, Neue Graupenstraße 5.

**Druckerei Volkswacht**  
Ausführung aller Drucksachen  
Breslau 2 Flurstraße 4-6

**Genossen!**  
Genossinnen  
Eure Familienanzeigen der  
**Volkswacht**  
Buchhandlung Volkswacht  
Modernes Antiquariat  
Breslau 3, N. Graupenstr. 5

**Wohnungen**  
1-2-Zimmer-Wohnung  
gegen Abhandlung gesucht. Dringlichkeit ist anerkannt. Offert. unter K 213 an Anzeigen-Expedit. Volkswacht, Breslau 1.

**Tausche**  
meine Wohnung bestehend aus einer großen Küche, einer ein- oder zweizimmerigen Stuben- und Entree, am Zentralheizung gegen eine etwas größere Wohnung in Ost- oder West- unter Nr. 1297 an die Volkswacht-Buchhandlung

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Am Freitag, den 29. Januar, um 3 Uhr nachmittags unser Freund und Verbandskollege, der Mechaniker  
**Fritz Staab**  
im Alter von 24 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.  
Beerdigung: Montag, 1. Februar, um 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes Oswitz (Halle 3)

Nach mehrjähriger Ausbildung (Mediz. Univ.-Klinik, Geh. Minkowski, Pathol. Institut - Prof. Heinrichsdorff, zuletzt drei Jahre an der Univ.-Haut-Klinik zu Breslau - Geh. Jadassohn) habe ich mich als  
**Facharzt für Haut- und Blasenleiden**  
Licht-Behandlung und Kosmetik  
in Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 92, Ecke Goethestr. niedergelassen  
10399  
**Dr. med. Martin Fischer**  
Telephon: Stephan 30401  
Sprechstunden: 11 1/2-12 1/2, 4-7, Mittwoch und Sonnabend auch 8-9 vorm.  
Zu Ersatz- und Betriebskrankenkassen zugelassen.

# Inventur-Ausverkauf

Jede Zeile ein Schlager!

<b>Bettbezug</b> pr. Hemdentuch jetzt <b>4.50</b>	<b>Hemdentuch</b> 80 cm breit, feine Ware jetzt <b>58 Pf.</b>	<b>Makohosen</b> von <b>1.45</b> an
<b>Bezug</b> mit 2 Kissen aus prima Hemdentuch . . . . . <b>6.50</b>	<b>Linon</b> 80 cm breit, feinfädige Ware, für Bettwäsche jetzt <b>68 Pf.</b>	<b>Normal-Hosen</b> . . . . . jetzt <b>1.75</b>
<b>Bezug</b> mit 2 Kissen aus prima Linon . . . . . <b>7.90</b>	<b>Hemdenburchent</b> moll. Qual. jetzt <b>58 Pf.</b>	<b>Normal-Hemden</b> . . . . . jetzt <b>2.45</b>
<b>Bezug</b> m. 2 Kissen aus Zäcken jetzt <b>8.50</b>	<b>Schles. Barchent</b> gute Qual. jetzt <b>78 Pf.</b>	<b>Herr.-Futterhosen</b> jetzt <b>1.95</b>
<b>Unterrücken</b> mit Stückerlei jetzt <b>58</b>	<b>Rockvelour</b> gute Qualität jetzt <b>78 Pf.</b>	<b>Herr.-Futterhemd</b> jetzt <b>3.95</b>
<b>Damenhemd</b> mit Träger, Hohlreißer, . . . <b>95 Pf.</b>	<b>Züchen</b> 80 cm breit, gute Qualität . . . . . jetzt <b>78 Pf.</b>	<b>Kind.-Futteranzug</b> jetzt <b>1.75</b>
<b>Damenhemd</b> m. Träger u. Stückerlei, pr. Hemdentuch . . . . . <b>1.95</b>	<b>Linon</b> für Bettwäsche, gut erprobte Qualität, 130 cm netto 1.75, 80 cm . . . . . jetzt <b>95 Pf.</b>	<b>Futter-Taillen</b> ohne Arm, jetzt <b>1.50</b>
<b>Nachjacken</b> pr. Hemdentuch mit Stückerlei, jetzt <b>1.95</b>	<b>Wallis</b> für Bettwäsche, gute Qual., 130 cm jetzt <b>2.50</b> 80 cm . . . . . <b>1.50</b>	<b>Oberhemden</b> bunt und weiß <b>3.25</b>
<b>Nachthemden</b> jetzt mit Hohlreißer <b>2.95</b>	<b>Küchenhandtücher</b> abgepaßt <b>48 Pf.</b>	<b>Herr.-Nachthemd.</b> jetzt <b>2.95</b>
<b>Prinzeßrock</b> mit Stückerlei jetzt <b>2.45</b>	<b>Küchenhandtücher</b> halbleinen, abgepaßt <b>78 Pf.</b>	<b>Tischdecken</b> mit bunter Kante <b>1.25</b>
<b>Hemd-hosen</b> mit Stückerlei <b>2.95</b>	<b>Damasthandtücher</b> abgepaßt, halbleinen . . . . . <b>98 Pf.</b>	<b>Tischdecken</b> bunt 125/150 <b>3.50</b>
<b>Bettdecken</b> aus prima Kress, 130x200 . . . . . jetzt <b>3.90</b>		<b>Kinder-Taschentücher</b> m. bunter Kante <b>10 Pf.</b>
		<b>Damen-Taschentücher</b> bestickt <b>15 Pf.</b>
		<b>Herren-Taschentücher</b> pr. Linon <b>25 Pf.</b>

**Hast Du**  
gefragt, daß Deine Frau, Dein Kinder nicht vor einem Nichts stehen, wenn auch Du vom Tode vielleicht plötzlich und unerwartet ereilt wirst? Somit wenigstens die Kosten der Bestattung bezahlt und die Hinterbliebenen vor größter Not geschützt sind?

Daher  
**Bestelle Dein Haus!**  
Es ist Pflicht eines Jeden, Vorsorge zu treffen durch eine Versicherung bei dem gemeinnützigen, nicht privatkapitalistischen  
**Deutschen Begräbnis- u. Lebensversicherungsverein a. S.**

**Deutscher Herold**  
Aufnahmen erfolgen bis zum 30. Lebensjahr. Seine Beiträge, so fortiger Rechtsanspruch seine wertvolle Unterstützung bis zu 10000 Mark. Bei Unglücksfällen doppelt der Beiträge. - Sommer

**Größte Sicherheit!**  
Der Verein hat über 100 Millionen Reichsmark. Bestellt wurden 1925 in 10 Monaten 1 Million 240 000 Mark Aktien für Sterbegelder.

Schließen Sie sofort die Aufnahme und unverbindlichen Beitrittbesuch dem  
**Deutschen Begräbnis- u. Lebensversicherungsverein a. S.**

**Deutscher Herold**  
Vertretung: **Endwig Hoffmann** **Berliner**  
Breslau 1, Albrechtstr. 55, am Ring **lohnert**  
Telephon 4155 **gesch.**

**Sirrupie, Klubwesten u. Handschuhe 50% unter Preis**  
**Langstadt**  
Ohlauer Str. 66 \* Ohlauer Str. 60 \* Reusdiesstr. 42

**Stadt-Theater**  
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
 Eröffnung  
**St.-Lar.-Be.**  
 Sonntag 11 1/2 Uhr:  
 7. Morgenfeier  
**Der Tanz im Wandel  
 der Zeiten.**  
 3. Späße, vorher  
 Vortrag  
 Prof. Oskar Bie, Berlin.  
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
 Jugendvorstellung  
 in erweiterter Fassung.  
**Sänjel u. Gretel**  
 Sonntag 7 Uhr:  
**Lohengrin.**  
 Montag 7 Uhr:  
**Hilda.** 10318

**Beeilen**  
 Sie sich  
 das Sensations-  
 Programm im  
**Liebhich-Theater**  
 zu besichtigen! 10350  
**Morgen Sonntag:**  
**2 Abschieds- 2**  
**Vorstellungen 2**  
 mit dem vollständigen  
**Januar-Programm!**  
 Abends 8 Uhr.  
 Eintrittspreise v. 0.25 Mk. an  
 Nachmittags **Halbe Preise**  
 3 1/2 Uhr:  
 Jugendliche haben Zutritt!

**Liebhich-Theater**  
 Internationales Varieté  
 1.-28. Februar 1926  
**Sensations-  
 Gastspiele**  
 und ein  
 sensationelles Programm  
**To Phaua**  
 das größte Rätsel  
 Rache  
**Landwina**  
 genannt:  
 DER  
 WEIBLICHE  
 BEITRAG

**Museum der bildenden Künste**  
 12. Ausstellung d. Gesellschaft d. Kunstfreunde  
 ab 31. Januar  
**Berliner Sezession**  
 Gemälde, Aquarelle, Plastik  
 Mit Sonderkollektionen von  
**Corinth, Jaekel, Röhrich, Spiro.**  
 Geöffnet: Sonntags 11-2, wochentags 10-3.

**Breslauer Konzerte**  
 Morgen Sonntag  
**Populäres Konzert**  
 des  
**Schlesischen Landesorchesters**  
 Leitung W. Mandry 10321  
**Restaurationsbetrieb**  
 Beginn 5 Uhr Ende 10 Uhr  
 Eintritt 75 Pf. einschl. Gardorobengeld.

**Lobetheater**  
 Leßingstr. 5, Tel. 919. 6774  
 Sonnabend, Sonntag  
 abends 8 Uhr:  
 Zweitägiges Gastspiel  
 Werner Krauß  
**Syrano von Bergerac.**  
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
 Zum letzten Male  
 Schneewittchen und die  
 7 Riecher.  
 Montag abends 8 Uhr:  
**Das große Welttheater.**  
**Thalia-Theater**  
 Schweißstr. 3, Tel. 919. 6790  
 Sonnabend, Sonntag,  
 Montag abends 8 Uhr:  
 Erste Aufführungen  
 Argentin der Liebe.  
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Kabale und Liebe**

**Victoria-**  
 Theater - Tel. R. 2297.  
 Ab  
 Sonnabend, 30. Januar  
 Täglich 6 1/2 Uhr:  
**Robert Steidl**  
**Elise Röttcher**  
 d. Ausstellungs-Revue  
**Mal was anderes**  
 25 Bilder  
 60 Mitwirkende.  
 Vorkauf hat begonnen!  
 0.50, 1.00, 1.50 2.00  
 und höher.

**ZIRKUS  
 STRASSBURGER**  
 Heute und **2 X** nachmittags 3.30 Uhr  
 morgen je abends 7.30 Uhr  
 Nachmittags Kinder **halbe Preise!**  
 und Erwachsene  
**Das beliebteste  
 Rekord-Programm!**  
 Herr Hauptlehrer C. N., Breslau, schreibt  
 unterm 21. d. Mts.:  
 "... es war herrlich, es war groß-  
 artig ... für die Kinder ein Erlebnis, das  
 ihnen unvergesslich bleiben muß, abgesehen  
 von dem großen Werte für Schüler in natur-  
 kundlicher Hinsicht."  
 Morgen vorm. 10-1: Tierschau  
 Pferde-Ausstellung und großes  
**Ponyreiten**  
 Billets: Barack und Zirkusklassen.  
 Ab 1. Februar: 3189  
**Die gewaltigste Sensation des Tages!**  
**DIABOLO-LOOPING**  
 8 Meter offene Todesschleife.

**Öffentlicher  
 VORTRAG**  
 Dienstag, den 2. Februar, abends 8 Uhr,  
 Neue Börse:  
**Stellungnahme zum § 218**  
 Redner: Frau Dr. med. Bender, Frau Paula  
 Ollendorff, Herr Rechtsanwalt Serog.  
 Unkostenbeitrag 50 Pf. Vorkauf im Parterrebüro.  
 Frauengruppe der Deutschen Demokratischen Partei.

**Sport-Arena**  
 (Jahrhunderthalle)  
 Sonntag, den 31. Januar, abends 7 Uhr:  
**3 Stunden  
 3 Mannschafis-  
 Rennen**  
 mit  
**Marcell Buysse,**  
**Victor und Alons Standaert**  
 (Belgien)  
**Ferrario, Lang Spears, Corry**  
 (Italien) (Amerika) (Australien)  
**Fels, Hahn, Bauer, Sawall,**  
**Thomas, Nebe, Dedering u. a.**  
**Ehrenrunde für Knappe-Rieger**

**Schauspielhaus**  
**Operettenbühne.**  
 Tel. Stephan 37460.  
 Täglich 8 Uhr:  
**Gastspiel Elli Leux**  
 Auftreten Walter Jankuhn  
 In neuer Ausstattung:  
**Die Zerefina**  
 Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Der Zigeunerbaron**  
 Dienstag 8 Uhr:  
**Gastspiel Elli Leux**  
 Auftreten Walter Jankuhn  
 In neuer Ausstattung!  
 Zum 25. Male!  
**Die Zerefina.**

**Schlesisches  
 Landesorchester**  
 Morgen Sonntag 4 Uhr:  
**Südpark-  
 Konzert**  
 Leit.: Eschrich. Einar. 50 Pl.  
**Füllen Sie  
 Ihre Vereinskasse**  
 indem Sie ein Vergnügen  
 veranstalten! 60  
 Stelle Ihnen meinen neu  
 renovierten Saal (ca. 350 Sitz-  
 plätze-ausschl. der Tanzfläche)  
 gratis zur Verfügung  
 Orig.-Jazzband-Kapelle.  
 Küche und Keller  
 bieten das Beste Zivile Preise  
 Gesellschaftshaus „Schweizerhof“  
 Breslau-Nordganz. Tel. Ohle 3332.  
**Bitte** bei a Ein-  
 künfen stets  
 die Inserenten unserer  
 Zeitung zu berücksichtigen

**Ratsweinkeller**  
 Schoppen-  
 Weine  
 von  
 40 Pfg.  
 an  
 wirtsch.  
 Steuer-  
 bedienung  
**Ratskellerwirt:  
 Curt Großmann**

**Café**  
 Konditorei Bestellgeschäft  
**Goldene Krone**  
 Ecke Ring - Ohlau- r Straße  
 Täglich nachmittags 4 Uhr:  
 Konditorei-Betrieb  
 mit gutem Konzert  
 Musikband:  
 Kaffeehaus-Betrieb  
 Kapelle Haber  
 vom Café Vaterland, Berlin  
 II. Etage 12 Billards

**+ Magerkeit +**  
 Schöne volle Körperform durch **Steiner's  
 Oriental Kraft-Pillen**  
 in kurzer Zeit erhebliche Gewichts Zunahme und blühendes  
 Aussehen (für Damen prächtige Büste) Garant. unschädlich,  
 ärztl. empfohlen. Viele Dankbriefe von 29 Jahre welt-  
 bekannt. Preis gekrönt mit gold. Medaille und Ehrendiplom.  
 Preis p. Pack (100 Stück) 2.25 Mk. Depot für Breslau:  
 Haschmerkt-Apotheka, Ring 44. 5056

**Vergnügungs-Anzeiger!**

**Bürgergarten**  
 Weidenstraße 21 Taschenstraße 16/11  
**Konferenz-, Speise-  
 und Billardsäle**  
 Täglich Mittagstisch von 60 Pfennig an.  
 Jeden Sonnabend Eisbeine und Beckschinken.  
 Sonnabend **Frei-Konzert**  
 und Sonntag  
 Inhaber G. Ratajczak. 10219

**Pilsnitz bei Schirm**  
 Heute **Großer Maskenball**  
 Morgen Sonntag: **Bockfest** Verlosung eines  
 Herrenrades. Omnibus-Verkehr 61

**Zentral-Ballsäle**  
 Westendstraße 50/52  
 Straßenbahn-Linie 1 und 2 / / Telephone Ohle 1712  
 Jeden Sonntag: 10416  
**Großer Tanz**

**Das ist knorke Tanzmusik!**  
**Wo? Pilsnitz, Eden Zapfes Festsäle**  
 Pilsnitzparkstraße 41 - Telephone Ohle 3731  
 Jeden Sonntag, Freitag Orig.-Baudenke-Jazzband-Fris  
 Sonntag, den 31. Januar: **Bockfest**

**Erholung Wolschwitz.**  
 Jeden  
 Sonntag: **Vornehmer Tanz.**  
 Am besten Essen und Bierchen empfiehlt malteser rheinischer  
 Saal zur Abhaltung von Vergnügungen jeder Art.

**LUNA-PARK**  
 Morgen Sonntag:  
**Großer Ball**  
 Erstklassige Tanzsportkapelle.  
 Jeden Dienstag und Donnerstag:  
**Verkehrter BALL.** 5160

**Gewerkschaftshaus**  
 Sonnabend, den 30. Januar:  
**Großes Bierbierfest**  
 Spezialität: Eisbeine  
 Sonntag:  
**Künstler-Konzert**  
 Dienstag:  
**Künstler-Konzert**  
 2093

**Konzerthaus  
 WAPPENHOF**  
 Dresden-Kürassier  
 Tel. Ring 8907. Endstation Linie 4.  
 Morgen Sonntag, sowie täglich ab 4 Uhr:  
**Künstler-Frei-Konzert**  
 Ab 8 Uhr: **Gr. Wappenhof-Ball**  
 Mittwoch, den 3. Februar  
 ab 4 Uhr: 10411  
**Kaffeekränzchen**  
 unter Mitwirkung namhafter hies. Künstler.

**Wollins Festsäle**  
 Frankfurter Straße 103 111. Tel.: Ohle 4858  
 Jeden Sonntag und Dienstag: **Tanz!**  
 10226

**Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“**  
 Inh.: Hermann Witke. Telephone: 6127.  
 Breslau 16, Am Zimpeler Weg  
 (5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).  
 Angenehm. Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.  
 Gute Verpflegung. Ausschank von Heine-Bier.  
 Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten  
 den Vereinen bestens empfohlen. 10217

**H. Baudachs Festsäle**  
 Frankfurter Straße 117 119. Tel.: Ohle 5948  
 Jeden Sonntag: **Gr. Schiefen- u. Tourentanz.**  
 Spezialität: Eisbeine und Hausmacherwurst.  
 Der Saal ist noch an einigen Sonnabenden zu vergeben.

**Ripke-Garten, Scheitnis,**  
 Parkstraße 35 © Tel.: Ohle 4181  
 Jeden Sonntag: **Saal-Freikonzert**  
 Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:  
**Vornehmer Tanz.**  
 Saal für Vereinskollektionen zu vergeben.

**Fritz Hoffmanns Festsäle** Püppelwitzstr. 12/19  
 Telephone Ring 2643  
 Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz!**  
 Erstklassige Ballmusik. 10231  
 Saal an Vereine zu lukrativen Bedingungen zu vergeben  
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
 Spezialität: Eisbeine. 10231

**Henkner's Festsäle**  
 Morgenau: Telephone Ohle 2254  
 Sonnabend, den 30. Januar:  
**Groß. Maskenball**  
 veranstaltet vom  
 Skat-Verein „Ost“ 10408  
 Sonntag, den 31. Januar:  
**Tanz in beiden Sälen**

Sind Sie müde nach dem Mittagessen?



Sind Sie nach dem Mittagessen müde, so nehmen Sie Kruschen-Salz - Ihre Müdigkeit wird verschwinden.

Sie fühlen sich müde, weil Sie zu viel drinnen sitzen, sich zu wenig körperliche Bewegung verschaffen. Deshalb ist Ihr Verdauungsapparat nicht in Ordnung.

Kruschen-Salz fördert die Verdauung und erhält den Magen in guter Funktion; es erfrischt den Darm und hält Leber und Nieren,

die Hauptorgane des Stoffwechsels, in guter Ordnung.

Kruschen-Salz hilft Ab-  
lagerung von Schlacken,  
deren Folgen Rheumatismus,  
Gicht, Leichter, sind, aus dem  
Körper entfernen.

**Kruschen  
Salz**

In Apotheken und Drogerien  
M. 2.- pro Glas, für 3 Monate  
ausreichend.

Beethien & Schult G. m. b. H., Berlin N 39

Vertretung und Auslieferungslager für Breslau und Schlesien:  
Heinrich Weber, Breslau, Ring 8. Fernruf: Ohle 6525.

# DEIN WUNSCH

eine interessante, spannende Geschichte  
nach des Tages Arbeit zu lesen,

# WIRD ERFÜLLT

Wir bieten Dir für ganz wenig Geld einige klassische Kriminalgeschichten, die Dich nicht nur angenehm unterhalten, sondern Dir auch mancherlei zu denken geben. Wir führen damit zugleich einen wirksamen Kampf gegen die Schundliteratur. Diese Geschichten nämlich sind nicht nur spannend, sondern sie gelten mit als die besten Werke der bedeutenden Dichter: Schiller, Kleist, Droste-Hülshoff u. a. Die Sammlung umfaßt zwei Bände, von denen der erste (gebunden) 0,80 Mk., der zweite (kartoniert) 0,60 Mk. kostet. Kleinste Ratenzahlungen von 0,50 Mk. wöchentlich (auf Buchkarte) ermöglichen auch Dir den Bezug.

## KOMME DARUM SOFORT

zu uns in die **VOLKSWACHT-BUCHHANDLUNG, BRESLAU III, NEUE GRAUPENSTRASSE 5**

Auswärtige erhalten die Bücher gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 10 Pf. bzw. 20 Pf. Porto

## Seidenhüte



Aparte Formen  
Größte Auswahl  
Billigste Preise

Aparte Krone  
günstig u. stumpf  
Seide, m. breitem  
Bandeau 7,50

Jugendhüte  
aus Spitze  
m. Metall-  
Kordelzug 5,50

Frauentüte  
für d. Übergang,  
vom dopp. Kantsch,  
Seitengarn 6,50

**Mr. Schauer**  
REUSCHENSTR. 47.  
Das erste Haus für Damenhüte

Berücksichtigt unsere Inserenten!

# Billige Waren

Tägliche Bedarfsartikel zu billigen Ausnahmepreisen!

Schwerer Rohnessel 52 Pf.  
ca. 80 cm breit, Meter

Prima gebleichter Hemdenmolton 95 Pf.  
schwere Ware, Meter

Lakenhaustuch 1.58  
130 cm breit, Meter

Bettinlette 1.55  
130 cm breit, Koperqual. 2,55  
80 cm breit

Prima Bettendamast 1.95  
Deckbettbreite, Meter 2,95  
Kissenbreite, Meter

Rolltücher 2.40 1.75  
84x100 gestreift 84x160

Hemdenkreas 88 Pf.  
80 cm guter prächtvolle Ware, Meter

Körperbarchent 95 Pf.  
gebleichter, 80 cm breiter prima Qualität

Blauelinen 1.25  
100 cm breites, prima für Schürzen, Meter

Elamina 85 Pf.  
150 cm breite für Gardinen und Decken, Meter

Madrasstoffe 98 Pf.  
55-60 cm breit, Meter

Küchenkatun 85 Pf.  
Weißgründer, weiß oder rot gemusterter mit Kante

Möbel-Kattune 98 Pf.  
Neue, bunt bedruckte 50 cm breit, Meter

Rouleau-Damast 2.50  
creme, gold und weiß 130 cm breit, Meter

Rouleau-Köper 1.85  
creme, gold 2,25 weiß

Schürzenstoff 75 Pf.  
Bunt bedruckter Kretonne, Meter 1,10

Schürzen-Satin 95 Pf.  
Blau-druck Parkmuster, 80 cm breit, Meter

Panama 1.45  
Schwarz Schürzen- 120 cm breit, Meter

Kostüm-Cheviot 2.75  
130 cm breiter marineblau, Meter

Hauskleider-Stoffe 95 Pf.  
Wollene kariert u. gestreift, Meter

Cheviot 1.75  
Reiswollener marine 85 cm breit, Meter

Schürzenelinen 1.25  
116 cm breit gestr. sch. Muster, Meter

Waschsamt 2.95  
für Morgenkleider, Kinderkleider usw., Meter

Damen-Schürzen 95 Pf.  
Restbestände, Musterkollektionen und zum Teil etwas angestaubt  
Damen: Hauschürzen, Blusen-Jumper, Kasak-Schürzen, zum Auswaschen 1,75, 1,25

Kinder-Schürzen 65 Pf.  
Restposten einzelne  
Knaben - Mädchen Größe 75-90 60-70 1,10 85 Pf. 45-55 65 Pf.

## Die Bombenschlager

Übergangs-Damen-Schlüpfer bunte Farben 95 Pf.

Damen-Reformhosen 2.95  
schwerste, marineblaue Qualität

Knaben-Barchenthemden 75 Pf.  
Größe 40 Weitere Größen 10-15 Pf. mehr.

Frauen-Barchenthemden 1.95  
hell gestreift 2,95

Weißer Frauenhemden 2.75  
kräftiges Hemden-tuch

Stickerei-Trägerhemden 1.45  
1,95

Damen-Nachthemden 2.95  
elegant garniert 3,95

Herran-Trikot-Einsatzhemden 1.95  
weißer, gut Rumpf, feine Rips-Einsätze, Stück

Blaudruck-Hauschürzen 95 Pf.  
Stück

Frotté-Handtücher 1.10  
weiß, mit blauer oder roter Kante, 48x100

Schlesische 80 cm breite Züchen 78 Pf.  
gute Qualität, schöne, helle Muster, Meter

Küchennandtücher 63 Pf.  
1a Gerstenkorn, weißbrote Kante, Stück

Damast-Handtücher 48 Pf.  
42x100 grau-rot gestreift, Stück

Warme mollige Bettlaken 3.95  
ganz schwere, dunkel gestreifte Qualität, 150x200, Stück

Extra billige Bettlaken 3.25 4.45  
Gr. 130x200, pa. Haus-tuch, Stück  
Prima Kreas 4,00 Prima Gebirgsleinen, Stück

Veloure 75 Pf.  
für Blusen, Kasaks, Kleider, ganz gute dunkle und mittelartige Qualität, Meter 95

Shickwolle 38 Pf.  
prima reinwollenes Kammgarn, schwarz und grau, 50 gr-Lage

Stickerei-Träger 25 Pf.  
nur gute und beste Qualität, in wundervollen Mustern, Meter 33

Wäsche-Stickerei 45 Pf.  
Ganz wunder-volle neue in passenden Garnituren, ca. 9 cm br. ca. 6 cm, Meter 35

Wachstuch-Markttasch. 1.25  
ganz m. Leinen-fuß, Ledergülfe 2 Größen, braun und schwarz

Rindleder-Aktentaschen 4.25  
in braun, Rind-leder, lang, in Kroko, mit zwei Schlössern, 4,75

Damen-Koffer-Handtaschen 1.75  
schwarz, Lack-lederbesatz, mit vernickeltem Bügel

Wachstuche 1.95  
100 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern, in vielen schönen Mustern

Möbel-R ps 1.65  
ca. 100 cm breit, gute Strapazier-qualität, in vielen Mustern, zum Bezieh v. Chaiselongues, Vorh. usw., Met. 1,95

Herren-Taschentücher 17 Pf.  
Bunte leinereartige, rot, blau, braun, Karo, kleine Schönheitsfehler, Stck. 22

Damen-Tuch-Hausschuhe 1.95  
warm ge-füttert, mit Allledersohle und Absatzflecken, Größe 36-42

Tuch-Hausschuhe 1.45  
für Damen und Herren, Stoff- u. leichte Leder-sole, Plüsch-einfassung, Paar

Linoleum 1.75  
60 cm breit, in vielen Mustern, pa. Qualität, solange Vorrat, Meter

Küchenstühle 2.95  
rob, sehr stabil verarbeitet, Stück 3,50

Korbseffel 7.95  
prima weiße Weide, mit breitem Rand, Stück

Große Toilette-Feinselbe 15 Pf.  
zirka 100 gr-Stück

Große parfüm. Toiletteseife 33 Pf.  
verschiedene Gerüche, Stück zirka 200 gr

Große Riegel-Haushalt-Kernselbe 56 Pf.  
Herstellungsgewicht 700 gr-Riegel

Romane, Erzählungen, Kriminalnovellen 45 Pf.  
bekannter Autoren, gut gebunden

Zirka 1000 Paar Ersatzfüße schwarz für 1xl gestrickte Frauen- und größere Kinderstrümpfe Paar 18 Pf.

Zirka 900 Paar feinste Damenstrümpfe nur Fior, Seiden-filz und echte Makequalit., schwarz u. farb mit klein Fabrikfehl. Paar 68 Pf.

Kleiner Posten kunstseidene Damenstrümpfe schwarz und farbig, mit klein. Fabrikfehlern Paar 1,35

Ganz vorzügliche reinwollene Cachemir-Damen-Webstrümpfe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, Paar 2,45

Schwarze wollplattierte Kinder-Schulstrümpfe prächtvolle, 1xl gestrickte Qualität Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 Paar 65 75 85 95 1,05 1,15 1,25 1,40 1,55

1 kleiner Posten Mako-Herrenhemden u. -Hosen nur gute u. beste Qual. mit klein. reposs. Fehl. durchw. St. 2,95

Kunstseidene Trikot-Damenschlupfer in allen guten Farben Paar 2,45

1 Kilo schwere Bettlaken 130x200 groß, aus ganz dick. ungebleicht, Schwaneboy St. 3,75

1 Posten Damen- u. Herrenschlupfer nur feinste Linon u. Mako-Qualität, m u ohne Kant. St. 32 Pf.

Einzel. Mad as-Garnituren dreiteilig, mit kleinen Fabrikfehlern, nur hochwertige Qualitäten, darunter Sachen bis zu Mk. 18.- jetzt Garnitur 6,75 4,75

Einzel. Künstlergarnituren dreiteilig, mit klein. Fabrikfehl. oder angestaubt, nur gut hochwert. Qualität. Serie I Garnitur 4,50 Serie II Garnitur 6,50

1 Posten farbige Strumpf- u. Striemen-Gummiband-Reste nur gute Qualität, für 1 Paar Strumpfbänder ausreicht, Rest 15 Pf.

1 Posten gutes, schwarzes Samiband für Maskenzwecke besonders geeignet zirka 1 2 4 cm breit Meter 10 20 35 Pf.

1 Posten garantiert reine Roßhaarbesen stabil verarbeitet, richtige Durchschnitform, Stück 1,75

Einige 100 Sätze emaillierte Maschinentöpfe neublau oder braun, zirka 10-18 cm Satz 5 Stück zus. 3,95

1 Posten Porzellan-Goldrand-Speiseteller tief oder flach Stück 52 Pf.

Porz. Goldrandtassen 28 Pf.  
mit Untertassen, Paar  
Goldrand-Obertassen moderne, niedrige Form, 6 St. zus. 95 Pf.

1000 Stück Solinger Tischmesser je Stahl, mit kleinen Schönheitsfehlern, Stück 28 Pf.

Zum Ausbessern von

## Trikotagen

1 Posten

## Trikot-Reste

wollgemischt, Normal-Trikot u. Futter-Trikot in grau, mode-beige u. marine, in verschied. Größen je nach Größe Rest: 95, 75, 50 25 Pf.



Zum Ausbessern von

## Trikotagen

1 Posten

## Trikot-Reste

wollgemischt, Normal-Trikot u. Futter-Trikot in grau, mode-beige u. marine, in verschied. Größen je nach Größe Rest: 95, 75, 50 25 Pf.



Gewerkschaftsbewegung.

Die Reichsbahngesellschaft im Urteil des Reichstages.

Die Personalpolitik der Deutschen Reichsbahngesellschaft war Gegenstand einer lebhaften Aussprache im Reichstagsaus-

Die derzeitige Personalpolitik der Deutschen Reichsbahngesellschaft findet nicht die Billigung des Reichstages.

Mit der Annahme dieser Entschliessung, von der wir nur einige Teile veröffentlichen, hat der Reichstag in seiner Ber-

Die Reichsbahn will den Schiedspruch nicht durchführen.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft gestern be-

Arbeitslosigkeit und Krise in der Lederindustrie.

Von den 40344 Mitgliedern des Verbandes der Lederarbeiter waren im November 1925 rund die Hälfte Kurzar-

Vom Internationalen Arbeitsamt.

Sonntag, 29. Januar. (Eigener Hauptbericht.) Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat am Donnerstag zuerst die Tagesordnung der Internationalen Arbeitskonferenz von 1927

Neue Verschärfung im belgischen Metallarbeiterstreik.

Brüssel, 30. Januar. (Eig. Hauptbericht.) Der Konflikt in der Hennegauer Schwerindustrie hat eine weitere Verschärfung

Das schiedsgerichtliche Gesetz über Koalitionen und Arbeitsstreitigkeiten.

Die Schlichter haben ein neues Gesetz über Koalitionen und Arbeitsstreitigkeiten eingebracht. Nach diesem Gesetz darf es

Streiks und Aussperrungen sind verboten und werden bestraft, ebenso die Nichterhaltung der Schiedsprüche der Appellations-

Betriebsrationalisierung und Betriebsräte in den Vereinigten Staaten.

Die Arbeiterkraft der Vereinigten Staaten bezieht in der Nachkriegszeit wesentlich höhere Reallohn als in den Jahren vor dem Kriege.

Die Vierundvierzigstundenswoche in Amerika.

Aus einer kürzlich erschienenen Studie des Internationalen Arbeitsamtes über die Arbeitsdauer in den Vereinigten Staaten geht hervor, daß im Jahre 1922 bereits 1 1/2 Millionen Arbeiter

Generalversammlung der Fabrikarbeiter.

Am 24. Januar fand die Generalversammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter, Zahlkreis Breslau, statt. Die Versammlung nahm den Geschäftsbericht von Kollegen Medlin entgegen.

Die Diskussion war eine außerordentlich rege. Alle Diskussionsrechner waren sich darin einig, daß alles getan werden muß, um die weitere Entwicklung der Organisation zu gewährleisten.

Die am 24. Januar tagende Generalversammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands, Zahlkreis Breslau, fordert die Verschärfung der Errichtung und Einrichtung einer Erwerbslosenversicherung nach den Vorschlägen des IAWB.

Die Jahresversammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands, Zahlkreis Breslau, begrüßt den Zusammenschluß aller Arbeiterorganisationen in der Frage der Fürtakenbindung.

Die Jahresversammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands, Zahlkreis Breslau, begrüßt den eingeleiteten Streik der Fürtakenarbeiter.

In der Ortsverwaltung wurden die Kollegen Schmauch, Secker, Traumann, Steller, Hermlein und Rogge wiedergewählt.

Nachmittags fand eine gut besuchte Funktionärskonferenz statt, die wichtige Beratungen über geschäftliche und verwaltungsmäßige Dinge pflegte.

Die Arbeitslosigkeit in Dänemark. Die Zahl der starksten erfassten dänischen Arbeitslosen schwankte in den letzten Wochen zwischen 80- und 90.000.

Ämterliche Dividenden der Berliner Börse vom 29. Januar.

Table with 3 columns: Dividend type, Amount, and Date. Includes entries like 1 Pfund Sterling, 1 Dollar, 100 Mark, etc.

Arbeiter-Sport

Sonntag, 31. Jan. 11: Morgenfeier. 12: Beim Vetter Christian. 13: ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...

Freitag, 5. Febr. 12:30: Funkkapelle: Ouvertüre: Glück; Nachtfalter; Strauß; Offenbachiana; Conradi; Die Schmiede im Walde; Michaels; Unter Brief und Siegel; Becker; Musikal. Possen; Aston; ...



# Billigen Damen-Tunys

**Kleider**

- Ein Posten Cheviot-Kleider . . . . . 3<sup>75</sup>
- Ein Posten Wollmusselin-Kleider 4<sup>75</sup>
- Ein Posten Wollstoff-Kleider . . . . . 14<sup>50</sup>  
neue Formen und Farben
- Ein Restposten Gesellschafts-Kleider 49<sup>00</sup>  
darunter Original-Modelle . . . . . 59.-
- Ein Restposten Crêpe de Chine-Röusen 25<sup>00</sup>  
ganz elegant, mit langen Ärmeln

Nur einige Beispiele:

**Mäntel**

- Ein Posten Velour-Mäntel . . . . . 19<sup>75</sup>
- Ein Posten Velour de laine-Mäntel 29<sup>75</sup>  
mit Pelzhergen
- Ein Posten Velour de laine-Mäntel 39<sup>75</sup>  
eleganter, mit Pelz
- Ein Restposten Modell-Mäntel . . . . . 59<sup>00</sup>  
weit unter Preis!
- Ein Restposten Velour de laine-Kostüme 49<sup>00</sup>  
in ganz eleganter Verarbeitung

Ring 48

## Albert Michaelis

Ring 48

**Persil** wozu noch Seife?

Verwenden Sie Persil ohne jeden Zusatz es enthält beste Seife reichlich.

### Der große Bazar

Ring 51/52

Albert Marcus

Ring 51/52

### Großer Inventur-Verkauf

zu fabelhaft billigen Preisen.

Besichtigen Sie meine Schaufenster. Sie werden alle staunen.

Besichtigen Sie meine Schaufenster. Sie werden alle staunen.

Einige Beispiele:

#### Lederwaren

- Damenhandtaschen 2.10
- 1a Leder, Besatztaschenform
- Damenhandtaschen m. br. Boden, div. Ledersorten, St 4.65
- Bügeltaschen 3.85
- 1a Florida-Leder 5.25, 4.25
- Portemonnaies 0.85
- gut. Led., sort. Formen, St.
- Portemonnaies 1.55
- 1a Ausf., m. Geldscheint., St.
- Portemonnaies 1.65
- 1a Led., gr. Horrenform., St.
- Aktentaschen 4.65
- Bindleder, volle Größe, St.
- Aktentaschen 6.45
- 1. Ware, 1a Volleder. Stück

#### Galanerie-Waren

- Wecker 3.25
- Nickel, 1a Werk . . . Stück
- Reisewecker 3.95
- Mosning . . . . . Stück
- Standuhren Marmor, Alabaster und Metall, Stück 2.95
- Tabletts viereckig und lang, mit schönen Einlagen, Stück 0.80
- Tabletts oval, handgemalte Einlage . . . . . Stück 2.95
- Bilder gerahmt, entzückende Dessins . . . . . Stück 0.45
- Stell- und Handspiegel 0.95
- Cell und Nickel . . . Stück
- Frisierkämmen schwarz und weiß, tadellose Ware, Stück 0.45
- Gummischwämme 0.75
- besond. Gelegenheit 1.65, 1.25
- Vasen Kunstglas und Handmalerei . . . . . 1.75 0.85
- Vasen schwarz Glas mit Goldmuster . . . . . 0.60
- Rasiergarnituren 0.90
- mit Spiegel, Kessf und Pinsel

#### Porzellan

- Tassen mit Untertassen, Schalenform, Goldrand, Paar 0.35
- Tassen mit Untertassen, Rosenkanten . . . . . Paar 0.40
- Kaffeesservice, 5 teilig, für 2 Personen, weiß, Stück 1.95
- Kaffeesservice, 5 teilig, f. 2 Person., schöne Must., St. 2.45
- Kaffeesservice, 9 teilig, f. 6 Pers., Kanten-Dekore, St. 4.75
- Kaffeesservice, 15 teilig, f. 12 Personen, neue Form, St. 8.50
- Porzellan-Kuchensatz 1.95
- 1 gr., 6 kl. Tellern. Must., zus.
- Porzellan-Obstkorb 0.85
- oval, durchbr. gemustert, St.
- Teekannen, weiß, alle Größen, z. Ausschauen, St. 0.45
- Teller flach, weiß . . . . . Stück 0.25
- Teller tief u. flach, Feston, Stück 0.35
- Abendbrotteller . . . . . Stück 0.25
- Bratenplatten, weiß, alle Größen, bis 44 cm, St. 1.25 0.95
- Kuchenteller weiß, mit Henkel . . . Stück 0.30
- Terrinen oval . . . . . Stück 3.95
- Kartoffelnapf mit Deckel . . . . . Stück 2.45

**Speisesservice, Porzellan**  
23 teilig, für 6 Personen, Goldrand und gemustert  
Stück 21.50

#### Alpaca

- Kaffeelöffel Perstrand . . . . . Stück 0.40
- Eßlöffel Perstrand . . . . . Stück 0.70
- Bestecke Perstrand . . . . . Paar 1.85
- alles in reinweißer 1a Qualität

#### Wirtschaftswaren

- Salatbestecke Paar 1.25, 0.95
- Tortenheber vernickelt . . . . . Stück 0.60
- Messerbänke versilbert . . . . . Dutzend 0.95
- Isolierflaschen 1/2 Liter . . . . . Stück 1.10
- Isolierflaschen Aluminium . . . . . Stück 1.75
- Aluminium-Bestecke Paar 0.40
- Bestecke schwarz, Heft, Sol.-Stahl, Paar 0.80
- Bestecke braun m. Nickelbeschlag, Paar 0.95
- Kaffeelöffel verzinnt, gemustert, 6 Stück 0.50
- Eßlöffel verzinnt, gemustert, 6 Stück 0.90
- Holzstoff-Tabletts hell u. dunk., 24x31 cm, St. 1.65
- Holz-Tabletts, 36x51 cm m. Linoleumeinlage . . . . . Stück 2.85

#### Nickelwaren

- Teeglashalter mit Glas, f. vernick., Stück 0.40
- Brotkorb mit Einlage vernick., Stück 0.95
- Cakesdosen groß bunt m. Nickeldeck., St. 0.80
- Tortenplatten, 30 cm mit Nickelrand und Henkel, Stück 2.30

#### Glas

- Kompotteller 14 cm . . . . . Stück 0.10
- Glasteller Satz 1 größer und 6 kleine Teller . . . . . aus. 1.95
- Glasschüssel Satz 6 teilig, neue Muster . . . . . aus. 3.95
- Glasschale auf Fuß . . . . . 0.95
- Bierbecher Victoria 3/4 u. 1/2 . . . . . 0.20
- Bierbecher m. Mastwand und Noteflinia . . . . . 0.15

Auf alle nicht herabgesetzten Waren 10% Rabatt!

Ring 51/52

### Der große Bazar

Albert Marcus

Ring 51/52

**Seidenhüte**

**Carlsplatz 3** 1. TREPPE  
R. Glücksmann

**Bettfedernhaus Lieblich**  
Neue Taschenstraße Nr. 1a, 1. Etage bietet in 10473  
Ferlige Betten \* Bettfedern  
Bannen \* Inletts \* Wäsche  
Größte Auswahl :: Gute Qualitäten  
Billigste Preise

„Streublümchen“ direkt ein Gedicht,  
Erfrischt, verschönert das Gesicht.  
Sie ist nicht teuer, aber gut,  
Denn jeder gern sie kaufen tut. —

Die Konkurrenz beneidet diese Blüte,  
Nachahmet sie, jedoch in schlechter Güte.  
Denn lieber Käufer, als echt Dir merke:  
„Streublümchen“ von Balhova, Ruba-Werke!

Ueberall erhältlich. 10477  
Ruba-Werke, Rudolph Balhova G. m. b. H., Breslau.

# Inventur-Ausverkauf

## Montag

## 4<sup>ter</sup> Tag

Schluss: Mittwoch, den 3. Februar



**Kasak**  
bedruckter  
Wash-  
kropp 3,35

**Kasak**  
guter wasch-  
barer Blusen-  
flanell 3,60



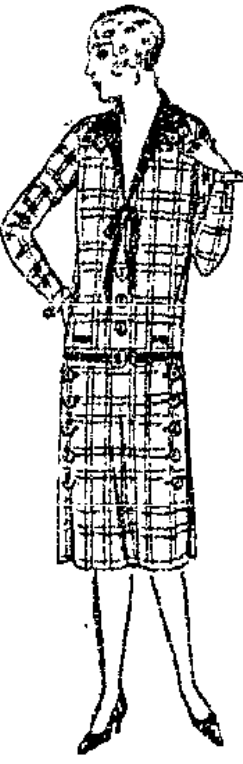
**Morgenrock**  
buntgemusterter,  
waschbarer Samt-  
flanell mit ab-  
stechenden  
Blenden. 4,50



**Morgenrock**  
guter Lammfellstoff in  
modern. Farb. u. ab-  
stechend. Blend. 4,90



**Glockenkleid**  
guter Rippenstoff mit  
abstechenden Blenden  
u. Perlmutterknöpfen.  
Aparte Farben 16



**Smottenkleid**  
f. junge Mädchen,  
reine Wolle, m. ab-  
stechender  
Garnitur. 12,75



**Kasak**  
bester wollener  
Blusenflanell in  
mittelfarb. Streif.,  
mit Perlmutter-  
knöpfen 6,65



**Kasak**  
guter reinseidener  
Crépe de chine in  
apart. zart. Farben  
m. abstech. Garnitur 12,75

**30 bis 50 Prozent**  
unter bisherigen Preisen  
gelangen zum Verkauf:  
Die gesamten Bestände in  
**Kleidern und Kasaks**  
**Pullovern und Strickwesten**  
**Morgenröcken, Morgenjacken**  
**sowie**  
**Kostüm- und Unterröcken**



**Damen-Strickweste**  
wie Abbildung  
gute Zephyrwoile  
mit abstechenden  
Kändern. Mod. Farben 5,90

**Eine Anzahl**  
**woll. Strickkostüme**  
bestehend aus Jacke und Rock,  
handgeht. od. aparte Jacquard-  
muster. Nur soz. Vorrat. 23,50

**Morgenrock**  
guter Lammfell-  
stoff mit buntfarb.  
Kurbel-  
stickerei 8,75

**Eine Anzahl**  
**reinseid. Fouliardkleider**  
m. reicher Spitzenverzierung, in aparten  
bunten Mustern. Reiche  
Farben-  
auswahl 23,50

**Jumperkleid**  
Trikot mit Kunst-  
seide, mit Tressen-  
besatz und Zier-  
knöpfen. Reiche  
Farben-  
auswahl 13,75

**Eine Anzahl**  
**elegant. Strickmäntel**  
beste Zephyrwoile in aparten  
Jacquardmustern u. Farben, mit  
neuart. Wollpalz-Besatz. Jetzt 31,50

**Damen-Pullover**  
gute Zephyrwoile in  
aparten Jacquard-  
mustern und  
vielen Farben 9,50



# Leinenhaus Bielschowsky Breslau Nikolaistr. 74/76 Ecke Herrenstr.

## Geschäftliche Rundschau

**Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“**  
für Breslau und Umgegend.  
46 Lebensmittel-Verkaufsstellen  
in Bekleidungs- und  
Schuhwarengeschäft.  
Eigene Sparkasse.  
Wer die Gemeinwirtschaft  
fördern und somit den Wucher  
der Kartellwirtschaft be-  
kämpfen will, schließe sich  
unserer Genossenschaft an.  
Beitrittsbedingungen werden in allen Verkaufsstellen  
entgegengenommen.

**Bürsten, Besen und Pinsel**  
Otto Wolter, Bürstenfabrikation  
für Haushalt  
und Industrie  
BRESLAU 8  
Vorwerkstr. 61

**Quabis**  
Frankfurter  
Straße 172  
Telephon  
Ring 484

**A. Schote** Brüderstraße 5  
= Blumenhandlung =  
Spezialgeschäft für Trauerachen

**Gebr. Meister** Albrechtstr. 48  
pt. I. u. II. Etg.  
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung  
- MaB-Abteilung -  
Gegründet 1866 Tel.: Ring 3052

**Pelzwaren eigenes Fabrikat**  
Pelzwaren - Spezialität: Pelzhüte  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
Umarbeitungen, Reparaturen bei sofortiger Lieferung  
H. Stiller, Katsberg 22  
1. Etage

**Pfandleih-Institut**  
Trebntitzer Straße 21. I.

**Reinhold John, Inh. Wilhelm John**  
Nikolai-Stadtgraben 17 Telephon: O. 7597  
Gas- u. Wasseranlagen, Klosetts, Bäder usw.

**A. Wojtko, Breslau 8**  
Likörfabrik  
Klosterstraße 85 - Ecke Siebenhufener Str. 18

**W. Kelling**  
Färberei \* Chemische Reinigung  
und Großwäscherei  
Schonendste Behandlung \* Billigste Preise

**David Grove A.-G.**  
BRESLAU II, Neue Taschenstraße 30 Telefon Ring 6879, 7164  
Heizungen jeden Systems u. Umfangs

**Frauen · Arbeiter · Angestellte**  
Bei vorkommenden Einkäufen, bitte, in erster  
Linie unsere Inserenten zu berücksichtigen!

**Julius Ziegler**  
Dampfbäckerei  
Steinauer Straße 8 Telephon Ring 5961

**Gillmann**  
Kaffee-Zusatz  
etwas besseres gibt es nicht!

**Breslauer Wurstfabrik** H. Fleisch- und Wurstwaren  
Tel. Ring 1788 Messergasse 35 Tel. Ring 1788

**Paul Labestin** Bahnhof-  
straße 18  
Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

**Adolph Jacobsohn** Kloster-  
straße 49  
Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

**Viktoria-Drogerie** Drogen, Farben, Lacke  
Gröbischer Str. 86 Richard Negwer Ecke Behdigerstr. Photoartikel

**Heidrich** Für Augengläser empfohlen  
Niederlage  
Zeiss-Punktal  
Fennruf Ring 2025

**Heidrich** Diplom-Optiker  
Stadttheater geradeüber

**Bauhütte Breslau**  
Soziale Baugesellschaft m. b. H.  
Stolze Str. 3-11 Tel. Ohle 6876  
Übernahme schlüsselfertiger Bauten jeder Art  
Ausführung von Maurer-, Zimmerer-, Tischler-,  
Dachdecker- und Steinsetzer-Arbeiten  
Holzbearbeitungsfabrik mit elektrischem Betrieb

**Malereigesellschaft Breslau**  
Margaretenstraße 18 :: Telefon Ohle 227

**Steinmetz**  
Breslau I, Reuschestr., Ecke Büttnerstr.  
**Koffer · Handtaschen**  
sämtl. Lederwaren  
Eigene Fabrikation. Billigste Preise.

Merk Dir gut: Maerckerhut!

**Josef Schmidt** Leder-  
handlung  
Schäfte nach Maß  
und sämtliche Bedarfsartikel  
Vorwerkstraße 45 :: Bohrauer Straße 54

**Frieda Rosenkranz** Vorwerkstr. 73  
Telephon Ohle 9459

**Oskar Altrock** Flurstr. 24  
Kolonialwaren-, Zigarren- und Weinhandlung

**Musikhaus**  
Schmiedehütte 36/38  
Größtes Lager in Musikinstrumenten aller Art  
Spez.: Jazzbands, neueste Modelle

**Spezialgeschäft für sämtliche**  
Bastardfelle u. Solinger Stahlwaren  
M. Schanfer, BRESLAU Gruppenstraße 2/4 (am Marktplatz).

**Emma Randel** Klosterstr. 93  
Ecke Löscherstr.  
Spezialgeschäft für Damenputz.

**Berthold Gensert**  
Klosterstraße 42  
Glas · Porzellan · Steingut

**Breslauer Beleuchtungshaus SEROG & CO.**  
(gegenüber Liebig) Gartenstraße 38 (gegenüber Liebig)  
Beleuchtungskörper \* Koch- und Heizapparate \* Lichtanlagen  
sowie städtische Reparaturen. Tel. Radio, 70

**B. Pohl**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
für  
Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren

# Unterhaltung

## Der Haifisch.

Von Carlo Linati.

Aus dem Italienischen überlegt von E. Jacoby.

Mit zerbrochenem Kiel sank das Schiff in rasendem Tempo durch das Wasser und stieß auf dem Grund einer breiten, felsigen Bucht auf. Dort blieb es liegen, die Brücke dem offenen Meere zugewandt. Dies geschah 400 Meter unter dem Meeresspiegel. Das lärmende, ungewöhnliche Erscheinen des Kielen erregte unter den verschiedenen Vertretern der Tiere der Tiefsee, die an vollständige Stille gewöhnt waren, beängstigendes Aufsehen. Nach allen Seiten hoben sie aussiehende Krebse und Langusten veranstalteten einen Wettlauf über die Klippen, Moränen und See-Schlängen machten sich aus dem Staub und lüchelten die Untiefe auf. Als Einziger blieb ein alter Polyp zurück, dem das herabstürzende Schiff einen seiner besten Panzerarme glatt angeschliffen hatte. „Verflucht!“ heulte der unverbesserliche Junggeselle, „das schließt mich gerade noch!“ Wütend zog er aus der Schiffswunde seinen schuppen Leibes und die hundert Arme heraus und fester auf den Felsen, um sich einen angenehmeren Platz zu suchen.

Inzwischen kehrten auch die anderen eilig zurück, da sie merkten, daß der Koloss unbeweglich dalag. In respektvoller Entfernung blieben sie stehen und betrachteten ihn staunend. Alle möglichen Fische waren vertreten: Schleimfische, Spottbarben, Zitterrochen, Salamander, Haifische, Weichtiere, Phosphorische und unzählige andere. Alle waren jetzt vollständig beruhigt; über diesen Unglücksfall, der für sie möglicher Weise ein glänzendes Mahl bedeutete.

Unter anderen war auch ein prächtiger Haifisch herbeigekommen, der vom Duft des Schiffswaldes. Er war bei allen wegen seiner sprichwörtlichen Geduld bekannt, und so war er daher um ihn einen ehrfürchtigen Vorgesetzten. „Still, al er darf!“ rief der Haifisch dem Polyp zu. „Jetzt wirst du endlich einmal aufhören, mit deinen sinnigen Weinen das Meer anzusehen zu machen. Das schwöre ich dir! Das Schiff muß wohl von appetitlichen Bissen sein. Da können wir uns alle reichlich für einige Zeit satt essen. Von diesen Dingen verstehe ich was!“

In diesem Augenblick kam eine Delphinfamilie vorbei, die auf einem Ausflug nach Norden unterwegs war. „Kommt auch ihr herbei, liebe Freunde“, rief der Haifisch und winkte ihnen mit dem endlosen Schwanz zu. „Endlich einmal wollen wir aufhören, uns gegenseitig zu verfluchen. Wir wollen jetzt alle miteinander Freundschaft schließen! Da drin ist für uns alle ein guter Bissen!“ Und der Tiger des Meeres plöckte zum Umrufen und Menschenfreund geworden, feuerte sich auf die Schiffswunde zu. Hinter ihm her alles Tiefseewohl.

Inzwischen war auch der Polyp wieder heruntergekrochen, hatten Krebse und Einsiedler die Felsklippen verlassen, waren die Moränen aus den Tiefen wieder heraufgekrochen. Neue Schwärme strömten, vom Käse angelockt, zum Orte des verstorbenen Samaras herbei. Denn alle wünschten sich ein solches Festmahl, als einmal einen feineren und nahrhafteren Bissen zu verschlingen als das Fleisch des toten Menschen.

Der Haifisch unterlachte und betrachtete das Schiff von außen in allen Himmelsrichtungen mit einer — wenigstens nach seiner Meinung — leeren Sachkenntnis. Als er sah, daß der einzige Zugang die Luke mitten auf der Brücke war, stellte er sich ohne weiteres hinein und hielt von hier aus folgende Ansprache an das Schiffswohl:

„Einstweilen darf ohne meine spezielle Erlaubnis niemand hier hinein!“ war sein erstes Wort. Dann sagte er, dies sei nun schon der vierzigste Schiffbruch, den er die Erde habe auszuhalten. Denn, so fügte er hinzu, in letzter Zeit seien die Menschen geschickter geworden als früher und ließen den Fisch wohl ganz gern einmal eine ledere Gabe zukommen. Man solle ihn nur machen und die Sache lassen. Dann würden alle schon gern zu essen haben. Jetzt wolle er von allem lassen und zu prüfen, ob es essbar sei, und um die Verteilung der Nationen gerecht vornehmen zu können. „Überhaupt“, so schloß er, „ist hier Ordnung nötig.“

Dann zog der Haifisch an einem Seemann den Polypen herbei und lehrte ihn vor den Eingang der Schiffswunde mit den Worten: „Komm du herher. Setz dich hier vor die Luke in der erregenden Pose eines Polypen à la Ricciò Hugo und paß auf, daß niemand hineingeht. Anzwischen kriech ich hinunter, um eine kurze Inspektion im Schiffswohl vorzunehmen; dann komme ich wieder herauf, und wir beschließen das weitere Vorgehen.“

„Gut“, heulte der Polyp und schloß und schenkte mit allen seinen Krallen über das Schiffswohl hin. Dieses wick sofort zurück. Nachdem die Ordnung hergestellt war, wandte sich der Haifisch um, und wollte in die Öffnung der Luke eindringen. Aber, o Schreck, es stellte sich plötzlich heraus, daß die Luke für seine torulente Maße zu klein war!

„Verdammt!“, riefte er, „ich bin dieser geworden! So etwas passiert mir zum ersten Male im Leben!“ — Und nasser Blut machte er noch zwei oder drei weitere Versuche. Mit Gewalt zwang er sich in die schmale Öffnung hinein, drehte sich darin leidend hin und her, bis er blutete; vergebens, die Luke gab nicht nach.

Als er schließlich die Auslassungsöffnung seines Unternehmens einfach, verwarf er seine Enttäuschung und Scham hinter einigen Wahnworten und verkündete, er werde jemanden an seiner Stelle heraufsenden.

„Soll ich gehen?“ fragte der Polyp. „Ausgerechnet du, so ein Vieh!“ Hier brauche ich einen vertrauenswürdigen Vertreter.“

„Ich, ich, ich!“ riefen durcheinander die Vertreter der verschiedenen Nationen und drängten sich heran. „Ich habe kein Vertrauen zu euch, ihr seid alle Kanakken!“ „Aber sagt das?“ marmelte in seinen Bart hinein ein großmäuliger Blaufanger.

Der Haifisch schloß noch zwei bis dreimal nachdenklich mit dem Schwanz in tiefsten Gedanken. Dann rief er laut durch das Wasser hin: „Schiffswohl, Schiffswohl!“ Und gleich darauf trat vor aller Augen unter dem Bauch des Haifisches ein braunes, fleckiges Fischelein hervor und stellte sich vor ihm hin. Er war nicht größer als armlang, und auf dem biden, platgedrückten Kopfträger, gleichsam als Abzeichen seines Berufes, einen Schräglauf in Form eines Tennisschlägers. „Du bist immer mein gewohnter Gefährte und Barakt gewesen, nicht wahr, Schiffswohl?“ sagte der Haifisch. „Zu Befehl!“ „Wir haben die Beute von vierzig Schiffswunden reichlich geteilt, hundert Stürme zusammen durchlebt. Du wirst mich nicht betrügen, nicht wahr?“ „Zu Befehl, nein!“ „Nun also, dann geh hinunter, sieh dir alles aufmerksam an, und dann komm hierher zu mir zurück und erstatte mir Bericht!“ Und der gute Schiffswohl machte mit einem starken Schwanzschlag kehrt, drang in die Luke ein und verschwand.

Es folgte ein langes Stillschweigen. Der Haifisch fragte ungeduldig vor der Luke auf und ab, finster und ungenügend wie ein Schwamm der Vertreibung; der Polyp, über der Luke

ausgestreckt, sah ein Bild der hundertarmigen Gerechtigkeit. Und davor stand im Halbkreis, vor Aufregung zitternd, die ganze Schar der Fische.

Nach einigen Stunden kam der Schiffswohl wieder heraus. „Nun“, sagte der Haifisch, „Nichts!“ „Was, nichts?“ „Nichts, Eubares“, meinte ich, „kein Arm, kein Fuß, kein Bauch. Das ganze Schiff ist leer.“ — Tiefe Enttäuschung unter den Fischen. — „Mit anderen Worten“, heulte der Polyp, „die ganze Besatzung hat sich gerettet!“ „So scheint es“, sagte der Schiffswohl. „Das passiert mir zum ersten Male im Leben“, heulte der Haifisch. „Aber hast du auch alles ordentlich durchsucht, Schiffswohl?“ „Alles!“ „Bist du im Mastbaum, in der Kapitänstube, beim zweiten Mast gewesen?“ „Ich bin überall gewesen: leer!“ „Und der Ballastraum?“ „Verdödet.“ „Hast du die Passagier-

## Die Arbeitslosen.

Sie haben nichts als ihre Muskeln zu verkaufen,  
Ihr Herz ist unbeteiligt, und man sieht sie krumm  
Von einem Werk zum andern laufen:  
Verbittert, manchmal haßerfüllt und stumm.

Sie liebten nicht die malenden Maschinen,  
Doch wuchs aus ihrem Malwerk Brot,  
Die Arbeit war nur Dienen und Verdienen,  
War Daseinskampf, und das heißt Not.

Und dennoch: manchmal fühlten sie das Große  
In jedem Hammerschlag und Räderdrehung,  
In jedem Aufschrei, Krach und Stoße:  
Die Welt ist alt, und wir sind jung!

Sie wußten: jede Sterne, schwarz umändert,  
Und jede Faust, geballt und fest,  
Macht, daß die Erde sich verändert  
Und Menschen menschlich leben läßt.

Die neue Zeit. Die alte Welt ist rickbar!  
Wenn sie durch lange Straßen geht,  
Da wird die Zukunft ihnen sichtbar,  
Da können sie den Frieden sehn.

Doch jetzt ist Kampf. Das Leben brüht: Verdienet!  
Das Stiller großer Städte sprengt die Not.  
Anrollt der Arbeitslosen donnernde Lawine.  
Der Tag, an dem sie niederstürzt, wird rot!

Mag Barthel.

„Kabinen durchsucht?“ „Eine nach der anderen. Ueberall tausend Kleinigkeiten: Papiere, Koffer, Unterlagen, und nicht ein Bissen für unzersehbare Zähne.“ „Und in der Küche bist du auch gewesen?“ „Hast du sie gut untersucht?“ „Bis in die Topfe und Pfannen hinein. Nichts. Alles ist verschwunden.“ „Unglaublich!“ heulte der Haifisch.

In seinem müden Aussehen, seinen toten Bewegungen konnte man erkennen, daß die alte Gerichtigkeit wieder in ihm erwacht war. Seine tiefen, grünlichen Augen flammten vor Zorn, sein Maul ging auf und zu und ließ die Doppeltreife seiner entsetzlichen Zähne aufleuchten. Schließlich entfernte er sich von dem Schiff und begann hinter wilden den Klippen herum-zuschwimmen, als hätte er darüber nach, wie er sich für das entgangene Mahl entschädigen könnte. Und plötzlich ergriffen alle, von wirrem, unwiderstehlichem Entsetzen ergriffen, die Flucht, als wäre irgendwo der Ruf: „Kette sich, wer kann erlösen.“ Schallende und Krachende in wildstem Durcheinander über Klippen, am Schiff vorbei, hinaus bis ins offene Meer, ging es fort, nur fort, als bräche hinter ihnen die Erde zusammen. Verlust der Augenblicke, wo sie dem verdammten Massenbetrüger Haifisch geglaubt hatten! Fort, nur fort! ...

„Wer ach, nicht allen gelang es, noch rechtzeitig zu entkommen. Das unbarmherzige Raubtier hatte sich umgewandt und fuhr mit einem Torpedostoß durch die Moränen aus Fischen. Alle, die er erreichte, verschlang er mitbedrosen. Zu tausenden verschwanden sie in seinem Maul! Sein greulicher Roff sprühte Phosphorsäure hinter ihm her, und das Wasser röhnte und trieb von seiner Vertilgungswut, und im Kreise um ihn herum weiter wilde, fortploße Flucht, zwischen Felsen, durch Wirbel und Tiefen! Aber die Gerichtigkeit des Uniers kannte keine Grenzen. Bis ins offene Meer hinaus verfolgte er die geängstigten Schwärme. Dort endlich löste sich alles in dumpfem, dröhnendem Schaumgölle.

Am Schiff heraufsteht tiefer Frieden. Die hohe Wand des Dampfers mit dem zerbrochenen Scherden und den zerstörten Schornsteinen stand phantastisch und gespensterhaft im bläulichen Dämmerlichte des Abgrundes wie ein verzaubertes Schloß am Meeresgrund.

Plötzlich fuhr der Schiffswohl hinter einem Schornstein hervor und wollte in der Schiffswunde verschwinden. Aber aus der Steuerhausgasse heraus, wohin er sich vor dem Sturm geflüchtet hatte, streckte mit lautem „Halt!“ der Polyp einen Jangarm hervor und ergriff den Schiffswohl. Der sah den Tod vor Augen und begann eiligst, um sein Leben zu verhandeln. „Wenn du mich freiläßt“, sagte er, „will ich dir ein Wirtchen ins Ohr flücheln, Polyp!“ Daran wirst du deine Freude haben. Da unten gibt es nämlich doch noch Fleisch, und zwar eine ganze Menge und von der besten Qualität. Drei oder vier fette Enten und eine wohlbeleibte Dame! Komm, wir wollen hinuntersteigen und fröhlich zusammen speisen!“

## Entkeimt das Bügeln?

Im Berliner Institut für Infektionskrankheiten sind bemerkenswerte Versuche über die sterilisierende Wirkung des Bügelns angestellt worden. Dabei zeigte es sich, daß bei einer gewissen Temperatur allerdings verschiedene Bakterien abgetötet wurden. Andere dagegen, besonders sporenbildendes Material, wie *Milchbrandsporen*, blieben sogar bei der für das Bügeln zulässigen Höchsttemperatur wirtsam. In der Praxis dürfte beim Bügeln eine Temperatur von 150 Grad die Regel sein und dabei ist der Erfolg als unsicher oder klein zu bezeichnen. Weiblicher Bügeln zeitigere bessere Ergebnisse als einseitiges. Man kann also eine gewisse desinfizierende Wirkung des Bügelns wohl mit in Berechnung ziehen, darf sie aber ja nicht überschätzen.

## Einblick in den menschlichen Körper.

Ohne Operation, ohne Röntgenstrahlen.

Von Dr. M. Schweisheimer.

Im Verein deutscher Ärzte in Prag wurde jüngst von einem schwierigen Fall einer Fremdkörperentfernung aus der Lunge berichtet. Ein Schlosserlehrling hatte Stahlkugeln von acht Millimeter Durchmesser durch ein Rohr geschlagen. Bei einem tiefen Atemzug geriet dabei eine Kugel in die Lunge, und zwar in die rechte Luftröhrenabzweigung. Mit allen möglichen Instrumenten, die unter Leitung von Spiegeln eingeführt wurden, war die Kugel nicht zu fassen, auch mit einem Magnet nicht. Schließlich wurde ein dickwandiger Gummischlauch eingeführt, mit etwas größerem Durchmesser, als ihn die Kugel hatte. Als sein Rand die Kugel berührte, wurde eine Saugpumpe in Tätigkeit gesetzt, und mit ihrer Hilfe gelang die Entfernung der Kugel und die Rettung des Kranken.

Es war schon immer ein Ziel der medizinischen Wissenschaft, einen Weg zu finden, der das Innere des Körpers der unmittelbaren Untersuchung, ohne operativen Eingriff, zugänglich macht. Es ist verzeihungswürdig, zu wissen, man könnte einen Menschen durch Entfernung des eingebrungenen Fremdkörpers aus der Luftröhre, aus der Lunge retten, und andererseits insofern rechtlicher Schwierigkeiten seinem Zugrundegehen unmöglich zusehen zu müssen. Nichts ist für den Arzt härter, als sein Wissen von einer Rettungsmöglichkeit von Mängeln der Technik scheitern zu sehen.

Eine Lösung der Frage haben erst die letzten Jahrzehnte gebracht. Heute ist sie als grundsätzlich entschieden und gestützt zu betrachten, wenn auch Einzelheiten des Verfahrens noch verbesserungsfähig sind. Es gelingt heute, Luftröhre, ihre Verzweigungen in der Lunge (Bronchien), Speiseröhre, Magen, Teile des unteren Darmabschnittes, Harnröhre und Harnblase mit Hilfe geeigneter Instrumente unmittelbar zu untersuchen und zu behandeln. Möglich wurde solcher Fortschritt erst durch andere technische Hilfsmittel der neueren Zeit, namentlich durch die elektrischen Glühlampen. Die verschiedenen neuen Verfahren der Untersuchung werden unter dem Namen Endoskopie (vom griechischen endoa — innen und skopein — sehen) zusammengefaßt.

Manche Teile des Körpers, zum Beispiel der Kehlkopf, Larynx, werden mit Hilfe reflektierender Spiegel dem Auge des Untersuchers zugänglich gemacht (Caryoskopie). Ein unmittelbarer Einblick in die Luftröhre (Trachea) und die Lungen ist mit Hilfe der Tracheo-Bronchoskopie möglich. Man hat es früher immer für zu gefährlich gehalten, starke und verhältnismäßig umfangreiche Instrumente in die tieferen Luftwege einzuführen. Diese Bedenken haben sich bei geeigneter Untersuchungsanordnung als unberechtigt erwiesen.

Ein Bronchoskop besteht aus zwei einzeln in die Luftröhre eingeführten Metallröhren, die ineinander zu schieben sind. Das Hauptrohr wird in den Kehlkopf und zwischen den Stimmbändern hindurch in die Luftröhre eingeführt. Für Untersuchungen in größerer Tiefe wird in dieses Rohr ein Verlängerungsrohr eingeführt. Eine allgemeine Narkose (Betäubung) ist bei Erwachsenen im allgemeinen nicht erforderlich. Dagegen müssen vor Einführung des Instruments Kehlkopf und Luftröhre vollkommen unempfindlich gemacht werden. Die Schleimhäute der oberen Luftwege sind gegen alle Reize sehr empfindlich. Der Versuch, unter gewöhnlichen Umständen in den Kehlkopf mit einem Instrument zu gelangen, wird durch heftige Würg- und Hustenbewegungen, durch krampfartigen Verschluss beantwortet, ohne daß Einführung oder Einblick möglich wäre. Dem wird durch Unempfindlichmachung mit Kokain und Atropinlösungen, auch mit Chininarnstoff, abgeholfen: vor der Untersuchung werden diese Mittel unter Leitung des Kehlkopfspiegels in die oberen Luftwege eingespielt und eingespielt. Nach einigen Minuten fällt infolge des Unempfindlichwerdens der störende Reiz vollkommen weg.

Die sehr wichtige gute Beleuchtung wird durch eine an dem Handgriff des Rohres angebrachte kleine elektrische Glühlampe gewährleistet, deren Strahlen durch einen Spiegel in die Tiefe des Rohres hinabgeworfen werden. Genaue Kenntnis der anatomischen Verhältnisse ist bei Einführung des Bronchoskops Voraussetzung. Es gelingt dann meistens leicht, bis in die Gegend der Teilung der Luftröhre in ihre beiden Hauptäste (Bronchien) vorzudringen und mittels des Verlängerungsrohres auch noch in den rechten oder linken Bronchus zu gelangen.

Mit Hilfe des eingeführten Bronchoskops ist eine genaue Krankheitsentfernung auch in den sonst nicht sichtbaren Luftwegen möglich. Bedeutungslos ist beispielsweise die Erkennung einer Luftröhrenverengung durch den Druck eines nach innen machenden Kropfes. Durch das Rohr werden zu Eingriffen an langen Stellen geeignete gebaute Instrumente eingeführt, deren Wirkungsweise durch Hebelübertragung ermöglicht wird. Mit löslöfartigen Instrumenten werden Gewebstücke von Geschwülsten zur mikroskopischen Untersuchung entfernt. Verschieden geformte Griffe dienen zur Entfernung der in der Luftröhre oder der Lunge eingeleiteten Fremdkörper.

Es ist ja kaum glaublich, was für verschiedene und unförmige Fremdkörper aus den tieferen Luftwegen schon entfernt worden sind. Sie alle gerieten in die „unrechte Kehle“, das heißt durch einen raschen Atemzug in die Luftröhre und weiter hinab in die Lunge. Harte Gegenstände werden häufig schon im Röntgenbild erkannt. Da hat man Kadaver gefunden, Knochenstücke und Stacheln, Nägel und Steine, Münzen und Kugeln, Glasperlen, Ritz-, Zwickel-, Aprikosen-, Datelkerne, Kaffebohnen, Haseln und Alantamen aus Metall, Kragen- und Hemdknopfe, Teile aus künstlichen Gebissen, Holzstücke und Gierhälften. Von nicht harten Fremdkörpern fanden sich Kerne verschiedener Fruchtarten, Gemüseschalen, Fleischstücke, Eigelb. Aber auch tierische Fremdkörper konnten in vereinzelt Fällen schon nachgewiesen werden, so Blutegel und einmal eine kleine Weibergschnecke mit Gehäuse. Es ist klar, daß es neben der Bedeutung für die Krankheitsentfernung ganz besonders die Fälle von Fremdkörpern in Luftröhre und Lunge sind, bei denen die Einführung der Endoskopie lebensrettend gewirkt hat. Das gilt in ähnlicher Weise für die Endoskopie der Speiseröhre, die Oesophagoskopie, wo sich große Fremdkörper wie Knochenstücke, Beigehäute usw. oftmals in einer Weise festklemmen, die nur mit endoskopischer Behandlung zum Guten gewendet werden kann. Für die Erkennung von Krankheiten im unteren Darmabschnitt bedeutet die Rektoskopie (Rektum heißt der unterste Darmabschnitt) einen wesentlichen Fortschritt.

Neuerdings hat die unmittelbare Besichtigung des Magens innere die Gastroskopie (gaster = Magen) Fortschritte erzielt. Die Erkennung der Zahnehe vom Mageneingang beträgt durchschnittlich 40 bis 41 Zentimeter bei Erwachsenen, so daß die Gastroskope — ebenfalls meist kurze Instrumente — ziemlich lang sein müssen. Die Untersuchungsart läßt Schleimhautveränderungen, Magenentzündungen, Krebsbildung frühzeitig erkennen und nennbar unterleiden, so daß Operationen rechtzeitig möglich werden.

\*1) Haifisch ist im Italienischen zugleich die Bezeichnung für Aalegewinnler.

Die Innenbeschäftigung der Harnblase, die Cystitis, hat bei ganzen Harn- und Nierenbeschädigung eine neue Richtung gewonnen. Durch die Harnröhre wird das röhrenförmige Instrument eingeführt, in dessen Innerem die erhellende Glühlampe untergebracht ist. Es ist vorzüglich, wie wichtig eine solche Möglichkeit für die Erkennung und Behandlung der Blasen-erkrankung sein muß.

Dazu kommt aber noch eine wichtige Möglichkeit für die Erkennung der Nierenfunktionslosigkeit. Die Harnleiter führen einzeln auf jeder Seite den Harn von der Niere in das Sammelbecken der Blase. Dort mischt sich nun der Harn beider Seiten, und wenn er aus der Harnröhre kommt, ist nicht mehr zu unterscheiden, ob er von der rechten oder der linken Niere stammt. Und doch ist dieses Kenntnis zu weilen unbedingt notwendig zum Beispiel, wenn sich die operative Entfernung einer kranken Niere als notwendig erweist.

Spricht man einem Menschen gewisse Fortschritte ein, so werden diese von der Niere wieder ausgeschieden. Bei der kranken Niere ist diese Ausscheidung verzögert. Mit Hilfe des Cystoscops sieht der Beobachter die Einmündungsstellen der Harnleiter in die Blase und erkennt, auf welcher Seite die Ausscheidung des Harnstoffes verzögert und verzögert eintritt. Die Niere dieser Seite ist die kranke. In manchen Fällen sind außerdem noch kleine Nistchen (Katheter) angebracht, die unter der Leitung des Auges unmittelbar in die Harnleiter eingeführt werden. Dadurch wird der Harn der einen Niere ganz unvermischt erhalten und kann eigens auf seine Beschaffenheit untersucht werden.

## Insektenbekämpfung mittels Flugzeugen.

Von Dozent Oswald Schild

Aus Amerika kommt eine Nachricht, die geeignet ist, der rationellen Schädlingsbekämpfung von Kulturen ganz neue Wege zu weisen. Man versucht dort gegenwärtig das Flugzeug in den Dienst der Insektenbekämpfung zu stellen, und zwar will man in erster Linie den Baumwollwurm, einen gefährlichen Feind der Baumwollplantagen, vom Flugzeug aus bekämpfen. Das wirksamste Gift gegen diesen Schädling ist das Calciumarsenat, nur wußte man bisher nicht, wie es wirksam zu verbreiten sei. Die herkömmlichen Methoden wurden ausprobiert, die allezeit sehr schwierig und zeitraubend und noch dazu bei der Nacht anzuwenden waren, weil man der Tauchmöglichkeit dabei nicht entbehren konnte.

Nun soll neuerdings das Flugzeug zur Wurmerziehung herangezogen werden. Die ersten Versuche wurden mit einem Flugzeug durchgeföhrt. Das sehr normale Calciumarsenat wird in Behälter gebracht, die mit einer kleinen Öffnung unter der Tragfläche enden. Von dem mächtigen Driftstrom des Propellers wird dort das Pulver erfasst und in einer scherenförmigen Wolke nach hinten getrieben. Die Versuche fanden bei Scott in Mississippi in Gegenwart von Fachleuten statt und sollen nach den vorliegenden Berichten in der einschlägigen Fachpresse durchaus günstige Ergebnisse gezeigt haben. Sie wurden auf den Feldern der Delta and Pine Land Co., eines englischen Syndikats, ausgeführt. Beachtenswert ist, daß die Art der Insektenbekämpfung der Schädlingsfrage recht gering ist und die Methode an sich gut ist, nur das Flugzeug soll in gewissem Sinne verbesserungsbedürftig sein. Der gebräuchliche Motorflieger erfordert nämlich für diese Zwecke weniger geeignet, weil die vorhandenen Räume ihm bei seiner großen Geschwindigkeit geföhren und andauernd zwingen, in höhere Höhen zu gehen. Das Flugzeug soll aber gerade immer möglichst niedrig, direkt über den Pflanzen fliegen, um den vorbeigehenden Giftstoff möglichst gleichmäßig und wirksam zu verteilen. Die Amerikaner schaffen sich für die Ueberwindung dieser Schwierigkeit einen neuen Flugzeugtypus, vielleicht eine Kombination zwischen Gleit- und Motorflieger. Mit einem solchen Apparat könnten dann noch wesentlich günstigere Resultate als bisher erreicht werden. Jedenfalls darf man darauf gespannt sein wie die Amerikaner, welche ja auch in der biologischen Schädlingsbekämpfung an der Spitze stehen, viele originelle neue Methoden weiter ausbauen werden, und ob sie die gesteigerten Erwartungen erfüllen wird.

## Fastnachtfeuerzauber.

Von Ernst Edgar Reimerdes.

Wie bei andern aus dem Heidentum hervorgegangenen Feiern hat auch bei der Fastnachtfeier das Feuer an dessen reinende und Unheil abwehrende Kraft man ehemals fest glaubte und nicht alle Leute noch glaubt, ist eine Rolle gespielt. Da der Fastnacht (das heißt die Zeit, (Kach) vor dem Fasten) früher mehrere Wochen umfaßte und bisweilen schon vom 26. Dezember bzw. der 1. oder 6. Januar an rechnete, so finden wir die Fastnachtfeuer nicht an einem bestimmten Tag gebunden. Es sind zweifelslos Ueberbleibsel eines heidnischen Frühlingfes, Opferfeier zu Ehren der Götter des neu-erwachenden Lebens in der Natur.

In der Schweiz werden an vielen Orten die Fastnachtfeuer heute noch an Fastnachtdienstag entzündet. Das Dorf Matt (Kanton Glarus) hat neben dem Fastnachtfeuer noch einen aus heidnischer Zeit stammenden Brauch beibehalten, der darin besteht, daß die jungen Leute dünne brennende Stroh- oder Weiden-gerüste langer Stöcke in die Luft schleudern. Nach in den vier Ecken des vorigen Jahrhunderts war dies Scheitelschleudern in Schwaben ebenfalls weit verbreitet. Der erste Sonntag nach Veremittwoch heißt hier Furdens- oder Scheitelschleudern, an ihm wüßten nach altem Glauben unbedingt Haufen gemacht werden, da sonst Gott lohne durch ein Gewitter möcht. Das geschah

früher, indem man einen Scheitelschleudern erklärte, in dessen Mitte, an hoher Stange, eine in Kleider gehüllte Strohpuppe, die „Hege“, das Stündli des Winters, befestigt wurde. Nachdem man sie unter Wüngen eines peitschenden Meeres verbrannt hatte, ließ man zahlreiche brennende Scheiben zum Himmel emporsteigen. Jede Scheibe prägte man jemandem zu weihen, z. B. der Dreizehntel, dem König, dem Pfarrer, dem Amtmann und nicht zu vergessen dem Herzog. Beim Emporschleudern sagte man einen Spruch her wie: „Scheide aus und ein — Wenn soll die Scheibe sein? — Die Scheibe fliegt wohl über den Rhein, — Die Scheibe soll dem (der) L. F. sein.“ Nach dem Scheitelschleudern sammelten die jungen Leute bei den Mädchen, denen zu Ehren sie eine Scheibe geschleudert hatten, Kuchen um, Junken-Rüchle oder Ringe, ein.

In Oberbayern schleudern die Bauernbuben für ein Mädchen, welches sie besonders ehren wollen, am Fastenmontag Scheiben in Form eines Sterns oder einer Sonne mit Strahlen vermittelst eines Schwunghammers, der sogenannten Scheibenbank, hoch in die Luft. — In der Gifel errichtet die Jugend aus Stroh und Reisig, das sie unter Wüngen eines Peitschendes eingekammelt hat, um eine Stange herum, an der ein Strohpuppe oder eine Strohpuppe hängt, eine „Burg“ oder „Hütte“, die abends den Flammen überliefert wird. Jeder Bauer feuert zum Feuer etwas bei, da er glaubt, seine Getreidefelder dadurch vor Mißwachs zu schützen. Die „Burg“ umtanzen die Burschen singend und schreiend mit brennenden Fackeln. Früher ließ man auch ein strohmundenes Rad, das Symbol der Sonne, des wiedererwachenden Frühlingsgottes Baldur, brennend von den Höhen ins Tal rollen. Nach dem Abbrennen der „Burg“ sammelt die Jugend Eier und Speck ein, woraus diejenige Frau, welche zuletzt geheiratet hat, ihren Mannkuchen backen muß.

Im Oberrhein wälzt die Jugend ein mit Stroh umwickeltes Wagenrad, durch dessen Achse sie eine Stange steckt, brennend einen Bergabhang herunter, begleitet von Fackeln schlingenden Gefährten. Da, soweit der Feuerchein reicht, nach altem Volksglauben das Land fruchtbar wird, sehen die Bauern es gern, wenn das Rad oder die Fackelträger über ihre Felder gehen.

## Ein Psalm der Arbeit.

Aus dem Englischen von Max Hayerl.

Ich habe der Menschheit Jahrhundert hindurch gedient, ich habe Jahrtausend hindurch die Bürden der Welt getragen.

Ich habe die Erde durchgedröhrt und habe reicheres Wachstum aus ihr hervorgebracht.

Ich habe die Wüste blühen gemacht und die Wildnis zum Garten gemacht.

Ich habe das Korn in die Speicher getragen, ich habe die Frucht eingekammelt.

Ich habe die Welt ernährt, ich habe alle Menschen mit Nahrung versorgt.

Ich habe wilde Tiere gezähmt und sie zu Dienern des Menschen gemacht.

Ich habe den Faden zum Stoff gewoben, ich habe die Kleider geschaffen. Ich habe die Menschen bekleidet.

Ich habe Berge abgetragen und den Feis zur menschlichen Wohnung gemacht.

Ich habe die Riesen der Forste umgehauen und habe sie dem Menschen Annehmlichkeit schaffen lassen und Säug.

Ich bin in die Eingeweide der Erde hinabgestiegen und habe sie gezeugt, ihren Schatz herauszugeben.

Ich habe im blendenden Glanz des Schmelzofens mein Werk getan, ungeachtet vom Gesicht des Dampfes und vom Getöse des Stahls.

Ich habe die Nationen reich gemacht. Ich habe den Wohlstand der Nationen geschaffen.

Aber meine Augen sind dabei blind geworden und meine Hände sind gebunden worden. Ich sah nicht, daß der Wohlstand, den ich schuf, mein war, noch, daß die guten Dinge des Lebens mir gehörten.

Aber nun fallen mir die Schuppen von den Augen, und ich beginne zu sehen.

Ich will in meiner Kraft aufstehen. Ich will meine Ketten zerbrechen.

Ich will mir nehmen, was mein ist. Ich will von meinem Eigentum Besitz ergreifen.

Ich will allen Menschen Wohlergehen und Fülle bringen. Ich will allen Frieden und Freude bringen.

Alle Menschheit wird geeignet sein. Alle Bewohner der Erde sollen glücklich sein.

Denn ich bin größer als die Hasucht. Ich bin mächtiger als Mammon.

Ich bin die Arbeit.

## Vom Haschisch-Raucher.

Der indische Hanf oder Haschisch wird von denen, die sich dessen bedienen, gewöhnlich gekaut. Nun gibt es auch Haschisch-Raucher, und zwar hauptsächlich im Orient: auf Kreta, in der Türkei und in Syrien. Die zum Rauchen verwendete Substanz ist ein auf kleine Teile oder in Pulverform gebrachter unteiner Aufguß von brauner Farbe, die einen scharfen, reizenden Rauch ergibt. Sie wird im Kargileh (Wasserpfeife) geraucht oder deren Verbrennung durch glühende Kohlen unterhalten. Der Raucher zieht den Rauch tief ein und behält ihn so lange als möglich eingeatmet. Einige Züge genügen bereits, die Veranlassung herbeizuföhren, welche sich in heftiger Erregung des Rauchers äußert. Er spricht und agiert lebhaft mit übertriebener Mimik, seine Bewegungen werden unzusammenhängend und das Gesicht erscheint rotgeschwollen. Wenn das Haschisch-Rauchen zur Gewohnheit wird, so ändert sich der Raucher sehr rasch, er wird stumpfsinnig, ohne Energie bis zum vollständigen Wahnsinn.

## Aus Deutschböhmens Arbeiterbewegung.

Zeitgenössische Berichte, die natürlichen Grenzmauern des Landes, sondern die Deutschen Böhmens von der großen Masse ihrer Volksgenossen im Reich. Wenden wir uns nun dem Grund, als wären diese Berge aus Granit des Schwerebens, des Einanderkenntnisses der Volksgenossen haben und drüben. Denn noch immer wollen die meisten Deutschen im Reich recht wenig von ihren Brüdern jenseits dieser Grenzen. Da gilt auch für die Arbeiter, vor denen nicht wenige stehen, dort drüben über den Bergen beginnt das Land der Urdünen, und sie wandern, wenn solche Urdünen überflutet sind, nach dem Reich.

Die Deutschen in der Tschechoslowakei aber haben seit jeher viel gewußt von denen im Reich, sich ihnen immer in enger Kulturgemeinschaft verbunden geföhlt. Erst jetzt die deutschen Arbeiter in Böhmen, zu denen die sozialistischen Lehren — trotz dem österreichischen Minister Giska, für den bei Todesstrafe die soziale Frage aufhörte — gar bald den Weg aus Deutschland gefunden hatten.

Vor dieser engen geistigen Verbindung zwischen den Arbeitern Deutschböhmens und der Arbeiterbewegung Deutschlands, aber auch von den heldenhaften Kämpfen, die die Arbeiterbewegung Deutschböhmens zu bestehen hatte von ihren ersten kühnen Anfängen an, erzählt das Buch „Die Entstehung der deutschböhmischen Arbeiterbewegung“, das im Verlage des Parteiverbandes der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der tschechoslowakischen Republik erschienen ist. (Preis 40 tschechische Kronen) und dessen Verfasser der bekannte Prager Gelehrte Dr. Emil Sitka ist.

Das Buch des Genossen Dr. Sitka ist, obwohl es allen Arbeiterbewegungen in der tschechoslowakischen Republik empfohlen werden kann, doch nicht nur für die tschechoslowakische Arbeiterbewegung, sondern auch für die deutsche Arbeiterbewegung ein wertvolles Dokument. Hier ist Geschichte wirklich lebendig geworden.

Genosse Sitka erzählt sein Buch mit einer sehr interessanten Darstellung der tschechoslowakischen Arbeiterbewegung, die mit den Lehren des Sozialismus und deutschböhmischen Leben die

## Bereitungen der Entwicklung des Proletariats und des Werdens der Arbeiterbewegung hindern.

Der Dreißigjährige Krieg wurde, da Wallenstein die ganze Ausrichtung für seine Armeen in Böhmen herstellte, Ursache eines gewaltigen wirtschaftlichen Zurückwärtens dieses Landes, der freilich durch die lange Dauer des Krieges wieder gerichtet gemacht wurde. Ein zweiter Krieg wurde der Anfang neuer rascher Entwicklung. Nachdem im Siebenjährigen Kriege die Haschburger Schicksale verloren hatten, suchten sie die tschechische Manufaktur nach Böhmen zu verpflanzen, besonders nach den nördlichen und nordöstlichen Randgebieten. Unter Förderung der Haschburger, die selber gute Geschäftsmänner waren, wuchs die industrielle Entwicklung rasch. Böhmisches Glas und böhmisches Zeinwand wurden in der ganzen Welt berühmt. Und das Glanz der tschechischen Arbeiter — es es wuchs mit der Entwicklung der Industrie, und es hätte Österreich auch gerühmt werden können, wenn man damals dem Arbeiterleben besondere Aufmerksamkeit geschenkt hätte. Die Arbeiter selber trugen ja die Hungerkämpfe wie unerschütterliche Schicksalsjäger. Nur in den Fiebern, die sie fingen, wurden ihre Klagen laut, wie in dem Lied der Fleischhacker im Adelergesänge:

Wenn das Brot tut auch Hände spreche,  
Sella Schmäda!) müßt mir gewähre,  
Und das ganze Eingeweide  
Kalla Stand zu Coierai —  
O, ihr armen Brochlein!

Und dann in einem Liedchen, das wahrscheinlich aus in Sibirien verzeichnet war:

Das halt schwarze Zeiten — Sei aus armen schlachten  
Lohn! — Wenn wir war'n in Himmel kama, — Hat de Wlog  
e Gnd gemma — Ich, im Himmel is a Lad'n, — Dort ass  
mer lauter Knechtelob'n, — Honigkuchen, daß si kacken. — Doch  
mer tut de Hunger kacken!

Nur ein junger Kreis der deutschböhmischen Arbeiter geriet in den Bann des utopischen Sozialismus. Ein Uhlertische aus

) Schmäda, gleich Kacke.

## Vegetabilisches Eisenbein.

In den Urwäldern um den Amazonasstrom gedeiht eine Palme, welche die Taguanüsse, auch Eisenbeinüsse genannt, liefert. Die Palme beharrt seiner Anpflanzung oder menschlicher Pflege, und die Gewinnung der Nüsse erfordert bloß die Wüße des Einsammelns. Im Jahre 1912 wurde in Iquitos, dem peruanischen Hafen am Amazonasstrom, von dem diese Nüsse ausgeführt worden, eine Maschine aufgestellt, durch welche die Nüsse ihrer dünnen und harten Hülle entledigt werden, um die Beschaffenheit derselben, ob gesund oder faulig, erkennen zu können. Auf diese Weise ist es möglich, für Ausfuhrzwecke die beste Ware von der minderwertigen zu sondern. Diese Nüsse dienen jumeist zur Herstellung von Knöpfen, Spielwaren und dergleichen mehr. Die wichtigsten Fabrikanten, die dieses Rohmaterial verbrauchen, liegen in England und Süddeutschland.

## Aus einer alten Handwerksbuchschonmappe.

Im Verlage von Quelle & Meyer ist im Dezember ein schön ausgestattetes Buch erschienen unter dem Titel „Aus einer alten Handwerksbuchschonmappe“.

Der nunmehr 63jährige Leipziger Parteigenosse Heinrich Lange hat Rückschau gehalten über seinen Lebensgang und erzählt in diesem Buche, woher er kam, was er erlebte, was er erzeigte. Es ist mir gegangen, wie so vielen, vielen andern im Strome des Lebens. Man durchschwimmt ihn, halb fromman, oft ein Stück mit fortgerissen — man glaubt, ein bewaldetes Ufer zu erreichen und findet, daß es nur eine langweilige Insel mit spärlichem Strauchwerk ist, und weiter geht das Ringen mit den Wogen.“

Das Buch hätte ebensogut heißen können „Von Schäfer zum Kreisbaupmann“ (was in Bezug auf den „Oberpräsidenten“ entspricht). Doch es führt seinen Titel in buchhändlerischem Sinne, denn bei einem Besuche zeigte er mir kürzlich seine alte Handwerksbuchschonmappe mit ihren Dokumenten, die nur zum Teil in dem Buche selbst wiedergegeben sind. Das Werk wird jeden Arbeiter aufs höchste interessieren. Es zeichnet uns bei aller schlichten Darstellungswiese ein Menschenleben, das treu im Dienste der Arbeiterkass aufging. Zugleich atmet es tiefe Heimatliebe, die besonders in der Schilderung seiner Jugend und Heimat und im Schluß in poetischer Form zum Ausdruck kommt. Heinrich Lange ist kein geborener Leipziger, sondern ein Kind der Lüneburger Heide. Seine Wege föhrt nur nachts in der Feuerstark (Hilkehaus), tagsüber unter dem schützenden Wacholderbusch in blühender Heide. Mit den Heidebeschnitten spielte er in fröhlicher Jugend und er bildete sie und die Ruhe bis zu seinem 14. Jahr. Dabei lernte er die stille, verträumte, doch auch an Naturhöflichkeit reiche Heide kennen und lieben. Freilich ging ihm bei seiner Tätigkeit viel von dem scheinbar schon spärlichen Dorfschulunterricht verloren. Das einzige gedruckte Buch, woraus ihn die Mutter lesen lehrte, und das ihm bis zum 15. Jahr vor Augen kam, war die Bibel. Doch die gute Kenntnis der heiligen Schrift kam ihm im späteren Leben manchmal zu nützen. Wenn zum Beispiel am Grabe eines Genossen die Polizei keinen Rechner dulden wollte, da rettete Lange manches Mal die Situation mit einem Bibelwort...

In dem kleinen Heidebüschchen Widdingen erlernte er nach seinem 14. Jahre das Dreifelderhandwerk. Er weiß uns allerlei Interessantes von den damals noch üblichen, alten Handwerksstätten und -Bräuchen zu erzählen. Besonders viel brachte ihm sein Meister nicht bei. Hauptächlich waren es Spinnräder für die Heidehemmnerinnen, die gedreht wurden. Eigentlich war er mehr Gehilfe bei allen Verrichtungen der Frau Meisterin in Haus, Stall, Hof und Garten.

In froher Weise schildert er dann seine Wanderjahre, wie er „als kleiner Knirps dem die Wanderjahre bald bis an die Waden schlug“, lasse, die Welt seiner Träume zu erobern. Es ist ihm nicht immer leicht geworden sich durchzuschlagen, mit seiner ungenügenden Schul- und Berufsausbildung. Wie fleißig und ausdauernd er an seiner Weiterbildung gearbeitet hat, davon geben einige im Buche abgebildete Kunstwerke, die er später geschaffen hat, einen Beweis. — Von seiner Mittätigkeit erzählt er den Lesern manch heitere Episode. War doch zu dieser Zeit der kleine Belagerungsstand über Leipzig verhängt und wurden Sozis beim Militär schon gar nicht geduldet. — Seine Wanderstraße führte ihn mehrere Male nach Leipzig, wo ihn das geistige Leben besonders fesselte. Hier fand er schnell den Anschluss an die moderne Arbeiterbewegung und hier wurde er auch unanfällig. Der Arbeiter-Fortbildungsverein pflegte während der Zeit der polizeilichen Unterdrückung hauptsächlich die Bildungsarbeit. Heinrich Lange rang sich bald zu ihrem regen Förderer empor. Das war nicht immer leicht bei den fortgesetzten Schwierigkeiten und Schikanen der Polizei. Die noch heute üblichen reinen Arbeiterveranstaltungen für Organisierte am Stadtheater verdankt die Leipziger Arbeiterkass auch Langes erfolgreicher Tätigkeit bereits im Jahre 1899.

In durchaus fesselnder Weise geben die weiteren Kapitel des Buches Ueberblick über das Wirken Langes in der Partei wie im öffentlichen Leben. Als Stadtratsmitglied, als Stadtrat, als Landtagsabgeordneter und nach der Revolution als Kreisbaupmann setzte er seine ganze Kraft in den Dienst der Emporhebung der Arbeiterkass.

Das Buch ist mit der Range eigenen Bescheidenheit geschrieben und von herzlichem Humor durchzogen. Die Schilderungen, besonders der Heimat sind poetisch schön. Es wird seinen Platz neben den besten Büchern dieser Art behaupten. Man möchte nur wünschen, daß es in die Hände recht vieler Arbeiter kommt, und daß der Arbeiterkass recht viele solche Männer erstehen.

E. Günther.

dem Böhmer Walde, Franz Eggert, war auf der Wanderkass mit den Toren Weillings und des französischen Utopisten Cabot bekannt geworden. Er und seine Freunde trugen sich mit Auswanderungsplänen nach der sozialistischen Kolonie Neu-Helvetia in Kalifornien. Die Polizeikass unterdrückte bald die schwache Bewegung. Eggert schon war der Kampf gegen die Maschine, zu dem in den verschiedensten Gebieten Deutschböhmens Verweisung die Arbeiter trieb. Am 3. Juli 1844 kam es an der Heilbrücke bei Reichenberg zu einer Schlacht zwischen den Arbeitern und der bewaffneten Bürgerwehr. Die Arbeiter unterlagen. Viele wanderten in den Kerker. Die impulsive Bewegung brach zusammen wie die der schlaffen Weber, deren Zustand der junge Gerhart Hauptmann in seinem bekannten Drama geschildert hat. Die Kunde von diesen Kämpfen war zu den Arbeitern in Böhmen gedrungen, hatte sie aufgewühlt und in das gleiche Schicksal getrieben wie ihre schließlichen Brüder.

Und dann kam eine lange Zeit der Ruhe, des resignierten Ertragens, des Hungerns, des Frierens, des frühen Hungerns. Bis in den Jahren nach 1860 die Stürme Lassalles aus nach Böhmen drang. In sich gründeten begeisterte Arbeiter eine Gruppe des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, die freilich keinen langen Bestand hatte. Und dann brachten Arbeiter aus Sachsen die „neue Lehre“ nach Nordböhmern. Textilarbeiter aus Reichenberg wurden ihre Pioniere. Auf deutschböhmischen Boden wuchs, fast gleichzeitig mit der Wiener Arbeiterbewegung, eine starke sozialdemokratische Bewegung empor. Sie hat alle Kämpfe und alle Lehren der österreichischen Arbeiterbewegung miterlebt, die brutalen Verfolgungen während der Zeit des Ausnahmestandes, die Kämpfe zwischen „Gemäßigten“ und „Radikalen“ (Anarchisten), und dann das ihre mit beigetragen zur Einigung des österreichischen Proletariats unter Victor Adler's Führung.

Bis zu dieser Einigung, bis zum Heinecker'schen Parteitag, geleitet uns das Buch Emil Sitka. Es gibt die Geschichte des Parteiverbandes der deutschböhmischen Arbeiterbewegung wieder. Nach dem Heinecker'schen Parteitag (1899) folgte eine neue Epoche glänzender Aufstieges ein, in welcher die sozialdemokratische deutschböhmische Arbeiterbewegung die arden Böhmen bedeutendsten Position der österreichischen Arbeiterbewegung wurde.

# Kommt!

# Kauft!

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

# WINTER-AUSVERKAUF

Auf alle nicht herabgesetzten Waren gewähren wir einen **Kassenrabatt von 10%**

**Morgensröcke** 4.75

**Musseline** hübsche, waschb. Must. 75 Pf.  
**Blusenstoffe** halbwooll. Streifen 1.10  
**Musseline** bedruckt, reine Wolle 1.15  
**Waschseide** mod. Karos. 2.15 1.95

**Mafinees** 3.75

**Handtücher** Gerstenkorn, 0.63 48 Pf.  
**Handtücher** Dreif. weiß mit Kante 1.00 85 Pf.  
**Handtücher** Damast, weiß, 45x100 1.10  
**Rolltücher** 80x160 1.05 1.45

**Haushäcker** 3.75

**Kleider** Glockenform, reißwollene Keros 6.00  
**Kleider** Waschseide, neue Muster 9.75  
**Kleider** in reinwollenen Schotten 12.50  
**Kleider** in sporten Frühjahrsfarb. 14.50

**Affenhaut** 6.50

**Jumper-Schürzen** in gut. Stoffen 95 Pf.  
 in schön gemustertem Kretonne 1.45  
 große Formen in lo Water 1.95  
 extra weite Formen 3.25 2.75

**Büstenhalter** 85 Pf.

**Mädchen-Mäntel** für das Alter von 6-14 Jahren, alle Gr. 6.50  
**Bachisch-Mäntel** neue elegante Formen u. Verarb., 7.90 4.90

**Beinkleider** 1.75

**Taghemden** aus guten Stoffen, reich garniert 1.95 1.65  
**Jumperhosen** mit Stickerel 1.25  
**Nachhemden** elegant garn. 2.15  
**Hemdhosens** modernes Fasson 2.95  
**Prinzerröcke** richtig lang 3.95

**Samie** 5.50

**Schotten** 100 cm br., aparte Muster 2.75 1.75  
**Papillon-Schotten** Frühj.-Muster 2.45  
**Mantelstoffe** 130 cm breit, f. des Frühjahr. 3.90  
**Kostümstoffe** 140 cm breit, für das Frühjahr. 4.50

**Flausche** 4.50

**Beißbezüge** weiß, 130x200, mit zwei Kisseln 8.40  
**Beißbezüge** Linon, 130x200, mit zwei Kisseln 12.50  
**Beißlaken** 130x200 3.75 3.25  
**Beißlaken** 140x220, schwere Qual. 4.75

**Frühjahrsmäntel** 27.50

**Modell-Mäntel** 78.00 68.00 58.00

**Gummi-Mäntel** 29.00

**Sport-Westen** reine Wolle 6.95 5.75  
**Strick-Westen** einseit. hochwert. Stücke bis 30- 7.90  
**Pullover** reine Wolle, moderne Muster und Farben 8.40  
**Pullover** einzelne eleg. Stücke 14.50

**Kleider** 12.50

**Mädchen-Kleider** in Wolle, Seide, Samt usw., nur letzte Neuheiten, jetzt weiß unter Selbstkostenpreis.

**Oberhemden** 5.40

**Oberhemden** 6.25  
**Oberhemden** 7.50  
**Oberhemden** 7.50  
**Selbstbinder** reine Seide 1.75

**Handschuhe** 85 Pf.

**Handschuhe** 65 Pf.  
**Faust-Handschuhe** 75 Pf.  
**Handschuhe** 95 Pf.  
**Tuchgamaschen** 2.95

**Vorhangstoffe** 1.45

**Hemdentuch** 80 cm breit, mittelstark 65 Pf.  
**Linon** Deckbettbreite 1.75 Kissenbreite 95 Pf.  
**Wallis** Deckbettbreite 2.25 Kissenbreite 1.45  
**Damast** Deckbettbreite 2.50 Kissenbreite 1.50

**Halbstores** 5.75

**Halbstores** 1.95  
**Etamine-Garnituren** 8.50

**Taschenmäntel** 50 Pf.

**Seiden-Kleider** 17.50  
**Woll-Kleider** 24.00  
**Kasaks** 3.00  
**Kasaks** 12.00

**Röcke** 1.95

**Röcke** 2.45  
**Röcke** 4.40  
**Röcke** 6.75  
**Röcke** 8.40

**Flauschgarnituren** 1.75

**Kleider-Strick-Westen** 3.90  
**Mädchen-Strickmäntel** 8.50

**Damen-Schlüpfer** 95 Pf.

**Normal-Hose** 1.75  
**Einsatzhemden** 1.95  
**Damen-Schlüpfer** 1.95  
**Hemdhosens** 1.45

**Strümpfe** 1.35

**Wollstrümpfe** 1.45  
**Kunstschid-Strümpfe** 1.25  
**Tramastrümpfe** 2.50  
**Wintersocken** 35 Pf.  
**Wollene Socken** 1.25  
**Kinderstrümpfe** 48 Pf.

## Sonder-Angebote

von unerreicher Billigkeit auf Extra-Ständern u. -Tischen ausgestellt.

**Damen-Wäsche** durch Dekorationen eingestaubte und Musterwaren, beste, mit Stickerel, Spitze u. Handholtsäume garnierte la Qualität, bis 50% mäßig.

**Handschuhe** einzelne Musterpaare schöner Winter- und Liebergangsware früherer Wert bis 3.50 . . . jetzt Paar 0.95

**Rodel-Garnituren** Serie I 4.50 für 6-10 Jahre  
 Serie II 5.00 für 4-5 Jahre  
 Serie III viertellig mit Gamaschenhose, 7-8 Jahre 8.50

**Modell-Kleider** in Wolle, Seide, Crêpe Georgette, Brokat Preisermäßigung bis 75%

**Frotteer-Wäsche** hauptsächlich Muster- und Dekorationssätze, nur beste gute Qualitäten zu sportbilligen Preisen  
**Handtücher** 1.25  
**Laken** 1.95  
**Betttücher** 2.95  
**100x45** 1.25  
**110x50** 1.95  
**100x90** 2.95  
**100x150** 3.95  
**140x200** 9.75  
**150x200** 12.50

**Master-Schürzen** aus prima Seidestoffen, Wert bis 6.-  
 Serie I 2.35  
 Serie II 3.25

**Damen-Winter-Mäntel** aus schönen, warmen Wollstoffen, in moderner Ausführung und Verarbeitung  
 Serie I 4.90  
 II 7.50  
 III 9.75  
 IV 14.50

**Woll- u. Florsstrümpfe** erste Qualitäten, schwarz und farbig, ohne Rückstich auf den feststellbaren Wert ermäßig  
 Serie I 0.45  
 Serie II 0.65

**Schulanzüge** für Knaben im Alter von 3-14 Jahren, aus besten reißwoll. Herrenstoff., moderne Sportform mit Überkragen, Steigerung pro Größe 1.-, ab Größe 7 1.25, für 5 Jahre 12.50

**Schweizer Stickerelien** in Kupons von 2.50 und 5.00 m  
 Serie I 0.75  
 Serie II 0.95  
 Serie III 1.25

**Umtausch** der während des Ausverkaufs gekauften Waren ist nicht gestattet

# M. C. Centarwien

# W. Trautner

## Juwelwuppenverkauf

Hauptgeschäft: Ring 49-50

Filiale: Schmiednitzer Straße 32



**Wollkleid** aus reinwoll. Ripps, mit Glöckchen u. langen Ärmeln 12.90

**Sammekleid** Körper-Vel. vel. in moderner Glöckchenform und jeder Verarbeitung 19.75

**Crêpe de Chinekleid** moderne Form, in vielen Farben 23.00

**Wollkleid** aus reinwollener Kascha mit mod. Bordüren 25.50

**Crêpe de Chinekleid** mit bunten Spitzen, Glaszieren in den neuesten Modelfarben 29.00

**Elegantes Seidenkleid** aus hochwertigem Liberty, neueste Form 38.00

**Morgenrock** aus gutem Flauch, mit andersfarbigem Besatz, in vielen Farben 4.75

**Morgenrock** aus gutem Flauch, mit Stickerel 6.95

**Rock** aus reinwollenerm Chevot, marine, schwarz und braun 5.75

**Wollkleid** aus reinwollenerm Schotten, mit einseitigen Felten in modernen Mustern 16.50

**Apartes Seidenkleid** aus Eolienne, mit breiter Spitze und gezogenem Rock 18.75

**Wollkleid** aus reinwollenerm Ripps, moderne Glöckchenform, mit langen Ärmeln, in vielen Farben 19.75

**Reizendes Gesellschaftskleid** aus Seiden-Marocain in den neuesten Tönen 21.00

**Washblusen** in Zephir und Perkal 2.10 1.85

**Kasak** aus Flanel in praktischen Streifen 2.90 3.40

**Washseidene Kasaks** (Kunstseide) in modernen Karos u. Streifen 6.90 6.25

**Kasak** aus reinwollenerm Krepp, in mod. Farben mit lang. Ärmeln 9.50

**Kasak** aus wollenerm Flanel in schönen Streifen 7.50

**Kasak** aus Crêpe de Chine mit lang. Ärmeln 13.75

**Strickwaren**

**Strickweste** reine Wolle, einfarbig mit andersfarbigem Rand 4.85

**Kinderweste** reine Wolle, mit und ohne Knagen 4.90

**Strickweste** reine Wolle, mit gemustertem Vorderfell 6.25

**Strickweste** reine Wolle, mit Streifen und andersfarbigem Rand 7.90

**Strickweste** reine Wolle, mit gemust. Vorderfell, Wolle mit Seide 10.75

**Pullover** reine Wolle, gemustert, in vielen Farben 6.90

**Pullover** reine Wolle, einfarbig und mit buntem Vorderfell 9.75

**Pullover** farbig, beste Zephirwolle, mit buntem Vorderfell 16.50

**Unterkleid** aus Kunstseiden-Trikot, in vielen Farben 2.90

**Unterkleid** aus gestricktem kunstseiden. Milanaise 7.50

**Bedruckte Woll-Musseline** neue aparte Muster 1.50

**Blusenblende** Wolle, mod. Streifen 1.80

**Popeline** doppeltbreit, großes Farbensortiment 1.85

**Papillon-Schotten** neue Dessins 2.00

**Foulé-Tuch** reine Wolle, in vielen Farben 2.35

**Blusenstreifen** reine Wolle, in mod. Farbenstellungen 2.45

**Woll-Stoffe**

**Kostüinstoff** 150 cm breit, Mtr. 2.90

**Gabardine** reine Wolle, 130 cm breit 3.50

**Reinwollener Ripps** 130-140 cm, in vielen modernen Farben 3.90

**Kescha** reine Wolle, 140 cm breit moderne Farben 5.50

**Strickstoffartige Wollstoffe** 140 cm breit, für Pullover und Mäntel 5.75

**Seiden-Stoffe**

**Washseide** kariert, neue Dessins 1.85

**Bastseide** 2.90

**Kunstseiden-Trikot** 140 cm br., gr. Farbensortim., Mtr. 3.25

**Bedruckt Crêpe Marocain** 100 cm breit, elegante Muster 4.90

**Crêpe Marocain** Wolle mit Seide, 100 cm breit, groß., modern. Farbensortiment 5.25

**Crêpe de Chine** 100 cm breit, großes, modernes Farbensortiment 5.90

**Köper-Velvet** 70 cm breit, pa. Qual., viele Farben 5.90

**Jackett- u. Mantelfutter** Damast m. Kunstseide, Mtr. 3.85 2.95

**Baumwoll-Stoffe**

**Hemdentuch** 80 cm breit, 10 Mtr. = 6.80 Mk. 1 Mtr. 69 Pt.

**Linon für Wäsche** 10 Meter = 8.70 Mk., 1 Mtr. 88 Pt.

**Baumwoll-Musseline** bedruckt 68 Pt.

**Bedruckte Voll-Vollies** moderne Muster 1.05

**Bedr. Wash-Marocains** 100 cm breit, schöne Muster, Mtr. 1.45

**Foulardine** 100 cm br., Ersatz für Seide, in bunt. Mustern, Mtr. 1.95

**Ein großer Posten Reste**

bunter Besätze und Spitzen in Seide, Baumwolle und Metall

**zu fabelhaft billigen Preisen!**

Ein Posten Reste **Coupon-Wäschestickerel** sehr billig

Ein Restposten **einzelner Dutzend Knöpfe** aller Art

Auf nicht herabgesetzte Waren (außer Kurzwaren und Garne aller Art) gewähren wir einen **Sonder-Rabatt von 10%**

Umtausch von Ausverkaufswaren ausgeschlossen

**Wett unter Preis!**

Ein Posten eleganter Complets ganz auf Seide gearbeitet 73.00 **65.00**

Ein Posten hocheleg. Gesellschaftskleider 85.00 **69.00**

# Geschäftliche Rundschau

**Deutscher Begräbnis-Versicherungs-Verein**

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer erklärenden Schriften oder Vertreterbesuch

**Beerdigungs-Anstalt**

**W. C. Heymann, Breslau 8**

Tel. Ring 170 Klosterstraße 95-97 Tel. 245

Überführungen, Feuerbestattung Großfuhrbetrieb, Leichenkraftwagen

**„STAM“** Verlangt überall **Kakao u. Schokolade**

**Hermann Schäffer** G. m. b. H. Breslau 8, Klosterstraße 96 Telephone: Ring 588, 8486, 8651 Getreidekorn- und Weinbrennerei Likörfabrik

**Metallschmelzwerk Wendt & Co., G. m. b. H.** Breslau V, Zimmerstraße 6a liefert als Spezialität Weißlagermetall u. Lötzinn in garantierten Gehalten. — Metalle für das graphische Gewerbe für jedes Maschinen-System.

**Wohnungstausch, Möbeltransport** nach u. von allen Plätzen prompt u. zuverlässig

**Spedition aller Art**

**Berthold Linke** Berliner Platz 21 • Fernsprecher Ring 8254 1a Referenzen Kulante Bedienung

**Emil Fache** Aktien-Gesellschaft für Branntwein u. Edeliköre

**Drogen-Haus am Sonnenplatz Bruno Matthias** Photographie-Handlung Ecke Gartenstraße

**Billig! Pelzwaren Billig!** Pelzjacken von 60 Mk. an Pelzfütter von 30 Mk. an Alaskafüchse von 30 Mk. usw. Reparaturen werden sachgemäß und sauber ausgeführt.

**Eigene Kürschnerei Felix Alt** Eigene Kürschnerei Friedrich-Wilhelm-Straße 18 und Gräbischer Straße 31 (Laden)

**Möbelhaus Gerfler** Paradiesstraße II, pt. Ausstattg. sow. Einzeilmöbel, gedieg., real u. billig

**Eugen Seidel** Hofenstraße 53

Papier- und Schreibwaren jeder Art Billigste Einkaufsquelle — Gegründet 1876

**M. Friedländer, Sonnenstraße Nr. 28**

**Eikan Weiß** Breslau I, Karlsplatz 1 Webware-Fabrikation und Großhandel :: Großverkauf auch an Händler ::

**Herz & Ehrlich, Kft.-Ges.** Bücherplatz 1a **Schiffschuhe**

**Frauen • Arbeiter • Angestellte**

Bei vorkommenden Einkäufen bitte in erster Linie unsere Inserenten zu berücksichtigen!

**Zuckermann & Weiss** Herrenkleider-Fabrik Breslau, Junkerstraße 38-40

**Jede Mutter,** die ihrem Kind eine bekömmliche Nahrung geben will, kauft die mit Zentrifuge gereinigte und in schonender Dauererhitzung keimfrei gemachte

**Felge & Co.** Metall-Schmelzwerk Fabrikation v. Legiermetall, Lötzin, Schweißblech, Hochdruck, Messing, Stahl, Eisen, Aluminium, Lack, v. Eisenwaren, Metallwaren

**Gauswaldt Fgeha Kakao u. Schokoladen**

Konditorei Versand- und Bestellgeschäft

**Milch der Breslauer Molkerei** die ohne Abkochen gereicht werden kann und deshalb wichtige Nährstoffe enthält, die beim Kochen verlorengehen. Zu haben Laden 1: Berliner Straße 60, Laden 2: Leubusstr. 20, Laden 3: Bräuerstr. 23, Laden 4: Rosenhald Str. 8/10, Laden 5: Bismarckstr. 27, Laden 6: Mühlengr. 133, Laden 7: Ackerstraße 32, Laden 8: Saratz 57, Laden 9: Tiergartenstr. 26, Laden 10: Verwerstr. 77, Laden 11: Garvetstr. 17, Laden 12: Ketzschstr. 8, Laden 13: Yarbstr. 34/36, Laden 14: Geßlerstraße 59, bei 15 Kringelwagen, die in allen Teilen der Stadt verkehren, u. in einer ganzen Anzahl einschlägiger Geschäfte

Reichhaltig Lager v. Karolischen, Bären-, Pflanz-, Fenchel-, u. Kirschen, Spez. Marzipanbäckereien, Gebäckerei Str. 14 Albert-Gänge, Ring-Banden I u. 2 Tel. 2182 Bismarck- und Pfandhaus Tel. 2182

**Gustav Bader, Ohlauerstr. 32/33** Fernsprecher Ring 196 und 1889

**W. Keller, Karlsplatz** Webwaren-Großhandlung

**H. Fleisch- und Wurstwaren** empfiehlt preiswert

**Zigarrenhaus** Bräuerstraße 45

**Wannmann-Nähmaschinen** Nadeln, Oele, Ersatzteile

**H. Fleisch- und Wurstwaren** empfiehlt preiswert

**H. Keller, Karlsplatz** Webwaren-Großhandlung

**Wannmann-Nähmaschinen** Nadeln, Oele, Ersatzteile